

**Verordnung der Studienkommission
der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich**



**Qualifikationsprofil und Curriculum
für das
Bachelorstudium
"Lehramt für Volksschulen"**

Verordnet am 21. 02. 2006
Abgeändert am 22. 09. 2008
Redaktionelle Überarbeitung Juli 2011

Auf Grund des Bundesgesetzes über die Organisation der Pädagogischen Hochschulen und ihre Studien (Hochschulgesetz 2005), BGBl. I 30/2006 vom 13. 3. 2006 und der Verordnung der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur über die Grundsätze für die nähere Gestaltung der Curricula einschließlich der Prüfungsordnungen (Hochschul-Curricula-Verordnung – HCV), GBl. II 495/2006 vom 21. 12. 2006 wird verordnet:

1	Qualifikationsprofil für das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen"	3
1.1	Leitende Grundsätze.....	3
1.1.1	Umsetzung der leitenden Grundsätze	3
1.2	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation	4
1.2.1	§ 4 Hochschul-Zulassungsverordnung.....	4
1.2.2	Öffentlicher Curriculums-Diskurs.....	4
1.3	Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen".....	4
1.4	Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen.....	4
2	Curriculum.....	6
2.1	Studienorganisation	6
2.1.1	Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen".....	6
2.1.2	Gliederung in Studienabschnitte	6
2.1.3	Studieneingangsphase (STEP).....	6
2.1.4	Studienfachbereiche.....	6
2.1.5	Studienfächer	6
2.1.6	Wahlpflichtmodule.....	7
2.1.7	Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung.....	7
2.2	Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen"	8
2.2.1	Absolvierung des Orientierungswshops	8
2.2.2	Praktikum in Tageseinrichtungen	9
2.3	Kompetenzkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen"	9
2.3.1	Teilkompetenzen von LehrerInnenprofessionalität	10
2.4	Gesamtmodulübersicht/Modulraster Bachelorstudium Lehramt für Volksschulen	14
2.5	Modulbeschreibungen.....	15
2.5.1	Modul STEP - Studieneingangsphase	15
2.5.2	Modul V_1.2 - Einführung in die Bildungswissenschaften	17
2.5.3	Modul V_1.3 - Die Welt erschließen	19
2.5.4	Modul V_1.4 - Eigene Potentiale entwickeln.....	21
2.5.5	Modul V_1.5 - "Badener Modell"	23
2.5.6	Modul V_2.1 - Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz	24
2.5.7	Modul V_2.2 - Grundlagen des Lehrens und Lernens	26
2.5.8	Modul V_2.3 - Mathematisch-sachkundliches Denken	28
2.5.9	Modul V_2.4 - Sprache und Kreativität entdecken	30
2.5.10	Modul V_2.5 - Schulpraxis - Erste Schritte.....	32
2.5.11	Modul V_3.1 - Bildungsforschung	34
2.5.12	Modul V_3.2 - Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben	36
2.5.13	Modul V_3.3 - Mathematisch-sachkundliches Handeln	38
2.5.14	Modul V_3.4 - Sprache und Kreativität fördern.....	40
2.5.15	Modul V_3.5 - Heterogenität, Differenzierung	42
2.5.16	Modul V_4.1 - Qualitätssicherung, Schulentwicklung, Evaluierung.....	44
2.5.17	Modul V_4.2 - Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen	46
2.5.18	Modul V_4.3 - Die Kulturtechniken.....	48
2.5.19	Modul V_4.4 - Schöpferisches Gestalten / Rhythmus und Bewegung.....	50
2.5.20	Modul V_4.5 - Kleinschule und Projektorientierter Unterricht	52
2.5.21	Modul V_5.1 - Bachelorarbeit	54
2.5.22	Modul V_5.2 - Individuelle Schwerpunktbildung	55
2.5.23	Modul V_5.3 - Fachdidaktische Schwerpunktbildung 1	57
2.5.24	Modul V_5.4 - Fachdidaktische Schwerpunktbildung 2	59
2.5.25	Modul V_5.5 - Schul- und Unterrichtspraxis	60
2.5.26	Modul V_6.1 - Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement	62
2.5.27	Modul V_6.2 - Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer	64
2.5.28	Modul V_6.3 - Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 1	66
2.5.29	Modul V_6.4 - Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 2.....	68
2.5.30	Modul V_6.5 - Mehrwöchiges Praktikum im Volksschulbereich	70

1 Qualifikationsprofil für das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen"

1.1 Leitende Grundsätze

Gemäß § 9 HSG 2005 ist das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" folgenden leitenden Grundsätzen verpflichtet:

- Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Volksschulen" stellt durch die Vermittlung von fundiertem, auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendem Fachwissen und von umfassenden Lehrkompetenzen sicher, dass die österreichische Lehrerinnen- und Lehrerbildung die Unterrichtsqualität an den österreichischen Schulen gewährleistet.
- Dieser Grundsatz ist verbunden mit dem Ziel, die Studierenden zu professionalisieren, damit sie den gesellschaftlichen Herausforderungen gewachsen sind und ihre unterrichtlichen und erzieherischen Pflichten und Aufgaben bestens erfüllen können.
- Der Studiengang wird auf Hochschulniveau durchgeführt und basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Standards. Die Praxisbezogenheit des Studiengangs wird gewährleistet.
- Das Studienangebot orientiert sich an sich verändernden Professionalisierungserfordernissen und am Transfer neuer wissenschaftlich-berufsfeldbezogener Erkenntnisse in die pädagogische Arbeitswelt.
- Durch die Unterstützung der internationalen Zusammenarbeit im Bereich der Forschung und Lehre sowie durch den Ausbau der nationalen und internationalen Mobilität im Bereich der pädagogischen Berufsbildung wird der Stellenwert der europäischen Dimension in der österreichischen Gesellschaft gefestigt.
- Der Bachelor-Studiengang "Lehramt für Volksschulen" beachtet über die vorgenannten leitenden Grundsätze hinaus

1. die Vielfalt wissenschaftlicher Theorien, Methoden und Lehrmeinungen
2. die Verbindung von Forschung und Lehre
3. die Lernfreiheit
4. die Berücksichtigung der Erfordernisse der Berufszugänge
5. die Stärkung sozialer Kompetenz (einschließlich der Befähigung zur Vermittlung von sozialen, moralisch-ethischen und religiösen Werten)
6. die Anwendbarkeit der Studien in der beruflichen pädagogischen Praxis
7. die Mitwirkung an der Schulentwicklung durch wissenschaftlich-berufsfeldbezogene Forschung und praktische Arbeiten
8. die Gleichbehandlung und Gleichstellung von Frauen und Männern
9. die soziale Chancengleichheit
10. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von Menschen mit Behinderungen im Sinne des Bundes-Behindertengleichstellungsgesetzes, BGBl. I Nr. 82/2005,
11. die besondere Berücksichtigung der Erfordernisse von besonders begabten und interessierten Studierenden
12. die Zweckmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit der Gebarung.

- Die Lehre im Bachelor-Studiengang "Lehramt für Volksschulen" wird mit berufsfeldbezogener Forschung und Entwicklung verbunden (forschungsgelieferte Lehre).
- Wissenschaftliche und organisatorische Kooperation im Studiengang mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen gem. § 10 HSG 2005 wird angestrebt.

Gemäß § 4 HCV 2006 gewährleistet das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" die Vergleichbarkeit der Abschlüsse und der zu vermittelnden Kernkompetenzen. In diesem Studiengang wird der studienübergreifende (studienfachbereichs- und studienangangsübergreifende) Charakter der einzelnen Studienangebote in den Bereichen der Aus-, Fort- und Weiterbildung angestrebt. Dieser Studiengang bietet die Möglichkeit, Studien bzw. Teile von Studien anzuerkennen.

Gemäß § 5 HCV 2006 ist das Curriculum des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen" modular gestaltet und weist studienfachbereichs- und studienangangsübergreifende Module auf. Alle Module sind gemäß der Anlage zur HCV 2006 aufgebaut.

1.1.1 Umsetzung der leitenden Grundsätze

Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich realisiert das Grundkonzept zur Aus-, Fort- und Weiterbildung mit einem optimalen Bildungsangebot für den anspruchsvollen Beruf der VolksschullehrerIn und vermittelt umfassende Unterrichts- und Erziehungskompetenzen. Das damit verbundene Kompetenzverständnis beinhaltet ausdrücklich die Auseinandersetzung mit Werte- und Sinnfragen und den damit verbundenen kulturellen Entwicklungen in Europa. Die Ausbildung orientiert sich an den Entschlüssen der BildungsministerInnen der Europäischen Union gemäß der Bologna- und Follow up Erklärungen. In der Ausarbeitung der Gesamtstruktur des Curriculums und in den vorliegenden Modulbeschreibungen wurde besonderer Wert auf die Einhaltung der aktuellen wissenschaftlichen Standards, die Kompetenzorientierung, das Modularisierungsprinzip und die Verzahnung von Forschung, Theorie und Praxis gelegt, um das Ziel einer möglichst umfassenden Professionalisierung der Studierenden im Lehrberuf zu erreichen.

Die gemäß § 3 Abs 2 HCV 2006 bei der Gestaltung der Studien zu berücksichtigenden Allgemeinen Bildungsziele sind einerseits durch konkrete Modulangebote sowie andererseits durch in Modulbeschreibungen ausgewiesenen Inhalte /Kompetenzen umgesetzt.

1.2 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien und Prinzip der Kooperation

1.2.1 § 4 Hochschul-Zulassungsverordnung

Gemäß § 4 der Hochschul-Zulassungsverordnung wurden die Zulassungskriterien sowie die Instrumente zur Eignungsfeststellung durch die Pädagogische Hochschule in Wahrnehmung der Kooperationsverpflichtung gemäß § 10 des Hochschulgesetzes 2005 so entwickelt (siehe Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" S. 8), dass bei Beachtung internationaler Maßstäbe und gleichzeitiger Orientierung an in- und ausländischen postsekundären Bildungseinrichtungen die Vergleichbarkeit in den Anforderungen für die einzelnen Lehramtsstudien gewährleistet ist. So ist festzuhalten, dass im Zuge der Curriculumsentwicklung für den Bachelor-Studiengang "Lehramt für Volksschulen" eine Zusammenarbeit bzw. ein Austausch mit Expertinnen und Experten anderer österreichischer Pädagogischer Hochschulen stattfand. Dies erfolgt mit folgenden Institutionen:

Dies erfolgt mit folgenden Institutionen:

- Pädagogische Hochschule Wien
- Kirchliche Pädagogische Hochschule in Wien und Krems
- Zentrum für Sportwissenschaft und Universitätsport der Universität Wien
- Universität für Musik und Darstellende Kunst in Wien

Weiters wurde eine grundsätzliche Orientierung an den Empfehlungen der Bundesleitungskonferenz der Pädagogischen Akademien in Österreich zur Gestaltung der Curricula angestrebt, was ebenfalls Vergleichbarkeit erwarten lässt. Die Ergebnisse diverser österreichweiter Fachkonferenzen der FachvertreterInnen der ehemaligen Pädagogischen Akademien wurden in die Curricula eingearbeitet.

1.2.2 Öffentlicher Curriculums-Diskurs

Zur Weiterentwicklung der Curricula der Erstausbildung wurden vom Rektor der PH NÖ und der Studienkommission Vertreterinnen öffentlicher und privater Institutionen wie Arbeiterkammer, Wirtschaftskammer, EVN, Suchtpräventionsstellen, Elternvereinsdachverbände, AMS, etc. zu einem öffentlichen Curriculum-Diskurs-Workshop eingeladen, bei dem folgende Zielsetzungen und Fragestellungen thematisiert wurden:

- Welche LehrerInnen braucht die österreichische Schule von heute und für morgen?
- Welche Anliegen haben Eltern, welche hat die Gesellschaft für Bildung und Erziehung ihrer Kinder und Jugendlichen?
- Welche Inhalte, Ziele, Methoden und Formen hat eine neu gestaltete Erstausbildung, die künftigen LehrerInnen den Erwerb der gewünschten und benötigten Qualifikationen zur Erfüllung der schulischen Bildungsaufgaben ermöglicht?
- Welche gemeinsamen Inhalte ergeben sich daraus für die Ausbildung der LehrerInnen an Volks- Haupt- und Sonderschulen und sollen deshalb auch in gemeinsamen Lehrveranstaltungen angeboten werden?

Die Arbeitsergebnisse wurden bei der Überarbeitung der Curricula implementiert.

Aus den Rückmeldungen und Arbeitsergebnissen wurden bei der Überarbeitung der Curricula folgende Themenbereiche schwerpunktmäßig in den Modulen berücksichtigt bereits zuvor implementierte Inhalte mit einem speziellen Fokus versehen: Person und Professionalität, Umgang mit Heterogenität (intra- und interkulturelle Kompetenz), Förderung demokratischer Prozesse – Zivilcourage, Vermittlung altersadäquater Methoden, Krisenmanagement, Kooperation mit den Eltern – Stärkung der Schulpartnerschaft, Einsatz kreativer Methoden gegen Burnout und Suchtprävention, Gesundheitskompetenz, Abbau von Lernbarrieren, Berufs- und Wirtschaftsorientierung, Prüfungskultur – Abkehr von der theoretischen Wissenswiedergabe, Pädagogische Diagnostik; Bearbeitung der Schnittstellen zwischen Bildungseinrichtungen und Schultypen, Verstärkung des Auslandsaustausches, Werteorientierung.

Die Fortsetzung des öffentlichen Curriculum-Diskurses bei zukünftigen Weiterentwicklungen der Curricula ist erklärte Absicht des PH NÖ.

1.3 Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen"

Ziel des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen" an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich ist einerseits die Berufsausbildung bzw. Berufsbefähigung für das "Lehramt für Volksschulen", andererseits eine wissenschaftlich fundierte Bildung und Berufsvorbildung für Tätigkeiten im Bereich anderer pädagogischer bzw. erziehungswissenschaftlicher Handlungsfelder.

1.4 Bildungsziele und Schwerpunktsetzungen

Gemäß § 3 der HCV 2006 strebt das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" folgende Bildungsziele an:

- Das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" vermittelt berufsbezogene Kompetenzen.
- Das vermittelte, grundlegende Berufswissen entspricht dem jeweiligen Stand der Wissenschaft.
- Auf den Lehrplan der Volksschule wird Bedacht genommen.

Das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" wird unter Beachtung der gesellschaftlichen, pädagogischen, wirtschaftlichen, technologischen und bildungspolitischen Entwicklungen als wissenschaftlich fundierte und berufsfeldbezogene Hochschulbildung gestaltet, wobei an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich folgende Schwerpunktsetzungen erfolgen:

- Stärkung sozialer Kompetenzen in den Modulen
 V_1.1 "Studieneingangsphase", Lehrveranstaltung Persönlichkeitsbildung 0,5 ECTS-Credits;
 V_2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz", Lehrveranstaltung Persönlichkeitsbildung - Soziales Lernen, 1 ECTS-Credit; Lehrveranstaltung Selbsterfahrung, 0,5 ECTS-Credit; Lehrveranstaltung Erziehungswissenschaft, 1 ECTS-Credit;
 V_2.3 "Mathematisch-sachkundliches Denken", Lehrveranstaltung Individualisieren, Differenzieren/Soziales Lernen, 1 ECTS-Credit;
 V_3.5 "Heterogenität, Differenzierung", Lehrveranstaltung Mathematik 0,5 ECTS-Credits;
 V_4.5 "Kleinschule und Projektorientierter Unterricht", Lehrveranstaltung Individualisieren, Differenzieren/Soziales Lernen, 0,5 ECTS-Credits;
- Gender Mainstreaming in den Modulen
 V_1.2 "Einführung in die Bildungswissenschaften", Lehrveranstaltung Pädagogische Soziologie, 1 ECTS-Credit;
 V_2.2 "Grundlagen des Lehrens und Lernens", Lehrveranstaltung Pädagogische Soziologie, 1 ECTS-Credit;
 V_2.3 "Mathematisch sachkundliches Denken", Lehrveranstaltung Mathematik, 1 ECTS-Credit;
 V_5.3 "Fachdidaktische Schwerpunktbildung 1", Lehrveranstaltung Deutsch, 1 ECTS-Credit;
- Umsetzung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" in den Modulen
 V_6.1 "Bachelorarbeit/Professionsbewusstsein/Schulmanagement", Lehrveranstaltung Politische Bildung, 1,5 ECTS-Credits; Lehrveranstaltung Schulrecht, 0,5 ECTS-Credits;
 V_6.2 "Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer", Lehrveranstaltung Unterrichtswissenschaft, 1 ECTS-Credit;
- Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes - Inklusive Pädagogik in den Modulen
 V_1.2 "Einführung in die Bildungswissenschaften", Lehrveranstaltung Integrationspädagogik, 1 ECTS-Credit;
 V_1.3 "Die Welt erschließen", Lehrveranstaltung Begabungsförderung, 1 ECTS-Credit;
 V_2.2 "Grundlagen des Lehrens und Lernens", Lehrveranstaltung Integrationspädagogik, 1 ECTS-Credit;
 V_4.2 "Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen", Lehrveranstaltung Begabungsförderung, 1 ECTS-Credit;
- Individualisierung und Differenzierung des Unterrichtes - Unterrichterteilung in mehrsprachigen und kulturell heterogenen Klassen im Modul
 V_4.5 "Kleinschule und Projektorientierter Unterricht", Studienteile in Schulpraxis - Lehrauftritte, Evaluation/Reflexion/Planung, 1,5 ECTS-Credits; Lehrveranstaltung Differenzierung/Soziales Lernen, 0,5 ECTS-Credits;
- Deutsch als Fremd- bzw. Zweitsprache in den Modulen
 V_3.4 "Sprache und Kreativität fördern", Lehrveranstaltung Deutsch, 1 ECTS-Credit;
 V_6.3 "Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 1", Lehrveranstaltung Deutsch, 1,5 ECTS-Credits;
- Medienpädagogik in den Modulen
 V_1.1 "Studieneingangsphase", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologien 0,5 ECTS-Credits;
 V_5.2 "Wahlpflichtfächer/Individuelle Schwerpunktbildung", Lehrveranstaltung Mediendidaktik - Unterrichtstechnologie, 2,5 ECTS-Credits;
- Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechnologien in den Modulen
 V_1.1 "Studieneingangsphase", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologien 0,5 ECTS-Credits;
 V_4.3 "Die Kulturtechniken", Informations- und Kommunikationstechnologien integrativ
 V_5.2 Wahlpflichtfächer/Individuelle Schwerpunktbildung, Lehrveranstaltung Mediendidaktik - Unterrichtstechnologie, 2,5 ECTS-Credits sowie praktische Arbeit mit der hauseigenen Lernplattform Moodle (<https://moodle.ph-noe.ac.at/phnoe/login/index.php>) in allen Ausbildungsbereichen
- Kompetenzerwerb im Bereich des e-Learning bzw. Blended Learning durch den Einsatz der Lernplattform Moodle, die zur virtuellen Unterstützung in allen Modulen der Ausbildung eingesetzt wird. Einführung in e-Learning im Modul "Studieneingangsphase - STEP", Lehrveranstaltung Informations- und Kommunikationstechnologie, 0,5 ECTS-Credit

2 Curriculum

2.1 Studienorganisation

2.1.1 Dauer des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen"

Das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich umfasst sechs Semester (180 ECTS-Credits) und endet mit der Verleihung des akademischen Grades "Bachelor of Education" ("BEEd").

Über die 180 ECTS-Credits hinaus können zusätzliche Studienveranstaltungen / Module aus sämtlichen Studienfachbereichen oder - im Rahmen eines außerordentlichen Studiums - auch aus Angeboten der Lehrerfort- und -weiterbildung im Ausmaß von höchstens 30 ECTS-Credits gewählt werden.

2.1.2 Gliederung in Studienabschnitte

Der 1. Studienabschnitt des sechssemestrigen Bachelorstudiums zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich dauert zwei Semester und umfasst 60 ECTS-Credits. Der 2. Studienabschnitt dauert vier Semester und umfasst 120 ECTS-Credits.

Der erfolgreiche Abschluss des 1. Studienabschnittes ist Voraussetzung für die Inskription des 2. Studienabschnittes.

2.1.3 Studieneingangsphase (STEP)

Die Studieneingangsphase beginnt mit dem 1. Semester des 1. Studienabschnittes und dauert vier Wochen. Sie umfasst sechs ECTS-Credits im Präsenzstudium.

Während der Studieneingangsphase sind Lehrveranstaltungen aus allen in § 10 der HCV 2006 vorgesehenen Studienfachbereichen zu absolvieren. Die Bildungsinhalte dieser Lehrveranstaltungen sind so festgelegt, dass die Studierenden eine Einführung in die genannten Studienfachbereiche erhalten und durch Maßnahmen der Eignungsberatung zur Selbsteinschätzung hinsichtlich der Eignung zum weiteren Studium sowie hinsichtlich der Ausübung des Lehrberufes hingeführt werden.

Zur studienbegleitenden Beratung sind im Rahmen der Studiengänge Anfängertutorien eingerichtet, welche die Studierenden bei der Bewältigung der leistungsmäßigen, organisatorischen und sozialen Anforderungen des ersten Studienjahres unterstützen sollen. Den Studierenden wird Gelegenheit gegeben, diese Anfängertutorien zu besuchen.

2.1.4 Studienfachbereiche

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen sieht Lehrveranstaltungen in den nachstehenden Studienfachbereichen im Ausmaß der zugewiesenen ECTS-Credits vor:

Verpflichtend vorzusehende Studienfachbereiche	ECTS-Credits
Humanwissenschaften	39
Fachdidaktiken	84
Schulpraktische Studien	36
Ergänzende Studien	12
Bachelorarbeit	9

Im Rahmen eines außerordentlichen Studiums können Studienveranstaltungen auch aus den Angeboten der Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung gewählt werden.

2.1.5 Studienfächer

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen sieht Lehrveranstaltungen in Studienfächern vor, die den Pflichtgegenständen und der Unverbindlichen Übung "Lebende Fremdsprache" an Volksschulen entsprechen.

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen sieht gem. § 11 Abs. 1 HCV Lehrveranstaltungen im Studienfach "Religionspädagogik" im Ausmaß von 7 ECTS-Credits vor. Wenn Studierende von ihrem Recht Gebrauch machen, das Studienfach "Religionspädagogik" nicht zu belegen, werden sie zur Absolvierung entsprechender alternativer Lehrveranstaltungen im Ausmaß von 7 ECTS-Credits verpflichtet.

Weiters sind gem. § 11 Abs. 1 HCV im Rahmen des Studienfachbereiches "Ergänzende Studien" Lehrveranstaltungen im Bereich der schulrechtlichen Grundlagen zu absolvieren und positiv abzuschließen, um das Lehramtsstudium erfolgreich abschließen zu können.

2.1.6 Wahlpflichtmodule

Das Curriculum des sechssemestrigen Bachelorstudiums an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich zur Erlangung des Lehramtes für Volksschulen sieht folgende Wahlpflichtfächer im Umfang von 18 ECTS vor:

Semesterempfehlung	Modul	Titel	ECTS-Credits
6. Semester	6.2	Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Humanwissenschaften bzw. Schulpraktischen Studien	6
6. Semester	6.3	Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Fachdidaktik	6
6. Semester	6.4	Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Fachdidaktik	6
			18

Studierende sind berechtigt, Lehrveranstaltungen aus dem Bereich der Humanwissenschaften, der Fachwissenschaften/Fachdidaktiken und der Schulpraktischen Studien im Ausmaß der für den jeweiligen Fachbereich erlaubten ECTS-Credits zu wählen, sofern es das Modul- bzw. Lehrveranstaltungsangebot erlaubt. Im Studienfachbereich Fachwissenschaften und Fachdidaktiken ist zu beachten, dass die Wahl jeweils auf das gewählte Erst- bzw. Zweifach beschränkt bleibt.

Ausdrücklich soll ermöglicht werden, dass Studierende ihre Lehrveranstaltungen aus Angeboten anderer Studiengänge bzw. aus der Lehrerfortbildung bedecken, wenn letztere auch für die Erstausbildung ausgeschrieben sind.

Es ist zulässig, dass sich Studierende – sofern keine ganzen (Wahl-)Module in der Lehrerfortbildung angeboten werden – die Module nach persönlichen Bedürfnissen und Interessen zusammenstellen.

2.1.7 Lehrveranstaltungsarten und ihre Durchführung

Lehrveranstaltungsarten im Sinne dieses Curriculums sind:

1. Vorlesung (VO): Vorlesungen sind Lehrveranstaltungen, die primär der Einführung in ein Fach, in die Methoden des Faches oder Teilbereiche eines Faches bzw. in Basisliteratur dienen. Zu berücksichtigen ist die Bandbreite der Lehrmeinungen im jeweiligen Fachgebiet. Vorlesungen vermitteln den Stoff in der Regel in Vortragsform (vorwiegend mittels Frontalunterricht). Auch die Beiziehung elektronischer Medien bzw. Lernumgebungen ist zulässig. Die Beurteilung erfolgt meist durch eine Lehrveranstaltungsprüfung in Form eines einzigen Prüfungsvorganges am Ende der Lehrveranstaltung (zumeist in schriftlicher Form). Die Gruppengröße von Vorlesungen ist nicht festgelegt. Sie ergibt sich in der Regel aus den Raumkapazitäten des Vortragsaals.

Spezialfall: Ringvorlesungen sind Vorlesungen mit mehreren Vortragenden.

2. Übung (UE): Übungen sind Lehrveranstaltungen, in denen meist sehr konkrete und praktische Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt und trainiert werden. Sie dienen deshalb hauptsächlich der Erreichung von praktischen Kompetenzen des Studiums, die in größeren Gruppen aufgrund des spezifischen Inhalts nicht erreicht werden können. Übungen haben in der Regel immanenten Prüfungscharakter.

3. Proseminar (PS): Proseminare sind einführende Lehrveranstaltungen, die der Vorbereitung auf seminaristisches Arbeiten dienen. Dem Erwerb von Präsentations- und Diskussionskompetenzen wird ein hoher Stellenwert eingeräumt. Auch eine Einführung in relevante Basistexte soll ermöglicht werden. Diese Lehrveranstaltungen schließen in der Regel mit einer schriftliche Abschlussarbeit ab, die eine Prüfungsarbeit sein kann oder auch eine Proseminararbeit. Außerdem soll in die Leistungsbeurteilung auch die aktive Mitarbeit der Studierenden einfließen, weshalb einem Proseminar auch immanenter Prüfungscharakter beigemessen werden kann.

4. Seminar (SE): Seminare sind Lehrveranstaltungen, die in den fachlichen Diskurs und Argumentationsprozess einführen. Die Studierenden sollen in den Ablauf der Lehrveranstaltung besonders aktiv einbezogen werden. Seminare dienen u.a. auch der Vermittlung und Anregung wissenschaftlichen Denkens, wissenschaftlicher Methoden und der Diskussion darüber. Häufig erfolgen eine schriftliche Ausarbeitung eines Themas und deren mündliche Präsentation bzw. die Abhaltung eines Seminarvortrages sowie die Erarbeitung und kritische Bewertung von speziellen Inhalten der wissenschaftlichen Literatur. Besonderes Augenmerk soll auf die Übung des Fachdiskurses gelegt werden. Bei Seminaren ist in der Regel eine schriftliche Abschlussarbeit (wissenschaftliche Arbeit) zu verfassen. Aber auch hier wird neben der Produktbeurteilung eine Prozessbeurteilung (Mitarbeit im Seminar) vorzunehmen sein.

5. Vorlesung mit Übung (VU): Vorlesungen mit Übungen bieten neben der Einführung in Teilbereiche des Faches und seiner Methoden auch Anleitungen zur praktischen Anwendung der erarbeiteten Inhalte sowie zum eigenständigen, aktiven Wissenserwerb. Dieser Lehrveranstaltungstyp hat teilweise immanenten Prüfungscharakter, wobei meist auch eine schriftliche Prüfung vorgesehen ist. Die Häufigkeit der Anwesenheit und die Art der Abschlussprüfung legt der/die Lehrveranstaltungsleiter/in fest.

6. Konversatorium (KO): Konversatorien dienen der Diskussion bzw. Nachbearbeitung von Inhalten, die zumeist in Vorlesungen vermittelt wurden. Sie haben in der Regel immanenten Prüfungscharakter, können aber auch Leistungsnachweise und Abschlussanforderungen vorsehen. Dies ist aber nicht zwingend erforderlich.

7. Tutorium (TU): Tutorien dienen der Unterstützung in fachlichen, organisatorischen und sozialen Belangen und werden in Verbindung mit anderen Lehrveranstaltungstypen oder aber auch gesondert angeboten.

8. Fernstudiumelement in elektronischer Lernumgebung (EL): Dieser Lehrveranstaltungstyp basiert auf vollständiger oder teilweiser Durchführung einer Lehrveranstaltung mittels elektronischer Lernumgebungen auf Basis von Fernlehre. Charakteristisch sind dabei die Verbindung von Selbststudium und die Betreuung der Studierenden durch den/die Lehrveranstaltungsleiter/in über IKT. Auch Präsenzanteile können vorgesehen werden. Leistungsnachweise erfolgen meist über anzufertigende Projekte, die Teilnahme an Diskussionsforen, die Erfüllung kleinerer Studienaufträge u.ä.

9. Betreutes Selbststudium nach § 37 Hochschulgesetz 2005 (BS)

2.2 Zulassungsvoraussetzungen zum Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen"

Regelung der Eignungsfeststellung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich
Beschluss der Studienkommission 30. Juni 2008

2.2.1 Absolvierung des Orientierungsworkshops

Musikalisch-rhythmische Eignung/Bildungsfähigkeit

- Gesang: Nachweis grundlegender stimmlicher Voraussetzungen
- Rhythmen nachklatschen
- Intervalle nachsingen
- Instrument: Praktische Fertigkeiten auf einem Instrument sind erwünscht, jedoch nicht Voraussetzung für die Zulassung zum Studium.

Körperlich-motorische Eignung

- Standardisierter Hindernisparcour

Die sportmotorische Eignungsüberprüfung für StudienanfängerInnen an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich erfolgt in Form eines Hindernisparcours. Es geht darum, innerhalb einer bestimmten Mindestzeit, alle Hindernisse im Turnsaal in einer vorgegebenen Reihenfolge korrekt zu überwinden bzw. zu bewältigen. Dies dient als Hilfestellung zur Selbsteinschätzung des aktuellen Konditionsniveaus, sowie der koordinativen Fähigkeiten. Die positive Absolvierung dieses Parcours erfordert körperliche Gesundheit (ärztliches Attest nicht älter als 6 Monate) und die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit sportlichen Herausforderungen.

Jede/r TeilnehmerIn hat ausreichend Zeit, sich mit den einzelnen Elementen des Kurses vertraut zu machen (Warm-up bzw. Probedurchgang). Anschließend gibt es einen Wertungsdurchgang.

- Folgende Grundfähigkeiten und Fertigkeiten werden gefordert: Gleichgewicht, Schnelligkeit, Kraft, Gewandtheit und ein Mindestmaß an Ausdauer in Form von Laufen, Springen, Klettern, Werfen, Fangen und Balancieren.

- Erwartet werden weiters: gute Schwimmfähigkeiten (inklusive Tauchen und Springen), Grundkenntnisse im Eislauf

Bis zum Abschluss des Studiums sind außerdem folgende Nachweise zu erbringen:

- Nachweis des österreichischen Rettungsschwimmerabzeichens – mindestens Helferschein
- Nachweis über die Ausbildung aus "Erster Hilfe" gemäß den Richtlinien des 16-stündigen Grundkurses des Roten Kreuzes

Eignung in der Lebenden Fremdsprache Englisch

Wenn das Maturazeugnis keine Note in der lebenden Fremdsprache Englisch aufweist oder älter als drei Jahre ist, wird in einem Beratungsgespräch die mündliche Sprachkompetenz beurteilt. Diese sollte mindestens auf dem CEFR Level B2 (Common European Framework of References - CEFR) liegen. Sofern dieses Niveau nicht erreicht wird, werden Zielkompetenzen definiert, welche bis zum Ende der Module V_1.3 bzw. V_1.4 erreicht werden müssen. Native Speakers, welche eine Qualifikation in der Sprache Englisch mindestens auf Maturaniveau (A-Levels, Highschool Diploma, Senior Secondary Certificate of Education etc.) nachweisen können, sind vom Beratungsgespräch befreit.

Deutsch für Native Speakers Englisch (NS):

NS mit der Muttersprache Englisch müssen sich vor Beginn des Studiums an der PH NÖ einer Überprüfung ihrer Sprachkompetenz in Deutsch unterziehen. Ihre Mindestkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch am Beginn des Studiums müssen dem CEFR Level C1 entsprechen.

Individuelles Beratungsgespräch

Ziel: Überprüfung der erforderlichen Kenntnis der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie der erforderlichen Sprech- und Stimmleistung.

KandidatInnen kommentieren ihre Erkenntnisse, die sie aus dem (auf der Homepage der PH NÖ eingerichteten) Selbsteinschätzungsinstrumentarium gewonnen haben.

Sie erklären ihre Motivation zum Lehrberuf und weisen damit auch ihre sprachlichen Fähigkeiten nach und kommentieren die kurzen schriftlichen Statements zu Fragen ihrer Persönlichkeit.

2.2.2 Praktikum in Tageseinrichtungen

Bis zum Abschluss des 5. Ausbildungssemesters ist der Nachweis über die Absolvierung eines Praktikums in einer Tageseinrichtung im Ausmaß von mindestens 10 Einheiten nachweislich zu erbringen.

2.3 Kompetenzkatalog des Bachelorstudiums "Lehramt für Volksschulen"

Zur (Weiter-)Entwicklung der Professionalität von (künftigen) österreichischen LehrerInnen im internationalen Kontext orientiert sich das Bachelorstudium "Lehramt für Volksschulen" an den vom BMUKK (Sektion I) in Zusammenarbeit mit international renommierten BildungsexpertInnen entwickelten "Domänen von LehrerInnenprofessionalität".

Die fünf Domänen sind zentrale Themen in der Professionalisierung von Lehrpersonen. Sie sind ein komplexes Bündel von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Haltungen, die die Qualität von Hochschule und Hochschuldidaktik bestimmen. Sie basieren auf der Überlegung, dass Handlungen und Strukturen als aufeinander bezogene Aspekte zu denken und zu berücksichtigen sind. Sie sind Ausdruck eines professionellen Habitus über alle Schultypen hinweg. Beispielhaft werden diese Aspekte in den folgenden Modulen fokussiert.

- Reflexions- und Diskursfähigkeit - Das Teilen von Wissen und Können:
Soziale Kompetenz ermöglicht eine Distanz zum eigenen Unterricht und impliziert Selbstbeobachtung und Reflexion. Mit Diskursfähigkeit ist Kommunikation mit Lernenden, KollegInnen, Vorgesetzten, Erziehungsberechtigten und der Öffentlichkeit gemeint. Umsetzung in den Modulen V_1.1 "Studieneingangsphase" und Modul V_2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz" sowie in den Modulen der Schulpraktischen Studien
- Professionsbewusstsein – Sich als Experte / Expertin wahrnehmen:
Die Lehrperson sollte sich ihrer Professionalität bewusst sein und kann eine Außenperspektive einnehmen. Umsetzung in den Modulen V_2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz" und V_6.1 "Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement"
- Personal Mastery – Die Kraft individueller Könnerschaft:
Die Lehrperson setzt ihr Wissen und ihr Können wirksam und situationsgerecht für sich selbst und andere ein. Schulung der pädagogischen Urteilskraft. Umgang mit Fehlern – Offenheit für Neues. Umsetzung in den Modulen V_2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz", V_1.4 "Eigene Potentiale entwickeln" und V_6.1 "Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement"
- Kollegialität – Die Produktivität von Kooperation:
Kollegialität ist eine Frage des beruflichen Überlebens. Lehrpersonen schließen sich zu einer Community zusammen, wo praktische und theoretische Fragen des Berufs diskutiert werden. Voraussetzung dafür: Raum, Zeit und Kontinuität. Umsetzung in den Modulen V_2.1 "Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz" und V_3.5 "Heterogenität/Differenzierung" sowie in den Modulen der Schulpraktischen Studien
- Differenzfähigkeit – Der Umgang mit großen und kleinen Unterschieden:
Heterogenität in Lerngruppen erfordert maßgeschneiderte Lernförderung. Dies erfordert Wissen über die unterschiedlichen Lern-, Kommunikations- und Integrationsfähigkeiten der Lernenden sowie Beobachtungs- und Einfühlungsvermögen. Umsetzung in den Modulen V_3.2 "Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben" und V_3.5 "Heterogenität/Differenzierung"

Ein besonderes Augenmerk wird weiters auf den Erwerb interdisziplinärer, schularten- und fächerübergreifender bzw. -verbindender Kompetenzen gelegt. Die Studierenden sollen nicht nur in verschiedensten Fächern transdisziplinär ausgebildet werden, sondern es sollen ihnen auch Erfahrungen über ihre Schulart hinaus ermöglicht werden, damit sie auch die spezifischen Bedürfnisse und Anforderungen anderer Schularten sowie die Nahtstellenproblematik begreifen. Natürlich ist es auch ein Ziel, vernetztes Denken und multiperspektivische Problembearbeitung zu ermöglichen. So sollen zukünftige Volksschullehrerinnen und Volksschullehrer nicht nur frühkindliche Erziehung, vorschulische Bildung und Prinzipien und Methoden der Grundschuldidaktik, sondern auch spezifische Bedürfnisse und Bedingungen auf der Sekundarstufe I und II kennen lernen. Selbstverständlich werden, z.B. durch schulpraktische Erfahrungen, auch vielfältige Einblicke in verschiedene vorschulische und schulische Bildungseinrichtungen geboten. Diese Inhalte werden in den schulpraktischen Modulen wie Modul STEP - Studieneingangsphase, Modul V_1.5 - "Badener Modell", Modul V_2.5 - Schulpraxis, Modul V_3.5 - Heterogenität, Differenzierung, Modul V_4.5 - Kleinschule und Projektorientierter Unterricht, Modul V_5.5 - Schul- und Unterrichtspraxis angeboten.

Um Englisch als Arbeitssprache/CLIL (Content and Language Integrated Learning) implementieren zu können, benötigen die zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer neben der fachlichen Kompetenz auch fremdsprachliche und methodischdidaktische Kompetenz für zweisprachigen Unterricht. Diese Anforderungen werden erreicht, indem in möglichst vielen Modulen nämlich in Modul STEP - Studieneingangsphase, Modul V_1.3 - Die Welt erschließen, Modul V_2.3 - Mathematisch-sachkundliches Denken, Modul V_3.3 - Mathematisch-sachkundliches Handeln, Modul V_4.3 - Die Kulturtechniken, Modul V_5.3 - Fachdidaktische Schwerpunktbildung, Modul V_6.3 - Fachdidaktische Wahlpflichtfächer Englisch als integrativer Bestandteil vorgesehen ist.

Im Curriculum finden sich abhängig von den jeweiligen Bildungsinhalten und -zielen unterschiedliche Anteile von E-Learning. In Modulen wird auch eine Mischform von E-Learning und Präsenzlernen angeboten, die mit dem Begriff "Blended Learning" bezeichnet wird. Dadurch sollen die Studierenden befähigt werden, die neuen Medien sinnvoll und kompetent als Begleitung ihres Lernprozesses zu nutzen. Die Pädagogische Hochschule Niederösterreich verwendet zur virtuellen Unterstützung kooperativer Lehr- und Lernmethoden die Lernplattform Moodle <https://moodle.ph->

noe.ac.at/phnoe/login/index.php. Moodle wird heute in vielen Bildungsbereichen eingesetzt und hat sich auf Grund der flexiblen Bedienbarkeit als Lernmanagementsystem mit der größten Verbreitung etabliert.

2.3.1 Teilkompetenzen von LehrerInnenprofessionalität

Mit Blick auf die genannten Domänen hat das Bachelorstudium "Lehramt an Volksschulen" u.a. den Erwerb folgender Teilkompetenzen (siehe Modulbeschreibungen) zum Ziel:

- Personalkompetenz (Beispiele)
 Modul STEP: "Studierende haben eine berufsspezifische Haltung entwickelt, die den Musterwechsel von der SchülerInnen-Rolle zur LehrerInnen-Rolle erlaubt."
 Modul V_4.2 - Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen:
 "Studierende zeigen in einer reflektierenden, selbstkritischen, aber auch selbstbewussten Haltung das erworbene Wissen über Möglichkeiten, Chancen sowie über Probleme und Gefahren im erzieherischen Wirken."
 Modul V_2.1 - Personal Mastery und Kollegialität:
 "Studierende zeigen ihre Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik der Stimme."
- Sozial - und Führungskompetenz (Beispiele)
 Modul V_2.1 - Personal Mastery und Kollegialität:
 "Studierende haben die Fähigkeit, eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich zu machen, anderen zuzuhören, Rückmeldungen aufzunehmen, unterschiedliche Sichtweisen aufeinander zu beziehen und gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen."
 Modul V_4.5 - Kleinschule und Projektorientierter Unterricht
 "Studierende können die vorhandene Heterogenität für den individuellen Lernprozess positiv zu nützen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen unterstützen und fördern."
 Modul V_2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens:
 "Studierende sind in der Lage, das theoretische Wissen über erzieherische Maßnahmen in verantwortliches, konkretes Handeln umzusetzen."
 "Studierende erkennen die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Lehrberufs."
- Fach- und Methodenkompetenz (Beispiele)
 Modul V_1.3 - Die Welt erschließen:
 "Studierende können auf der Grundlage eigener Sprachkompetenz, fachdidaktischen Wissens und der Kenntnis des Lehrplans Unterrichtskonzepte in allen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts planen."
 "Studierende können die didaktischen Prinzipien des Faches Mathematik als Notwendigkeit für bildendes Lernen begründen, zur Unterrichtspraxis in Beziehung setzen und darüber reflektieren."
 "Studierende wissen um die Inhalte des Lehrplans im Sachunterricht Bescheid."
 Modul V_1.4 - Eigene Potentiale entwickeln
 "Studierende können ausgewählte fachspezifische Arbeitsweisen und -techniken zu den verschiedenen bildnerischen Bereichen der Volksschule ausführen."
 "Studierende können auf der Grundlage des Lehrplanes der Volksschule praktische Übungseinheiten aus Bewegung und Sport eigenverantwortlich, methodisch – didaktisch korrekt planen und umsetzen."
 Modul V_2.3 - Mathematisch - sachkundliches Denken:
 "Studierende haben die Fähigkeit zur Planung von Fremdsprachunterricht mit situationsadäquater Auswahl verschiedener Methoden und Strategien des modernen Fremdsprachenunterrichts."
- Planungskompetenz (Beispiele)
 Modul V_1.5 - "Badener Modell"
 "Studierende können über beobachtete Unterrichtseinheiten methodisch – didaktisch gut durchdachte Stundenplanungen, Situationsanalysen, Sachanalysen und Nachbereitungen verfassen."
 Modul V_2.5 Schulpraxis - Erste Schritte
 "Studierende können eine Stundeneinheit unter Berücksichtigung der Klassensituation methodisch-didaktisch kindgerecht und altersgemäß aufbereiten sowie Zeitmanagements und Organisation berücksichtigen."
- Reflexionskompetenz (Beispiele)
 Modul V_1.2 - Einführung in die Bildungswissenschaften:
 "Studierende reflektieren eigene und fremde erzieherische Interventionen und setzen sie mit Erziehungstheorien/-zielen in Beziehung."
 Modul V_1.5 - "Badener Modell"
 "Studierende zeigen die Fähigkeit zu gezielter Beobachtung und kritischer Reflexion unterrichtlichen Handelns."
 Modul V_4.2 - Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen:
 "Studierende zeigen in einer reflektierenden, selbstkritischen, aber auch selbstbewussten Haltung das erworbene Wissen über Möglichkeiten, Chancen sowie über Probleme und Gefahren im erzieherischen Wirken."

- Diagnostische und analytisch Kompetenz (Beispiele)
 - Modul V_1.2 - Einführung in die Bildungswissenschaften:
"Studierende erkennen bei einer SchülerIn eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm."
 - Modul V_2.3 - Mathematisch - sachkundliches Denken"
"Studierende können auf Grund der SchülerInnenbeobachtung auf die unterschiedlichen Gegebenheiten mit den erforderlichen Maßnahmen innerer Differenzierung reagieren."
 - Modul V_2.4 - Sprache und Kreativität entdecken:
"Studierende kennen die Grundvoraussetzungen für den Schriftspracherwerb inklusive Diagnose- und Fördermaßnahmen sowie Möglichkeiten der Literaturbegegnung im Anfangsunterricht und können dieses Wissen zur Planung von Lernsequenzen nutzen."
 - Modul V_3.2 - Umgang mit spezifischen Erziehungs - und Bildungsaufgaben:
"Studierende können unterrichtliches Geschehen im Hinblick auf personale und schulische Förderung von verhaltensauffälligen Kinder planen, steuern und reflektieren."

- Forschungskompetenz (speziell in der Lehr- und Lernforschung) (Beispiele)
 - Modul V_3.1 - Bildungsforschung:
"Studierende entwickeln eine forschungsfreundliche Haltung und erkennen den Wert des wissenschaftlichen Arbeitens für ihre spätere Berufstätigkeit."
"Studierende können verschiedene quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung zielgerichtet einsetzen und Daten richtig interpretieren."
 - Modul V_3.2 - Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben:
"Studierende können Einzelpositionen und Gruppenprozesse in Volksschulklassen Mithilfe soziometrischer Testverfahren identifizieren, dokumentieren und interpretieren."

- Beurteilungskompetenz (Beispiele)
 - Modul V_3.1 - Bildungsforschung:
"Studierende sind in der Lage, Formen der Leistungsfeststellung zu planen, durchzuführen und zu beurteilen."
"Studierende können die Wichtigkeit von Leistungsfeststellungen in Mathematik durch informelle Testungsmethoden begründen und entsprechende Tests erstellen, können eine Schularbeit unter Berücksichtigung der Bildungsstandards für Mathematik erstellen, bearbeiten und beurteilen/bewerten."
 - Modul V_3.5 - Heterogenität, Differenzierung:
"Studierende verwenden die Begriffe "Heterogenität", "Differenzierung", "Individualisierung", "Integration", "Inklusion", "Leistung", "Schulische Leistung", "Leistungsfeststellung", "Leistungsbeurteilung" reflektiert."

- Ethisch-moralische Kompetenz (Beispiele)
 - Modul STEP:
"Studierende können kritisch das ethische Fundament unserer Kultur im schulischen Alltag reflektieren."
 - Modul V_2.1 - Personal Mastery und Kollegialität:
"Studierende haben die Fähigkeit, die religiös/christliche Dimension wahrzunehmen und verantwortungsbewusst umzugehen, für andere, insbesondere für Schwache einzutreten, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, durchzuführen und zu beurteilen."
 - Modul V_3.2 - Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben:
"Studierende können religiöse und ethische Themen reflektieren."

- Sprachkompetenz (Beispiele)
 - Modul V_4.3 - Die Kulturtechniken:
"Studierende verfügen über die Fähigkeit, theoriegeleitete Lernsequenzen zur Erarbeitung, Übung und Förderung entwicklungsadäquater Rechtschreibstrategien und Arbeitstechniken zu planen sowie individuelle Förderkonzepte bei Rechtschreibschwierigkeiten zu erstellen."
"Studierende können schulstufenspezifische Unterrichtskonzepte zum gelenkten Entdecken, Analysieren und Beschreiben sprachlicher Strukturen entwickeln."
 - "Studierende haben Kenntnis und Anwendungskompetenz von Strategien für die Präsentation von Auszügen aus ausgewählten Werken der Kinderliteratur, Liedern, Reimen und Gedichten der englischsprachigen Welt und Wissen über ihren historischen, geografischen und sozialen Hintergrund haben Kenntnis authentischer Texte der englischsprachigen Kultur und das CEFR Niveau C1 (Sprechen, Lesen, Hören) erlangt."
 - Modul V_3.4 - Sprache und Kreativität fördern:
"Studierende können theoriegeleitete, individualisierende und differenzierende Lernsequenzen für den Schriftspracherwerb auf der Grundlage der neuesten Ergebnisse aus der Schriftspracherwerbsforschung planen."
"Studierende wissen über wesentliche Aspekte des Spracherwerbs DAF und DAZ (Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache) Bescheid."
"Studierende kennen verschiedene Methoden sprachlich differenzierten Erstlese- und Schreibunterrichts im Hinblick auf SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache und können theoriegeleitete Förderkonzepte in diesem Bereich entwickeln."

- Medien- und Technologiekompetenz (Beispiele)
 Modul V_5.2 - Individuelle Schwerpunktbildung:
 "Studierende beherrschen Hard- und Software zur Unterrichtsvorbereitung und für den sinnvollen Einsatz im Unterricht."
 "Studierende können eigene digitale Lernmaterialien erstellen und Lernsoftware für die Volksschule einsetzen."
 "Studierende besitzen pädagogische IKT-Kompetenzen mit Orientierung an Inhalten des ePICK/ European Pedagogical ICT Licence."
 Modul V_4.3 - Die Kulturtechniken:
 "Studierende können Informations- und Kommunikationstechnologie als vierte Kulturtechnik sach-, fach- und schülergerecht anwenden."
 Modul V_4.4 - Schöpferisches Gestalten /Rhythmus und Bewegung:
 "Studierende können Informations- und Kommunikationstechnologie für schöpferisches Gestalten im Unterricht der Volksschule einsetzen."
- Legistische und Verwaltungs- Kompetenz (Beispiele)
 Modul V_2.1 - Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz:
 "Studierende kennen die rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Volksschulen Voraussetzung sind und können sich im Beruf rechtskonform verhalten."
 Modul V_6.1 - Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement:
 "Studierende sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut."
- Politische Kompetenz (Beispiele)
 Modul V_6.1 - Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement:
 "Studierende wissen um die Bedeutung der Demokratie und können Beiträge zur Friedenserziehung leisten."
 "Studierende haben methodisch-didaktische Kenntnisse hinsichtlich der Verwirklichung des Unterrichtsprinzips
 "Politische Bildung"
 "Studierende reflektieren potentielle Grenzen der Politischen Bildung in der Schule."
- Entwicklungs- und Innovationskompetenz (Beispiele)
 Modul V_4.1 - Qualitätssicherung, Schulentwicklung:
 "Studierende sind bereit und fähig, neue Unterrichtsformen einzusetzen und zu evaluieren."
 "Studierende wissen um Methoden der Qualitätssicherung und können sie effektiv einsetzen."
 "Studierende wissen um die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung."
 "Studierende analysieren nationale Trends in der Schul- und Unterrichtsentwicklung können qualitative empirische Daten erheben und ev. elektronisch analysieren."
- Künstlerisch-kreative Kompetenz (Beispiele)
 Modul V_3.4 - Sprache und Kreativität fördern:
 "Studierende können Musik bewusst hören, verstehen, einordnen und nach den Prinzipien der handlungsorientierten Hörerziehung vielfältig umsetzen und haben musikalische Handlungskompetenz am Instrument erworben, sodass sie dieses im Unterricht adäquat einsetzen können."
 Modul V_2.4 - Sprache und Kreativität entwickeln:
 "Studierende können erweiterte Eigenerfahrung für erlebnisorientiertes, kindgerechtes und fachgerechtes Anleiten in Bildnerischer Erziehung anwenden."
 Modul V_4.4 - Schöpferisches Gestalten / Rhythmus und Bewegung:
 "Studierende können kreativitätsfördernde Methoden zur Persönlichkeitsbildung aus dem bildnerischen Bereich durchführen und in der pädagogischen Arbeit anwenden."
 Modul V_4.2 - Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen:
 "Studierende können die religiöse Dimension insbesondere in der bildenden Kunst, Musik, Medien und Literatur, in Festen und Bräuchen sensibel wahrnehmen, auf Symbolgehalt, Motive und Visionen hin befragen und selbst kreativ tätig werden."
- Schul- und Organisationskompetenz (Beispiele)
 Modul V_1.2 - Einführung in die Bildungswissenschaften:
 "Studierende sind mit den allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanbestimmungen vertraut."
 "Studierende können Unterricht zielgerichtet planen."
 Modul V_4.1 - Qualitätssicherung, Schulentwicklung und Evaluierung:
 "Studierende wissen um Methoden der Qualitätssicherung und können sie effektiv einsetzen."
 Modul V_4.5 - Kleinschule und Projektorientierter Unterricht:
 "Studierende können differenzierte und individualisierte Unterrichtsformen organisieren und durchführen."
- Krisenmanagementkompetenz (Beispiele)
 Modul V_3.2 - Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben:
 "Studierende können mit moralischen Grenz- und Krisensituationen angemessen umgehen."
 Modul V_4.2 - Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen:
 "Studierende wissen um die Auswirkung von krisenhaften Ereignissen auf erzieherische Prozesse."
 Modul V_6.2 - Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer:
 "Studierende lernen den Umgang mit Kindern in Krisenzeiten."

- Interkulturelle Kompetenz
Modul V_6.2 - Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer:
"Studierende beschäftigen sich mit Migrationspädagogik und interkultureller Pädagogik."
Modul V_6.3 - Fachdidaktische Wahlpflichtfächer:
"Studierende kennen theoretische Grundlagen und die Bedeutung des interkulturellen Lernens für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) bzw. Fremdsprache (DAF) sowie Fördermöglichkeiten und Methoden zur differenzierten Gestaltung des Deutschunterrichts für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache."
- Bildungsstandards anwenden und einordnen können
Modul V_3.1 "Bildungsforschung":
„Studierende können die Intentionen der Bildungsstandards für die eigene Unterrichtsentwicklung heranziehen.“

2.4 Gesamtmodulübersicht/Modulraster Bachelorstudium Lehramt für Volksschulen

Legende: blau = Fachdidaktik/Fachwissenschaft , rot = Humanwissenschaft , gelb = schulpraktische Studien, grün = Ergänzende Studien , hellgelb = Bachelorarbeit

Semester 1 + 2 = 1. Abschnitt				Semester 3 – 6 = 2. Abschnitt							
Studieneingangsphase		2.1 Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz		3.1 Bildungsforschung		4.1 Qualitätssicherung Schulentwicklung/ Evaluation		5.1 Bachelorarbeit		6.1 Bachelorarbeit/ Professionsbewusstsein/Schulmanag.	
Pädagogik	1	Persönlichkeitsbild. Soz. Lernen	1	Päd. Psychologie	1	Unterrichtsw.	1	Bachelorarbeit	6	Bachelorarbeit	3
FD Spez./IKT	1	Schulrecht	1	Päd. Soziologie	1	Päd. Soziologie	1				
Persb.	1	Sprecherz./Rhetorik	1	Deutsch	1	Englisch Forschung	1				
Schulpraxis Hospitation/Analyse	3	Selbste. Rel.Päd.	1	Mathematik	1	Deutsch Forschung	1				
		Religionspäd.	1	Schuleingangsst.	1	Wiss. Arbeit./Diploms.	1				
		Erziehungsw.	1	Wiss. Arbeiten	1	Studienf. Schulentw.	1				
1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften		2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens		3.2 Umgang mit spez. Erziehungs- und Bildungsaufgaben		4.2 Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen		5.2 Wahlpflichtfächer/ Indiv. Schwerpunkt bild.		6.2 Wahlpflichtfächer/ Interdisz. Schwerpunktbild.	
Päd. Psychologie	1	Päd. Psychologie	1	Lernbeh./Integration	1	Begabungsförderung	1	Humanw. Wahlpflichtf.	3	Humanw. Wahlpflichtf.	3
Integrationspäd.	1	Integrationspädagogik	1	Med. Grundlagen	1	Erziehungsw.	1				
Religionspädagogik	1	Religionspädagogik	1	Erziehungsw.	1	Päd. Psychologie	1				
Erziehungsw.	1	Erziehungsw.	1	Päd. Psychologie	1	Schulhygiene/Ges.Erz	1				
Unterrichtsw.	1	Unterrichtsw.	1	Päd. Soziologie	1	Religionspäd.	1				
Päd. Soziologie	1	Päd. Soziologie	1	Religionspäd.	1	Religionspäd.	1				
1.3 Die Welt erschließen		2.3 Mathematisch sachkundliches Denken		3.3 Mathematisch sachkundliches Handeln		4.3 Die Kulturtechniken		5.3 Fachdidaktische Schwerpunktbildung 1		6.3 Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 1	
Englisch	1	Englisch	1	Mathematik	1,2	Deutsch	1	Deutsch	1,5	Wahlpflichtf. 1 FD1	1,5
Deutsch	1	Textiles Werken	1	Sachunterricht	1,2	Englisch	1	Englisch	1,5	Wahlpflichtf. 2 FD1	1,5
Mathematik	1	Mathematik	1	Englisch	1,2	Sachunterricht	1	Mathematik	1,5	Wahlpflichtf. 3 FD1	1,5
Sachunterricht	1	Sachunterricht	1	Technisches Werk.	1,2	Technisches Werken	1	Sachunterricht	1,5	Wahlpflichtf. 4 FD1	1,5
Schuleingangsstufe	1	Technisches Werken	1	Textiles Werken	1,2	Textiles Werken	1				
Begabungsförderung	1	Dif. Soz. Lernen	1			Mathematik (IKTinteg)	1				
1.4 Eigene Potenziale entwickeln		2.4 Sprache und Kreativität entdecken		3.4 Sprache und Kreativität fördern		4.4 Schöpferisches Gestalten/Rhythmus u. Bewegung		5.4 Fachdidaktische Schwerpunktbildung 2		6.4 Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 2	
Musikerz./Instrument.	1	Musikerziehung	1	Deutsch	1	Musikerziehung	1	Bewegung u. Sport	1,2	Wahlpflichtf. 1 FD2	2
Bildnerische Erz.	1	Bildnerische Erz.	1	Musikerziehung	1	Bildnerische Erz.	1	Bildnerische Erz.	1,2	Wahlpflichtf. 2 FD2	2
Bewegung u. Sport	1	Deutsch	1	Instrumentalmusik	1	Instrumentalmusik	1	Musikerziehung	1,2	Wahlpflichtf. 3 FD2	2
Textiles Werken	1	Musikerz./Instrument.	1	Praktisch vok. instr.	1	Deutsch	1	Technisches Werk.	1,2		
Technisches Werken	1	Stimmbildung	1	Bildnerische Erz.	1	Bewegung u. Sport	1	Textiles Werken	1,2		
Unterrichtsw.	1	Bewegung u. Sport	1	Bewegung u. Sport	1	Praktisch vok. instr.	1				
1.5 Badener Modell		2.5 Erste Schritte		3.5 Heterogenität und Differenzierung		4.5 Kleinschule und Projektorientierter Unterricht		5.5 Schul- und Unterrichtspraxis		6.5 Mehrwöchiges Praktikum im VS Bereich	
Schulpraxis	6	Schulpraxis	5	Schulpraxis	4	Schulpraxis	5	Schulpraxis	5	Schulpraxis Blockpraxis	5
		Sch- Ggrafik/BE Foto	1	Unterrichtswissenschaft	1	Deutsch/Math. Plan.	1	Bildn.E/Dif. Soz. Lern.	1	Sachunt./ Projekt	1

2.5 Modulbeschreibungen

2.5.1 Modul STEP - Studieneingangsphase

Modulthema				Kurzzeichen
Studieneingangsphase				STEP
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang Niveaustufe Studienjahr
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		
Wahlmodul				VS, HS, SOS 1. Studienabschnitt
studiengangsspezifisch		studienfachbereichsspezifisch		1.
studiengangübergreifend	x	studienfachbereichsübergreifend	x	Semester ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		Erfüllung der Zulassungsvoraussetzungen und Eignung		
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> die grundlegenden Prinzipien und Methoden der Vorschulischen Bildung, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik kennen lernen Einblick in die Arbeitsweise von Kindern mit besonderem Förderbedarf erlangen fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächern erwerben Grundwissen in IKT und Mediendidaktik erwerben Eindrücke über die Vielfalt des LehrInnenberufes mit all seinen Facetten und Perspektiven gewinnen bewusstes Erleben des Wechsels von der SchülerInnen- zur LehrerInnenperspektive sich persönliche Stärken/Schwächen bewusst machen und damit umgehen lernen die Zusammenhänge von Religionspädagogik und Schule unter dem ethischen Aspekt betrachten ein Problembewusstsein in Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld als LehrerIn entwickeln 				
Bildungsinhalte				
<p>Prinzipien und Methoden der Vorschulischen Bildung, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik: Motorische, sprachliche, emotional-soziale, motivationale sowie kognitive Veränderungen beim Übergang vom Kleinkind zum Schulkind Vorschulische Förderung in verschiedenen Lernbereichen Einführung in Grundlagen der pädagogischen Arbeit mit besonderer Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Schulart, Herausarbeiten der differierten Methoden</p> <p>Fachdidaktische Spezifika: Fachdidaktisches Grundwissen der einzelnen Fächer exemplarische didaktische Umsetzungsmodelle Erstellen von Stundenbildern Auseinandersetzung mit Konzepten des lernfeldorientierten, fächerübergreifenden Unterrichts</p> <p>- Englisch Basics of CLIL (Content and Language Integrated Learning) - Deutsch Feststellen der Handhabung der deutschen Sprache auf dem Level C1 Feststellen der eigenen Defizite in der Rechtschreibung - Schreib- und Gebrauchsgrafik Schulschrift - Bewegung und Sport Gesundheitserziehung, Grundlagen der Bewegungserziehung im Kindesalter</p> <p>Informations- und Kommunikationstechnologie: Einführung in IKT Grundlagen des e-Learnings Handhabung der gebräuchlichen Medien im Schulalltag</p> <p>Persönlichkeitsbildung: Reflexion der eigenen Schulerfahrungen Rollenbewusstsein als LehrerIn unter Einbeziehung der eigenen Stärken und Schwächen</p> <p>Religionspädagogik Ethischer Aspekt: Einführung in die Grundfragen der Religionspädagogik Beziehungsdreieck: Schule – Person - Religion</p> <p>Schulpraktische Studien: Einblick in die alltäglichen Handlungsfelder des schulischen Alltags in den verschiedenen Schularten gewinnen Weckung des Problembewusstseins in Hinblick auf das zukünftige Berufsfeld als LehrerIn</p>				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> wissen, worauf man bei einem Kind im Schuleingangsbereich achten muss, um dessen Schulfähigkeit zu erkennen können Stärken und Schwächen von Kindern im Bereich der Allgemeinen Sonderschule wie auch in Integrationsklassen erkennen erkennen, dass die Grundschule an die Erfahrungs- und Erlebniswelt der Kinder anknüpft und dass die Methoden auf diese Tatsache sowie auf die Erkenntnisse der Entwicklungspsychologie abgestimmt werden müssen wissen um grundlegende Prinzipien und Methoden der Sekundarschulpädagogik haben fachdidaktisches Grundwissen in den einzelnen Fächern erworben 				

<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über Kenntnisse, die es ihnen ermöglichen, webgestützte Lernwerkzeuge und Kommunikationswerkzeuge für Groupware und Online-Gemeinschaften (PH-online) nutzen zu können • wissen über den Einsatz schuladäquater Medien • haben eine berufsspezifische Haltung entwickelt, die den Musterwechsel von der SchülerInnen-Rolle zur LehrerInnen-Rolle erlaubt • können kritisch das ethische Fundament unserer Kultur im schulischen Alltag reflektieren • können einfache Unterrichtssequenzen angeleitet durchführen • können erste Schritte angeleiteter Reflexion unterrichtlichen Handelns vollziehen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Vorschul-, Grundschul-, Sekundarschul- und Sonderpädagogik	SE	2	0	24	1	1
FD	Fachdidaktische Spezifika	SE	1	0	12	0,5	0,5
FD	Informations- u. Kommunikationstechnologie	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Persönlichkeitsbildung	UE	1	0	12	0,5	0,5
HW	Religionspädagogik	SE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Hospitationen, Analyse	UE	3	0	36	39	3
Gesamt			8	0	96	54	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
keine							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.2 Modul V_1.2 - Einführung in die Bildungswissenschaften

Modulthema					Kurzzeichen
Einführung in die Bildungswissenschaften					V_1.2
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS, HS, SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch		studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	1.
studiengangübergreifend	x	studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r			Dr. Jörg Spenger		
Bildungsziele					
Die Studierende sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> • Einblick in die allgemeinen Begriffe der Entwicklungspsychologie erhalten • Überblick über die Normen der motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen und kognitiven Entwicklung des Kindes von Geburt bis Jugendalter gewinnen • Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen kennen lernen, reflektieren und mit Möglichkeiten des Umgangs mit spezifischen Herausforderungen vertraut gemacht werden • Sensibilität für religiöse Einstellungen und religiös begründetes Verhalten entwickeln • Kenntnis der Bedeutung und Stellung von Religionen im persönlichen Leben und in der Gesellschaft entwickeln • Ziele und Aufgaben der Erziehung erkennen • methodisch-didaktisches Grundwissen erwerben • Unterricht zielgerichtet planen • soziologische Grundbegriffe und Perspektiven erfassen 					
Bildungsinhalte					
Pädagogische Psychologie:					
Allgemeine Begriffe der Entwicklungspsychologie					
Die motorische, sprachliche, emotional-soziale, motivationale und kognitive Entwicklung des Kindes					
Integrationspädagogik:					
Ausgrenzungen und der Umgang mit Menschen mit Behinderungen im historischen Kontext;					
Menschenbild/Menschenbilder; Diskurse zur bildungspolitischen Dimension der Integration; Kulturelle Repräsentation von „Behinderung“; die aktive Rolle von Menschen mit Behinderungen (Behinderungswissenschaften) Entwicklungen integrativer Erziehung im Elementar- und Sekundarbereich					
Religionspädagogik (k):					
Religiöse Erziehung heute					
Sinnsuche und Religion					
Religionspädagogik (e):					
Religion(en) und Pädagogik					
Herkunft, Wirkung und Kritik der Religion(en)					
Erziehungswissenschaft:					
Ziele und Aufgaben der Erziehung; Erziehung und Gesellschaft					
Erziehungstheorien und Erziehungsstile					
Unterrichtswissenschaft:					
Didaktisches Denken und Handeln, Grundlegende und neuere didaktische Konzepte					
Artikulationsschemata bzw. Phasenkonzepte des Unterrichts, Stadien des Unterrichtsverlaufs					
Unterrichtsplanung und -vorbereitung, der Lehrplan, Allgemeine didaktische Grundsätze, Unterrichtsprinzipien, Lehr- und Lernziele					
Pädagogische Soziologie:					
Mikro, meso-, makro- und metasoziologische Grundbegriffe: Sozialstruktur der Gesellschaft, soziale Prozesse und Gebilde, soziales Handeln, Sozialisationstheorien, Gender-Theorien und ihren Strukturen					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Studierende					
<ul style="list-style-type: none"> • haben Kenntnis von allgemeinen Begriffen der Entwicklungspsychologie • erkennen bei einer SchülerIn eigener Wahl aus der Schulpraxis seinen/ihren motorischen, sprachlichen, emotional-sozialen, motivationalen sowie kognitiven Entwicklungsstand und gegebenenfalls Abweichungen von der Norm • können Vielfalt zunehmend als Bereicherung sehen • können die Entwicklung von Exklusion zur Inklusion erklären und reflektieren • haben die Neudefinition des Rollenbildes von LehrerInnen internalisiert • haben Kenntnis von unterschiedlichen physischen und psychischen Voraussetzungen von Kindern • reflektieren religiöse Themen und treten über Glaubens- und Sinnfragen in Dialog • haben Kenntnis grundlegender Deutungen der Wirklichkeit, nehmen solche Deutungen wahr, vergleichen sie, prüfen sie auf Wahrheit und entwickeln dazu eine eigene Sichtweisen die relevanten religionspädagogischen Begriffe, Einsichten und Erkenntnisse • wissen um die Bedeutung und den Zusammenhang: Erziehung - Gesellschaft • reflektieren eigene und fremde erzieherische Interventionen und setzen sie mit Erziehungstheorien/-zielen in 					

Beziehung <ul style="list-style-type: none"> • reflektieren grundlegende didaktische Prinzipien • sind mit den allgemeinen und fachspezifischen Lehrplanbestimmungen vertraut • können Unterricht zielgerichtet planen • wissen die Grundbegriffe der Pädagogischen Soziologie und können diese richtig anwenden 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Psychologie	VO	1	0	12	13	1
HW	Integrationspädagogik	VO	1	0	12	13	1
HW	Religionspädagogik	VO	1	0	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaft	VO	1	0	12	13	1
HW	Unterrichtswissenschaft	VO	1	0	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	VO	1	0	12	13	1
Gesamt			6	0	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_2.2 Grundlagen des Lehrens und Lernens							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.3 Modul V_1.3 - Die Welt erschließen

Modulthema					Kurzzeichen
Die Welt erschließen					V_1.3
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	1.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		CEFR Niveau B2 Englisch			
Modulverantwortliche/r		Dr. Franz Vonwald			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> die Fremdsprache auf dem Niveau B2 anwenden und in Richtung B2+ ausbauen curriculare Grundlagen und Inhalte für die Lebende Fremdsprache der Primarstufe und die Grundprinzipien des modernen Fremdsprachenunterrichts zur Planung von Fremdsprachenunterricht anwenden können approbierte Lehrwerke und elektronische Medien für die Fremdsprache Englisch analysieren und für die Planung gezielt nutzen können sich mit dem Bildungssinn des Deutschunterrichts sowie mit den Bildungsstandards unter besonderer Berücksichtigung der fünf Kompetenzbereiche auseinandersetzen und den Österreichischen Lehrplan für Deutsch kennen lernen über fachwissenschaftliche und fachdidaktische Grundlagen verfügen sowie Modelle zur Planung eines kommunikativen und integrativen Deutschunterrichts kennen zentrale didaktische Grundlagen des Lehrens und Lernens von Mathematik kennen und auf diese Kenntnisse zurückgreifen können ein mathematisches Methodenrepertoire für das eigene Lernen erwerben didaktische Prinzipien des Faches Mathematik begründen und vor dem Hintergrund der Unterrichtspraxis reflektieren können die Bildungsaufgaben des Sachunterrichts unter besonderer Berücksichtigung der sechs Lern- und Erfahrungsbereiche kennen lernen Aufgaben des Schuleingangsunterrichtes am Übergang vom Elternhaus bzw. vom Kindergarten in die Schule kennen schuleingangsspezifische Arbeitsweisen und Lernformen angemessen, erlebnis- und ergebnisorientiert anwenden zwischen Hochbegabung und multidimensionalen Begabungskonzepten unterscheiden 					
Bildungsinhalte					
Lebende Fremdsprache Englisch:					
Kindgerechte Themenbereiche aus der englischsprachigen Welt, Aktivitäten für die Fertigkeiten „Hören, An Gesprächen teilnehmen und Zusammenhängend sprechen“ für die G1 und adäquate Lehr- und Lernziele, Der Österreichische Lehrplan für die Lebende Fremdsprache an der Primarstufe, Grundkompetenzen G4, ausgewählte Theorien des Erst- und Zweitspracherwerbs, Aufgabentypen und Planung mit Lehrwerken und elektronischen Medien für die Fremdsprache Englisch auf der G1, Nutzung des Internationalen Phonologischen Alphabets und geeigneter Medien für das eigene Aussprachetraining im Selbststudium					
Deutsch:					
Linguistische und fachdidaktische Grundlagen, Neuregelung der deutschen Rechtschreibung Kompetenzbereiche, Bildungsstandards und Lehrplan Fachtypische Strukturmodelle sowie Übungsmöglichkeiten und Arbeitsmaterialien					
Mathematik:					
Geschichte des Lehrens und Lernens von Mathematik; Bildungs- und Lehraufgabe von Mathematik; Allgemeine und fachbezogene didaktische Grundsätze als Prinzipien für die Gestaltung eines kind- und sachgerechten Mathematikunterrichts und ausgewählte didaktische Prinzipien; Bedeutung mathematischer Früherziehung; Orientierung im Zahlenraum 10					
Sachunterricht:					
Grundlegende didaktische und methodische Modelle für den Sachunterricht Das Kind im Umfeld von Gemeinschaft und Gesellschaft (Lern- und Erfahrungsbereich Gemeinschaft) Darstellung der didaktischen Konzeption eines zeitgemäßen Sachunterrichts					
Schuleingangsstufe:					
Pädagogische Prinzipien für heterogene Gruppen am Anfang: Elternarbeit, Kommunikation, Ordnungsrahmen, Lehr- und Lernformen, Materialien					
Begabungsförderung:					
Verschiedene Theorien zur Begabung Individuelle Lernpfade zur Identifikation und Förderung von Begabungen					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> kennen Inhalte und Wortschatz zu Alltagsthemen laut Lehrplan und können diese für den Fremdsprachenunterricht an der G1 nutzen kennen die wichtigsten Grundlagen des Erst- und Zweitspracherwerbs und des Österreichischen Lehrplans und können diese zur Planung von Fremdsprachenunterricht auf der G1 nutzen 					

- haben die CEFR Niveau B2 erlangt
- können auf der Grundlage eigener Sprachkompetenz, fachdidaktischen Wissens und der Kenntnis des Lehrplans Unterrichtskonzepte in allen Kompetenzbereichen des Deutschunterrichts planen
- wissen über die Bildungsstandards in den Kompetenzbereichen des Unterrichtsgegenstandes Deutsch, Lesen, Schreiben sowie über deren Bedeutung, Funktion, Chancen und Grenzen Bescheid
- können auf zentrale didakt. Grundlagen des Lehrens und Lernens von Mathematik zurückgreifen
- können Entwicklungen in der mathem. Kulturgeschichte als Basis eines Methodenrepertoires für das eigene Lernen von Mathematik nützen
- können didaktischen Prinzipien des Faches Mathematik als Notwendigkeit für bildendes Lernen begründen, zur Unterrichtspraxis in Beziehung setzen und darüber reflektieren
- wissen um die Inhalte des Lehrplans im Sachunterricht Bescheid
- sind in der Lage, sachunterrichtliche Inhalte aufzubereiten
- sind mit methodisch-didaktischem Wissen bezüglich der Führung und Förderung von Vorschul- und Eingangsstufenklassen vertraut
- wissen um verschiedene Theorien zur Begabung
- können Unterrichtsmodelle zur Identifikation und Förderung von Begabungen entwickeln

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Schuleingangsstufe	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Begabungsförderung	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_2.3 Mathematisch sachkundliches Denken							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)		Deutsch, Englisch nach Bedarf					

2.5.4 Modul V_1.4 - Eigene Potentiale entwickeln

Modulthema					Kurzzeichen
Eigene Potentiale entwickeln					V_1.4
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	1.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)			
Modulverantwortliche/r		Dr. Gabriele Harecker			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> einen Einblick in die elementare Musikkunde und das elementare Instrumentalspiel bekommen sowie eigene musikalisch-kreative Potentiale entwickeln Grundfertigkeiten und Grundtechniken im bildnerischen Bereich trainieren, Vertrauen in die individuelle bildnerische Gestaltungsfähigkeit gewinnen, um diese eigenständig weiterzuentwickeln und eine fundierte Basis zum Anleiten von VolksschulschülerInnen zu erlangen Eigenerfahrungen mit gestalterischen Prozessen reflektieren und Mitstudierenden Feedback geben sich mit den methodischen und didaktischen Grundlagen der Bewegungserziehung auseinandersetzen und Grundlagen der Bewegungserziehung im Handlungsfeld Volksschule/Sonderschule erfahren Anregen kreativer Prozesse und Erarbeitung von Differenzierungsmöglichkeiten im Sportunterricht kennen lernen den Bildungssinn, didaktische Konzepte und den Lehrplan des Werkunterrichts kennen lernen verschiedene methodisch-didaktische Möglichkeiten bzw. unterschiedliche Lehr- und Lernformen kennen und anwenden lernen Wege der Aktivierung und Motivierung von SchülerInnen erfahren Unterricht systematisch beobachten und reflektieren lernen 					
Bildungsinhalte					
Musikerziehung:					
Elementare Musiktheorie, Einführung in die musikalischen Aktionsformen der Musikerziehung sowie deren praktische Umsetzung im Unterricht					
Instrumentalmusikerziehung:					
Erste Schritte im Instrumentalspiel					
Bildnerische Erziehung:					
Bildnerische Ausdrucksmöglichkeiten in den Bereichen Grafik, Malerei, Plastik, Raum, Umweltgestaltung					
Reflexion und Feedback					
Bewegung und Sport:					
Erarbeitung didaktischer Konzepte als Grundlage zur Umsetzung lehrplanmäßiger, fachspezifischer Inhalte					
Grundsätze der Planung von Sportunterricht; psychomotorische Entwicklung und Belastbarkeit von Kindern und Jugendlichen (sensible Phasen der sportmotorischen Entwicklung)					
Grundsätze und Gestaltung "Kleiner Spiele", Elemente der motorischen Grundausbildung sowie Prinzipien des Helfen und Sicherns in heterogenen Gruppen					
Textiles Werken:					
Bildungssinn der textilen Werkerziehung und grundlegende Unterrichtsplanung					
Ausstattung des Werkbereiches					
Erarbeiten der komplexen Leistungsbeurteilung					
Technisches Werken:					
Bildungssinn, didaktische Konzepte, Lehrplan					
Ausstattung des Werkbereiches an Volksschulen					
Unterrichtswissenschaft:					
Durchführung von Unterricht, Methodenkonzeptionen					
Lernpsychologische Grundlagen des Unterrichtens, Lerntypengerechter Unterricht					
Lehr- und Lernformen, offene Unterrichtsformen					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> haben Kenntnis über die elementare Musiktheorie und das elementare Instrumentalspiel erworben und ihre Fähigkeiten in Bezug auf die Gehörbildung sensibilisiert besitzen ein fachlich fundiertes Grundwissen und können sich über Musik verständigen und über Musik sprechen können ausgewählte fachspezifische Arbeitsweisen und -techniken zu den verschiedenen bildnerischen Bereichen der VS ausführen sind in Bildnerischer Erziehung vertraut mit Selbstreflexion und kollegialem Feedback und nützen diese für Veränderungsprozesse können Übungseinheiten aus Bewegung und Sport eigenverantwortlich, methodisch – didaktisch korrekt planen, umsetzen und reflektieren wenden Möglichkeiten der Entwicklung sportmotorischer Grundfähigkeiten an setzen Maßnahmen zum Helfen und Sichern situationsbezogen ein beherrschen eine grundlegende Unterrichtsplanung und kennen die Lehrplaninhalte des Werkunterrichts 					

<ul style="list-style-type: none"> • können einen lerntypengerechten Unterricht planen, (durchführen) und reflektieren • können die Vor- und Nachteile verschiedener unterrichtlicher Sozial- und Aktionsformen benennen und reflektieren • wissen um die Möglichkeiten offener Unterrichtsformen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Musikerziehung	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Instrumentalmusikerziehung	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bewegung und Sport	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Unterrichtswissenschaft	SE	1	0	12	13	1
Gesamt			5,32	0,68	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_2.4 Sprache und Kreativität entdecken							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.5 Modul V_1.5 - "Badener Modell"

Modulthema "Badener Modell"						Kurzzeichen V_1.5	
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS	1. Studienabschnitt	
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1.		
Wahlmodul				Studienjahr	1.		
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	1.		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots			jährlich im Wintersemester				
Voraussetzungen für die Teilnahme			erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)				
Modulverantwortliche/r			Mag. Renate Zölfel				
Bildungsziele							
Die Studierenden sollen...							
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen des Lehrverhaltens analysieren • schulstufenspezifische Inhalte, Lehr- und Lernformen erkennen und verbalisieren • gezielte Beobachtungsaufträge durchführen sowie beobachtete Unterrichtseinheiten mündlich und schriftlich reflektieren • vorbesprochene Unterrichtssequenzen organisieren, schriftlich planen und praktisch umsetzen • kennen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs 							
<i>SchulpraxisberaterInnen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>							
Bildungsinhalte							
Schulpraxis:							
Erleben und Reflektieren von unterschiedlichen Sozialformen, Unterrichtsinhalten sowie altersadäquaten Lehrmethoden							
Beobachten vielfältiger Unterrichts- und Erziehungssituationen im Rahmen fächerübergreifenden und differenzierten Lernens							
Erstellen von schriftlichen Vorbereitungen im Kontext mit erfahrenen und beobachteten Inhalten in der Schulpraxis							
Reflektierte Auseinandersetzung mit erlebten und hospitierten Unterrichtsprozessen							
Angeleitete Planung, Organisation und Durchführung von unterschiedlichen Unterrichtsphasen							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> • zeigen die Fähigkeit zu gezielter Beobachtung und kritischer Reflexion unterrichtlichen Handelns • können über beobachtete Unterrichtseinheiten methodisch – didaktisch gut durchdachte Stundenplanungen, Situationsanalysen, Sachanalysen und Nachbereitungen verfassen • können in zunehmendem Maße kurze Unterrichtssequenzen vorbereiten, durchführen und reflektieren • können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Hospitationen, Lehrauftritte	UE	2	0	24	38,5	2,5
SP	Evaluation/Reflexion/Planung	UE	1	0	12	13	1
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining	UE	2	0	24	38,5	2,5
Gesamt			5	0	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul VS_ 2.5 Erste Schritte							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent							
Sprache(n)			Deutsch, Englisch nach Bedarf				

2.5.6 Modul V_2.1 - Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz

Modulthema					Kurzzeichen
Personal Mastery und Kollegialität, Sozialkompetenz					V_2.1
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	2.
studiengangsübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)			
Modulverantwortliche/r		Dr. Angelika Lehner-Wiaternik			
Bildungsziele					
Den Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> die Bedeutung der Personal- und Sozialkompetenz erkennen und ihre eigenen Kompetenzen in diesen Bereichen erweitern Hilfestellung zur Interaktion, Kommunikationsfähigkeit, Sozialkompetenz und zum Konfliktmanagement erfahren rechtliche Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Pflichtschulen Voraussetzung sind, kennen lernen Sprache als Instrument einsetzen Sicherheit in der Kommunikation gewinnen die religiös/christliche Dimension im eigenen Leben und in unterrichtlichen Prozessen kennen, reflektieren und kommunizieren, persönliche Möglichkeiten und Grenzen wahrnehmen Religionen als Lebenshilfe erkennen Ziele und Motivation sozialen Handelns kennen lernen 					
Bildungsinhalte					
Selbsterfahrung/Persönlichkeitsbildung/Soziales Lernen:					
Studierende eignen sich durch Selbsterfahrung in der Übungsgruppe Fähigkeiten zur Sozial- und Selbstkompetenz an					
Verbale und nonverbale Kommunikation					
Übungen im Sozialen Lernen auf den drei Ebenen: ICH-DU-WIR					
Interkulturelle Aspekte sozialen Lernens, Kultur, Sprache und Identität					
Schulrecht:					
Rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Pflichtschulen Voraussetzung sind; Lebensnähe durch praktische Beispiele					
Schulunterrichtsgesetz samt Durchführungsverordnungen einschließlich der für NÖ geltenden					
Durchführungsbestimmungen; Durchführung von Schulveranstaltungen einschließlich der Verantwortlichkeit des Lehrers/der Lehrerin; Schulzeitgesetz					
Aufgaben der Schulleitung und des Lehrers/der Lehrerin sowie sonstiger schulischer Organe					
Schulautonomie; Schulpflichtrecht; Schulorganisationsrecht einschließlich Grundzüge der Schulerhaltung					
Sprecherziehung/Rhetorik:					
Sprache und Sprechen im Wandel der Zeit, Stimm- und Atemtechnik					
Funktionalität und Möglichkeiten der Sprache					
Kommunikation, Präsentation, nonverbale Kommunikation, Körpersprache					
Moderation von (Schul-) Veranstaltungen					
Religionspädagogik (k):					
Die Persönlichkeit und religiöse Kompetenz der LehrerIn					
Einfühlungsvermögen, Entscheidungsfähigkeit, Einsatz für Schwache, Modell Jesu					
Religionspädagogik (e):					
Religiös/christliche Dimension im eigenen Leben und in unterrichtlichen Prozessen					
Erziehungswissenschaft:					
Die Persönlichkeit und soziale Kompetenz des Erziehers: Bedürfnisse, Motive und Ziele von Erziehern					
Kommunikation in der Pädagogik – ausgewählte Konzepte					
Konflikte und deren Lösung					
LehrerInnen im Kollegium					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> können ausgewählte Konzepte für die Kommunikation und für die Konfliktlösung sowohl in exemplarischen erzieherischen als auch kollegialen Situationen anwenden bringen sich aktiv bei entsprechenden Übungen zur Selbst- und Sozialkompetenz, die zum Großteil im Pflichtschulbereich eingesetzt werden können, in der Übungsgruppe ein und gewinnen dadurch Empathie, Kommunikationsfähigkeit, Team- und Kooperationsfähigkeit sowie Konfliktlösungsmöglichkeiten wissen um die Bedeutung der (verbalen und nonverbalen) Kommunikation als Ausdruck der Persönlichkeit kennen die rechtlichen Grundlagen, die für die Erfüllung des Lehrberufes an Pflichtschulen Voraussetzung sind, und können sich im Beruf rechtskonform verhalten können die Sprache im Beruf wirksam einsetzen zeigen ihre Persönlichkeit durch Klang, Volumen und Dynamik der Stimme haben die Fähigkeit, eigene Erfahrungen und Vorstellungen verständlich zu machen, anderen zuzuhören, Rückmeldungen aufzunehmen, unterschiedliche Sichtweisen aufeinander zu beziehen und gemeinsam nach Handlungsmöglichkeiten zu suchen 					

<ul style="list-style-type: none"> haben die Fähigkeit, die religiös/christliche Dimension wahrzunehmen und verantwortungsbewusst umzugehen, für andere, insbesondere für Schwache einzutreten, gemeinsame Vorhaben zu entwickeln, durchzuführen und zu beurteilen wissen um den Einfluss der Kompetenzen des Erziehers auf sein Wirken 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
ES	Selbsterfahrung und Persönlichkeitsbildung, Soziales Lernen	UE	1,25	0,25	24	13,5	1,5
ES	Schulrecht	VO	0,83	0,17	12	13	1
ES	Sprecherziehung, Rhetorik	UE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	1,00	0,50	12	25,5	1,5
HW	Erziehungswissenschaft	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,74	1,26	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul STEP							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.7 Modul V_2.2 - Grundlagen des Lehrens und Lernens

Modulthema					Kurzzeichen
Grundlagen des Lehrens und Lernens					V_2.2
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS, HS, SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch		studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	2.
studiengangübergreifend	x	studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)			
Modulverantwortliche/r		Dr. Gabriele Harecker			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen... <ul style="list-style-type: none"> mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens aus psychologischer, unterrichtswissenschaftlicher, soziologischer, erziehungswissenschaftlicher, religionspädagogischer und sonderpädagogischer Sicht vertraut werden Einblick in die Erkenntnisse der Neurobiologie für das Lernen erhalten Lernen als eigene Entwicklungsleistung sehen religiös begründetes Ausdrucksverhalten berücksichtigen religiös begründete Lebensgestaltung stützen und akzeptieren, um die religiöse Entwicklung von Kindern und Jugendlichen wissen die Komplexität der LehrerInnenrolle und ihre bürokratischen Aufgaben erfahren Wege und Auswirkungen der Unterrichtssteuerung durch die LehrerIn erfahren mit kooperativen Arbeitsformen und Möglichkeiten des sozialen Lernens vertraut gemacht werden verschiedene handlungsorientierte Ansätze und Strategien kennen lernen die Bedeutung des Pädagogen/der Pädagogin für das Kind erkennen und erzieherische Maßnahmen kennen lernen mit bedeutenden Erziehern/Erzieherinnen und ihren Konzepten vertraut werden mit den Grundlagen des Lehrens und Lernens aus soziologischer Sicht vertraut werden Verständnis für verschiedene Gesellschaftskonzepte entwickeln und aktuelle soziologische Themenfelder recherchieren und präsentieren 					
Bildungsinhalte					
Pädagogische Psychologie: Wahrnehmungslernen, assoziatives Lernen, klassische und operante Konditionierung, Versuchs-Irrtumslernen, Modelllernen und Einsichtslernen abgestimmt auf den Unterricht der Pflichtschule					
Integrationspädagogik: Einblick in die Neurowissenschaftlichen Grundlagen des Lernens; Lernprozessanalyse als Grundlage für eine adäquate Lernförderung bei unterschiedlichen Lernvoraussetzungen,					
Religionspädagogik (k): Konkrete Problemfelder, Krisen und ihre religiöse Dimension Herausforderungen und Antwortversuche der Religionen					
Religionspädagogik (e): Eigene religiöse Biographie, religiöse Erziehung Kirche und Schule; Religionsunterricht					
Erziehungswissenschaft: Erziehung als dialogisches Prinzip Erzieherische Maßnahmen (Lob, Ermutigung etc.) Erzieher, die Geschichte machten Ansätze der Reformpädagogik					
Unterrichtswissenschaft: Aufgabenfelder der LehrerIn, der Lehrberuf im Kontext der Gesellschaft und der Bürokratie Unterrichtsstile und ihre Auswirkungen Kooperative Arbeitsformen im Unterricht, Curriculumtheorie, Mastery-Learning, instruktivistisch versus konstruktivistisch orientierte Modelle, fächerübergreifender Unterricht, Team-Teaching, Projektunterricht, handlungsorientierter Unterricht					
Pädagogische Soziologie: Institution Schule als gesellschaftliches Phänomen, Varianten von Gesellschaftskonzepten, Genderproblematik in Gender Studies, Lernkonzepte im gesellschaftspolitischen Wandel, aktuelle Tendenzen und Zukunftsperspektiven					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> können bei der Lernprozessanalyse auf Erkenntnisse der Neurobiologie für das Lernen zurückgreifen können religiöse Bildung begleiten, aus einem breiten Handlungsrepertoire auswählen und mit kultureller und religiöser Vielfalt umgehen können Rollen und ihre Sichtweise in Religionen kritisch hinterfragen und neue Handlungsoptionen entwickeln wissen um die Bedeutung großer Erziehungsgestalten und kennen deren Einfluss auf die Geschichte 					

<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, das theoretische Wissen über erzieherische Maßnahmen in verantwortliches, konkretes Handeln umzusetzen • erkennen die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des Lehrberufs • unterscheiden zwischen instruktivistischen und konstruktivistischen Zugängen zum Unterrichtsgeschehen und entwickeln eine positive Haltung zu fächerübergreifendem Unterricht und Team-Teaching • können handlungs- und projektorientierten Unterricht planen, durchführen und reflektieren • können in Teamarbeit aktuelle soziologische Themen recherchieren und präsentieren • können Daten durch systematische Beobachtung von Lernprozessen sammeln, analysieren und schriftlich dokumentieren 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Intergrationspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaft	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Unterrichtswissenschaft	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 1.2 Einführung in die Bildungswissenschaften und V_3.2 Umgang mit spez. Erziehungs- und Bildungsaufgaben							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch, Englisch nach Bedarf			

2.5.8 Modul V_2.3 - Mathematisch-sachkundliches Denken

Modulthema					Kurzzeichen
Mathematisch-sachkundliches Denken					V_2.3
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	2.
studiengangsübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		CEFR Niveau B2 Englisch			
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> die Fremdsprache in Richtung B2+ ausbauen den Österreichischen Lehrplan für die Lebende Fremdsprache und die Grundkompetenzen G4 als Grundlagen für modernen Fremdsprachenunterricht auf der G2 heranziehen die Grundprinzipien des Fremdsprachenunterrichts für die G2 anwenden Methoden des modernen Fremdsprachenunterrichts analysieren und für die Planung gezielt nutzen authentische Texte der englischsprachigen Welt für den Englischunterricht an der Primarstufe nutzen Kenntnisse aus den Bereichen Textiltechnologie, Produktions- und Fertigungslehre erwerben sich mit fadenbildenden und flächenbildenden Verfahren (Werkstattpraxis) auseinandersetzen handlungswirksames Unterrichtswissen aufbauen, das durch selbst ausgeführte Möglichkeiten der Erkenntnisgewinnung in Mathematik erreicht wird Kreativität für die Planung von Problemlösungsaufgaben, -strategien und -prozessen zur Förderung von selbstbestimmtem und selbstorganisiertem Lernen einbringen und fördern einen geographischen Überblick über Niederösterreich geben können und mittels Methoden der Lern- und Erfahrungsbereiche Raum, Zeit und Wirtschaft, Inhalte den SchülerInnen weitergeben können Grundwissen aus der Elektrotechnik und Mechanik erwerben Grundfunktionen aus den Bereichen Heben u. Fördern, Fahren u. Lenken, Schwimmen u. Fliegen, Getriebe, Antriebssysteme u. Energiemaschinen kennen lernen die benötigten Technologien (Werkstattpraxis) erlernen die Notwendigkeit innerer Differenzierung erkennen und differenzierten Unterricht planen Einblick in die Notwendigkeit Sozialen Lernens bekommen 					
Bildungsinhalte					
Lebende Fremdsprache Englisch:					
Kulturelle Grundlagen der englischsprachigen Welt im Englischunterricht an der Primarstufe					
Kinderbücher und landeskundliche Literatur der englischsprachigen Welt					
Natural Approach, Communicative Approach, Lexical Approach; Task Based Approach, TPR, Multi-Sensory Teaching etc. im Fremdsprachenunterricht der Primarstufe					
Bedürfnisse und Kompetenzen der LernerInnen (learner needs and abilities; learner centredness)					
Aktivitäten für die 5 Skills für die G2 und adäquate Lehr- und Lernziele					
Diese Lehrveranstaltung kann durch einen Auslandsaufenthalt mit entsprechendem inhaltlichen Schwerpunkt und adäquater Zertifizierung abgedeckt werden.					
Textiles Werken:					
Praktisches Anwenden verschiedener Produktions- und Fertigungsverfahren, Werkaufgaben für die Schulpraxis					
Mathematik:					
Besonderheiten des kindlichen Denkens im Mathematikunterricht					
Pränumerische Arbeitsweisen, spezifische Methoden und Arbeitsweisen					
Methodische Analyse von Zugangsweisen zur Mathematik von Mädchen und Buben (Genderproblematik), von Lernvoraussetzungen sowie von Lehr- und Lernhandeln und der Möglichkeiten zur Förderung von kooperativem und nachhaltigem Lernen im Mathematikunterricht					
Sachunterricht:					
Heimatland Niederösterreich in ganzheitlicher Sicht unter Einbeziehung der Lern- und Erfahrungsbereiche Zeit, Raum und Wirtschaft					
Grundlegende methodisch didaktische Arbeitsweisen für die genannten Teilbereiche					
Technisches Werken:					
Bereich Technik, vorwiegend Mechanik und Elektrotechnik, Problemlösungsaufgaben zur Konstruktion von Funktionsmodellen (Werkstattpraxis)					
Erfinden von funktionalen Bauteilen					
Individualisieren, Differenzieren/Soziales Lernen:					
Notwendigkeit innerer Differenzierung: Lehrplan, Schülerpersönlichkeit, Gruppendynamik, Begabungsprofil, Möglichkeiten der Organisation des Lernangebots mit innerer Differenzierung					
SchülerInnenbeobachtung als Grundlage zum Lern-, Arbeits- und Sozialverhalten					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> • können geeignete Kinderbücher und landeskundliche Literatur im sozio-kulturellen Kontext für den Unterricht der G2 analysieren und nutzen • Fremdsprachunterricht mit situationsadäquater Auswahl verschiedener Methoden und Strategien des modernen Fremdsprachenunterrichts planen • kennen unterschiedliche Lerntypen können Bedürfnisse und Fertigkeiten von „young learners“ im Englischunterricht an der Primarstufe • haben das CEFR B2 bzw. B2 + im Sprechen erlangt beherrschen grundlegende textile Arbeitsverfahren wie Flächenbildung und Flächengestaltung • können die Entwicklung des mathematischen Denkens unter Berücksichtigung der Besonderheiten des kindlichen Denkens unterstützen und fördern, indem sie mathematische Inhalte methodisch-didaktisch aufbereitet vermitteln • können den Bildungswert der mathematischen Inhalte im Hinblick auf die Kindgerechtigkeit und Bearbeitungsmöglichkeiten sowie die Zugangsweisen zur Mathematik von Buben und Mädchen analysieren, reflektieren und im Unterricht umsetzen und kooperatives und nachhaltiges Lernen vermitteln, fördern und ausbauen • sind in der Lage, den SchülerInnen Auskunft über ihr Bundesland zu geben und geographisch/wirtschaftliche Zusammenhänge als Grundlage für menschliches Zusammenleben zu erkennen • können ihr Grundwissen in den Bereichen Mechanik, Elektrotechnik, Heben u. Fördern, Fahren und Lenken, Schwimmen und Fliegen, sowie Getriebe u. Antriebssysteme in der Planung und Durchführung des Unterrichts anwenden • können auf Grund der SchülerInnenbeobachtung auf die unterschiedlichen Gegebenheiten mit den erforderlichen Maßnahmen innerer Differenzierung reagieren 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Individualisieren, Differenzieren/Soziales Lernen	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_1.3 Die Welt erschließen und V_3.3 Mathematisch sachkundliches Handeln							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.9 Modul V_2.4 - Sprache und Kreativität entdecken

Modulthema					Kurzzeichen
Sprache und Kreativität entdecken					V_2.4
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	1. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	1.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	2.
studiengangsübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			erfolgreicher Abschluss der Studieneingangsphase (STEP)		
Modulverantwortliche/r			Mag. Astrid Cyrmon		
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> • einen Einblick in die Unterrichtsgestaltung in Musik bekommen und Kreativität entwickeln • die enge Verbindung von Musik und Bewegung und deren schöpferische Gestaltungsmöglichkeiten für den Musikunterricht erfahren • die Bildungsaufgabe des Faches Bildnerische Erziehung in der Volksschule kennen, verbunden mit einem vertieften Einblick in die Unterrichtsgestaltung eigene Fertigkeiten im Fach Bildnerische Erziehung eigenständig weiterentwickeln • über Grundvoraussetzungen für den Schriftspracherwerb und Früherkennung von Defiziten Bescheid wissen sowie Fördermöglichkeiten kennen und durchführen können • Möglichkeiten kennen, im Anfangsunterricht Leseinteresse zu wecken sowie das Sprach- und Hörverständnis zu fördern • über die Sprachentwicklung des Volksschulkindes und über Fördermöglichkeiten für Sprachverständnis, Standardsprache, Sprachgebrauch und kreativen Umgang mit Sprache Bescheid wissen sowie Gesprächsformen, -regeln und -techniken kennen, erarbeiten und üben können • elementare Kenntnisse am gewählten Instrument erwerben • eine belastbare Sing- und Sprechstimme entwickeln • leichtathletische Bewegungshandlungen kindgerecht vermitteln können 					
Bildungsinhalte					
Musikerziehung:					
Musikalische Unterrichtsgestaltung					
Bildnerische Erziehung:					
Planung, Durchführung, Analyse und Evaluation von Unterrichtseinheiten im Fach Bildnerische Erziehung in Zusammenhang mit neurodidaktischen, entwicklungspsychologischen und gestalttheoretischen Erkenntnissen vertiefende Eigenerfahrungen mit bildnerischen Prozessen					
Deutsch:					
Sprachwahrnehmungsbereiche, Phonologische Bewusstheit und ihre Bedeutung für den Schriftspracherwerb, Erkennen von Defiziten und Fördermöglichkeiten					
Handlungsorientierter, kreativer Umgang mit Literatur im Anfangsunterricht					
Sprachentwicklung des Volksschulkindes und gezielte Maßnahmen zur Sprachförderung sowie zum Erarbeiten und Anwenden von Gesprächsformen, -techniken und -regeln					
Instrumentalmusikerziehung:					
Grundkenntnisse am gewählten Instrument					
Stimmbildung:					
Ausbildung der Sing- und Sprechstimme					
Bewegung und Sport:					
Spiel- und Übungsformen der Leichtathletik					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • haben Lehrkompetenz im Fach Musik erworben • besitzen Kenntnisse über Planung, Durchführung und Evaluation von musikalischen Sinneinheiten • kennen Voraussetzungen und Konzepte zur methodisch-didaktischen Planung und Umsetzung von bildnerischen Fachinhalten • können erweiterte Eigenerfahrung für erlebnisorientiertes, kindgerechtes und fachgerechtes Anleiten in Bildnerischer Erziehung anwenden • kennen die Grundvoraussetzungen für den Schriftspracherwerb inklusive Diagnose- und Fördermaßnahmen sowie Möglichkeiten der Literaturbegegnung im Anfangsunterricht und können dieses Wissen zur Planung von Lernsequenzen nutzen • wissen über die Sprachentwicklung des Volksschulkindes Bescheid, können diese mit gezielten Maßnahmen fördern und verfügen über ein Repertoire an Übungen für alle Schwerpunkte des Kompetenzbereiches "Hören, sprechen und miteinander reden" 					

- haben musikalische Handlungskompetenz am Instrument erworben
- wissen um die richtige Körperhaltung, Atmung, Stimmansatz und Stimmsitz, Phrasierung, Stimmführung und Artikulation
- können die Grundstruktur leichtathletischer Bewegungsfertigkeiten kindgerecht vermitteln und demonstrieren
- können die altersgemäßen Mindeststandards aus dem Österreichischen Sport- und Turnabzeichen (ÖSTA) erfüllen

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
FD	Musikerziehung	UE	1,25	0,25	18	19,5	1,5
FD	Bildnerische Erziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Instrumentalmusikerziehung	UE	0,50	0,00	6	6,5	0,5
FD	Stimmbildung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bewegung und Sport	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,07	0,93	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 1.4 Eigene Potenziale entwickeln und V_ 3.4 Sprache und Kreativität fördern							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.10 Modul V_2.5 - Schulpraxis - Erste Schritte

Modulthema				Kurzzeichen
Schulpraxis – Erste Schritte				V_2.5
Pflichtmodul		Basismodul		Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreiche Absolvierung des Moduls V_1.5		
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> aufbauend auf den erworbenen Grundlagen des 1. Semesters Schulpraxis eine Unterrichtseinheit selbstständig, fachspezifisch und unter Berücksichtigung des Motivationscharakters, der Kindgerechtheit und der Altersadäquatheit planen und durchführen selbstständig planen, unterrichten und reflektieren konstruktive Gesprächsführung mit allen an der Ausbildung beteiligten Personen führen die Normschriften der österreichischen Schulschriften auf Papier und an der Tafel schreiben können Tafelbilder durch Illustrationen anreichern und dadurch Zusammenhänge verdeutlichen, zur Mitarbeit anregen, Arbeitsprozesse darstellen können,... den Umgang mit analogen und digitalen Medien aus dem Bereich von Fotografie und Video kennen lernen zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs kennen 				
<i>SchulpraxisberaterInnen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>				
Bildungsinhalte				
Schulpraxis:				
Studierende beobachten an einem Vorführtag Stundenaufbau, -verlauf und das Lehrverhalten der KlassenlehrerIn				
Gemeinsames Besprechen und Analysieren einer Mustervorbereitung bzgl. Stundenaufbau, meth.-didakt. Überlegungen, Zeiteinteilung und Materialeinsatz				
Anbahnen von Reflexionsfähigkeit in ersten Schritten durch gemeinsames Reflektieren der KlassenlehrerInnentätigkeit				
Gemeinsame Planung der für die/den Studierende/en zu haltende Stundeneinheit				
Unterstützender Einsatz von Ideen und Vorschlägen der KlassenlehrerIn und gegebenenfalls Teilnahme der KlassenlehrerIn am Unterricht der Studierenden, bis diese die Sicherheit im selbstständigen Handeln erreicht hat				
Schreib- und Gebrauchsgrafik:				
Schul-Normschriften				
Tafelzeichnen zur Veranschaulichung, Tafelspiele				
Bildnerische Erziehung/Fotografie:				
Fotografie: Hellraumtechniken; Arbeiten mit Lichtpauspapier, Chemogramme, Fotogramme und deren Überarbeitung;				
Film/Video: Grundlagen der Bildgestaltung, Einstellgrößen				
Herstellen eines Videos: Planung, Aufzeichnung, Nachbearbeitung				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> können eine Stundeneinheit unter Berücksichtigung der Klassensituation methodisch-didaktisch kindgerecht und altersgemäß aufbereiten können Zeitmanagements und Organisation berücksichtigen können theoretische Bedingungen und Fachtermini richtig anwenden können die schriftliche Planung selbstständig durchführen und umsetzen können kritisches verbales und schriftliches Reflektieren über die gehaltene Unterrichtssequenz formulieren können mögliche Verbesserungsstrategien entwickeln sind mit Schul-Normschriften verbunden mit illustrierter Textgestaltung vertraut können die Tafel zur Lernunterstützung anbieten können fotografische Hellraumtechniken als Werkzeug der Bildnerischen Erziehung einsetzen können die kreativen Gestaltungsmöglichkeiten der Fotografie anwenden und im Unterricht einsetzen können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
SP	Hospitationen/Lehrauftritte	UE	2	0	24	38,5	2,5
SP	Evaluation/Reflexion/Planung	UE	1	0	12	19,25	1,25
SP	Lehrverhaltenstraining	UE	1	0	12	19,25	1,25
FD	Schreib- und Gebrauchsgrafik	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Bildnerische Erz./Fotografie	UE	0,25	0,25	6	6,5	0,5
Gesamt			4,75	0,25	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 1.5 Badener Modell und V_ 3.5 Heterogenität und Differenzierung							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.11 Modul V_3.1 - Bildungsforschung

Modulthema					Kurzzeichen
Bildungsforschung					V_3.1
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	2.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	3.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Dr. Monika Prenner			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> Methoden der wissenschaftlichen Forschung, des Diagnostizierens und Beratens sowie Grundlagen der Leistungsfeststellung und -beurteilung kennen und anwenden lernen Methoden einer pädagogisch-psychologischen Diagnostik kennen lernen Bildungsstandards anwenden und einordnen können, mit Ergebnissen der Bildungsstandards umgehen können Gruppenpositionen und -strukturen mittels soziometrischer Verfahren erfassen und analysieren sowie quantitative Daten sammeln und elektronisch auswerten können eine grundlegende Einführung in die empirische Sozialforschung erhalten und wissenschaftstheoretische Grundfragen erörtern Ergebnisse zusammenfassen, wissenschaftlich aufbereiten und publizieren lernen sich mit Formen, Funktion und fachspezifischen Besonderheiten der Leistungsfeststellung und -beurteilung im Deutschunterricht auseinandersetzen sowie diese planen, durchführen und beurteilen können förderdiagnostische Verfahren und standardisierte Tests für den Deutschunterricht kennen, durchführen, auswerten und danach Förderpläne erstellen können förderdiagnostische Maßnahmen als Element quantitativer Unterrichtsforschung durchführen und evaluieren Erkenntnisse in der Leistungserziehung, Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung in Mathematik gewinnen, Fehleranalysen durchführen und Diagnosen bezüglich der mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten erstellen Modelle der Schuleingangsklassen kennen lernen und praktische Fördermaßnahmen erproben die wichtigsten qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung kennen lernen 					
Bildungsinhalte					
Pädagogische Psychologie:					
Standardisierte Tests (Objektivität, Reliabilität, Validität) im Vergleich zu informellen Tests sowie Screening- und Beobachtungsverfahren mit dem Schwerpunkt Schuleingangsbereich Beratung auf Basis pädagogisch-psychologischer Diagnostik, Bildungsstandards als Instrument					
Pädagogische Soziologie:					
Grundlagen der Soziometrie					
Quantitative Datenerhebungen mittels Fragebogen (Konstruktion, Erhebung, Analyse)					
Deutsch:					
Leistungsfeststellung und Leistungsbeurteilung in Theorie und Praxis					
Durchführung und Auswertung förderdiagnostischer Verfahren und standardisierter Tests sowie Planung und Durchführung darauf abgestimmter förderdiagnostischer Maßnahmen					
Mathematik:					
Nachhaltiges Lernen in Mathematik als Grundlage für eine entsprechende Leistungserziehung, Fehleranalyse und entsprechende Förder- und Trainingsmöglichkeiten zur Bewältigung von mathematischen Problemen					
Gesetzliche Grundlagen und Möglichkeiten der Leistungsfeststellung und der Leistungsbeurteilung (Schularbeiten) in Mathematik					
Schuleingangsstufe:					
Modelle: Vorschulklasse, Schuleingangsphase; gesetzliche Bestimmungen, Lernvoraussetzungen der Schulanfänger					
SchülerInnenbeobachtung zum Erfassen und Dokumentieren von Lernprozessen und Fortschritten im Schuleingangsbereich, adäquate Fördermaßnahmen, Möglichkeiten zeitgemäßer Leistungsfeststellung					
Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen:					
Einführung in die wichtigsten qualitativen und quantitativen Methoden der empirischen Sozialforschung					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> können einen standardisierten Test für den Schuleingangsbereich bezüglich seiner Gütekriterien qualitativ richtig einschätzen können die Intentionen der Bildungsstandards für die eigene Unterrichtsentwicklung heranziehen entwickeln eine Sensibilität im Rahmen der Schulpartnerschaft für die Führung eines empathischen Beratungsgesprächs auf Basis einer pädagogisch-psychologischen Diagnostik können ein Soziogramm erstellen und kennen Methoden der quantitativen Datenerhebung beherrschen grundlegende Skalierungsverfahren und statistische Methoden wissen die wissenschaftstheoretischen Grundlagen der empirischen Sozialforschung können verschiedene quantitative und qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung zielgerichtet einsetzen und Daten richtig interpretieren 					

<ul style="list-style-type: none"> • sind in der Lage, Formen der Leistungsfeststellung zu planen, durchzuführen und zu beurteilen • können förderdiagnostische Verfahren und standardisierte Tests im Deutschunterricht anwenden, auswerten, interpretieren und auf Grundlage der Ergebnisse einen Förderplan erstellen sowie danach fördern • können Konzepte für nachhaltiges Lernen in Mathematik als Grundlage der Leistungserziehung entwickeln und Fehler nach methodischen und unterrichtspraktischen Gesichtspunkten analysieren • können die Wichtigkeit von Leistungsfeststellungen in Mathematik durch informelle Testungsmethoden begründen und entsprechende Tests erstellen, können eine Schularbeit unter Berücksichtigung der Bildungsstandards für Mathematik erstellen, bearbeiten und beurteilen/bewerten (Leistungsbeurteilung) • wissen über Modelle der Schuleingangsklassen Bescheid • sind mit Beobachtungsstationen zur Diagnose und Förderung für Schuleingangsstufen vertraut • entwickeln eine forschungsfreundliche Haltung und erkennen den Wert des wissenschaftlichen Arbeitens für ihre spätere Berufstätigkeit 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	0,5	0	6	19	1
FD	Schuleingangsstufe	SE	0,5	0	6	19	1
ES	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,32	0,68	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 4.1, V_5.1, V_6.							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.12 Modul V_3.2 - Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben

Modulthema				Kurzzeichen
Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben				V_3.2
Pflichtmodul		Basismodul		Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Maria Reiss-Pawlitschko		
Bildungsziele				
Die Studierende sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> einen Einblick in den Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben bei Kindern im Bereich der Volksschule bekommen – pädagogische und psychologische Grundlagen zur Prävention sowie Maßnahmen der Verhaltensauffälligenpädagogik kennen lernen mit pädagogisch-therapeutischen Methoden und Maßnahmen der Verhaltensauffälligenpädagogik vertraut sein anatomisches und physiologisches Grundwissen über den menschlichen Körper sowie Kenntnisse typischer Krankheitsbilder und deren Problematik im Schulalltag erlangen über unproduktives ErzieherInnenverhalten im Umgang mit spezifischen Bildungs- und Erziehungsaufgaben Bescheid wissen entwicklungsbegleitende Maßnahmen für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen kennen lernen Symptome und Ursachen von Aggression inklusive Mobbing sowie Förder- und Therapiemaßnahmen abgestimmt auf den Volksschulbereich kennen lernen soziales Rollenverhalten und Gruppenpositionen identifizieren und die LehrerInnen-Rolle im Beziehungsgeflecht Schule reflektieren können Verhaltensauffälligkeiten erkennen können und Maßnahmen zur Verbesserung der Situation wissen unterschiedliche moralische Entwicklungen kennen lernen und mit moralischen Grenz- und Krisensituationen angemessen umgehen lernen Werte reflektieren und die Fähigkeit entwickeln, mit kulturell und/oder religiös begründeten Wertsystemen angemessen umzugehen 				
Bildungsinhalte				
Lernbehinderung/Integration:				
Pädagogische Konzepte im Bereich Verhalten, Verhaltenskulturen, Verhaltensauffälligkeiten, Gewaltprävention, Grenzen setzen – den Zusammenhang Lernen und Verhalten erkennen, Verhaltensbeeinträchtigungen – Lernbeeinträchtigungen; Unterstützungsmöglichkeiten durch Beratung				
Medizinische Grundlagen:				
Überblick über Aufbau und Funktion von Organsystemen				
Wichtige Krankheiten im Kindesalter und deren Auswirkungen auf den schulischen Bereich unter besonderer Berücksichtigung der Rolle der Lehrerin				
Erziehungswissenschaft:				
Faktoren, die erzieherisches Handeln beeinflussen				
Abweichendes Verhalten und die Reaktion darauf				
Integration als wesentliche Dimension des Erziehungs- und Bildungswesens				
Unproduktives Erzieherverhalten				
Entwicklungsbegleitende Maßnahmen für SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen				
Pädagogische Psychologie:				
Beschreibung der Verhaltensauffälligkeit Aggression inklusive Mobbing (theoretischer Hintergrund, Ursachen, pädagogische Maßnahmen in der Grundschule)				
Pädagogische Soziologie:				
Die Gruppe als soziales Netzwerk, Kommunikation und Interaktion				
Macht und Gewalt als soziales Phänomen (in Familie und Schule)				
Abweichendes Verhalten und gruppendynamische Prozesse				
Religionspädagogik (k):				
Ethik und Selbstfindung				
Ethisch/religiöse Bildung in der Schule				
Religionspädagogik (e):				
Interreligiöses und interkulturelles Lernen				
Grundlagen staatlich anerkannter und eingetragener Religionsgemeinschaften				
Religiöse Feste und deren Gestaltung				

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> • können pädagogische und psychologische Phänomene des verhaltensauffälligen Kindes erklären und reflektieren • können unterrichtliches Geschehen im Hinblick auf personale und schulische Förderung von verhaltensauffälligen Kinder planen, steuern und reflektieren • kennen die Krankheiten im Kindesalter und deren Auswirkungen auf den schulischen Bereich • wissen um den Unterschied zwischen produktivem und unproduktivem Erzieherverhalten • kennen die Merkmale einer wertschätzenden Grundhaltung des Erziehers • wissen um die Chancen, aber auch um Probleme von SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen bzw. (Hoch-) Begabten und können auf dieser Basis angemessene erzieherische Interventionen setzen • sind in der Lage, aggressives bzw. konzentrationsgestörtes Verhalten bei VolksschülerInnen zu erkennen und gezielte Fördermaßnahmen zu setzen • können Einzelpositionen und Gruppenprozesse in Volksschulklassen Mithilfe soziometrischer Testverfahren identifizieren, dokumentieren und interpretieren • können religiöse und ethische Themen reflektieren • können mit moralischen Grenz- und Krisensituationen angemessen umgehen • erkennen kulturell und religiös begründete Lebensformen und Wertesysteme und können im Kontext Schule verantwortungsbewusst umgehen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Lernbehinderung/Integration	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Medizinische Grundlagen	VO	1	0	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaft	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			5,15	0,85	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 4.2 Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.13 Modul V_3.3 - Mathematisch-sachkundliches Handeln

Modulthema					Kurzzeichen
Mathematisch-sachkundliches Handeln					V_3.3
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	2.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	3.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Dr. Doris Kommenda			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> • Mathematikunterricht im Grundschulbereich unter Verwendung von mathematischen Begriffen und Anwendung von mathematischen Operationen und Gesetzen sachgerecht und dem kindlichen Denken und seinen Leistungen entsprechend durchführen • mittels Schülerversuch elementare Kenntnisse des physikalisch/chemischen und technischen Alltagswissens thematisieren lernen • ausreichende Sprachmittel (Lexis, Functions) in den fachspezifischen Themenbereichen fließend, sprachrichtig und effektiv anwenden können und die Sprachkompetenz in Richtung B2+ ausbauen • Methodisch-didaktische Modelle von integrativem Fremdsprachenunterricht (CLIL) kennen lernen und im Peer-teaching anwenden • im Bereich Gebaute Umwelt elementare Kenntnisse aus der Statik und Einsichten in Konstruktionsprinzipien erwerben (Neuer LP ab September 2007) • die Faktoren und Probleme der gebauten Umwelt erkennen • sich mit dem Bereich Kleidung und Mode auseinandersetzen • Eigenkönnen beim Handnähen entwickeln 					
Bildungsinhalte					
Mathematik:					
Umsetzung der didaktischen Grundsätze, der Bildungs- und Lehraufgaben der Mathematik und der Lehrstoffangaben (arithmetischer Bereich und Sachrechnen) des Lehrplans und der Standards zeitgemäßer mathematischer Grundschularbeit auf das Unterrichtsgeschehen					
Aufbau prozessorientierter mathematischer Kompetenzen: Modellieren; Operieren; Kommunizieren und Darstellen; Probleme stellen und lösen (arithmetischer Bereich) und Aufbau inhaltlicher mathematischer Kompetenzen: Bearbeitung von mathematischen Begriffen, Arbeit mit Zahlen, Arbeit mit Operationen und Gesetzen und Beleuchtung der Begriffe "Rechenschwäche – Dyskalkulie"					
Sachunterricht:					
Grundlagen des Experimentierunterrichts kennen lernen					
Experimentelle und methodisch didaktische Erarbeitung ausgewählter Themenbereiche mit Schwerpunkt auf der Grundstufe II					
Herstellung von Experimentiergeräten mit einfachen Mitteln (Low Cost Equipment)					
Lebende Fremdsprache Englisch:					
Methodisch-didaktische Modelle von integrativem Fremdsprachenunterricht (CLIL)					
Themenspezifische, authentische Sprechsituationen und geeignete Aktivitäten für CLIL sowie situationsgerechte und altersadäquate Sprachmittel in den fachspezifischen Themenbereichen					
Technisches Werken:					
Faktoren und Probleme der gebauten Umwelt					
Umsetzungsbeispiele für den Unterricht erarbeiten (Werkstattpraxis)					
Textiles Werken:					
Bereich Kleidung und Mode, erkennen der Hintergründe des eigenen Modeverhaltens					
Marktforschung und Methode der Werbung					
Erwerb von Eigenkönnen und Selbsterfahrung beim Handnähen, Anbahnen eines Schnittverständnisses (Werkstattpraxis)					
Erarbeitung von Übungsmöglichkeiten für die Schulpraxis					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • können Mathematikunterricht ausgehend von den Voraussetzungen der SchülerInnen theoriegestützt planen und gestalten und die Auswahl mathematischer Inhalte auf der Basis des Lehrplans begründen und diese fachlich korrekt und für das Kind überschaubar und nachvollziehbar darstellen • können verschiedene Wege beim Be- und Erarbeiten von mathematischen Begriffen, Operationen und Gesetzen beschreiten, Unterrichtssituationen bewältigen, die für verschiedene Lernende angepasst sind (Differenzierung) und Algorithmen zu den Rechenoperationen im additiven und multiplikativen Bereich und zur Bearbeitung von Sach-/Textaufgaben vermitteln • sind in der Lage, einen kindgemäßen Experimentierunterricht organisatorisch und methodisch-didaktisch durchdacht zu gestalten • haben Kenntnisse über Methodik und Didaktik von CLIL und die Fähigkeit zur Planung von fachspezifischen Unterrichtseinheiten unter Anwendung von CLIL • haben die Kenntnis ausreichender Sprachmittel, um CLIL im Mathematik und Sachunterricht der Primarstufe 					

einsetzen zu können und das CEFR Niveau B2+ erlangt							
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über ein Grundwissen aus dem Bereich Gebaute Umwelt • können einfache Werkstücke in Variationen nach eigenem Entwurf und nach Arbeitsanleitung selbstständig herstellen haben Kenntnisse im Bereich Kleidung und Mode erworben und sich im Handnähen erprobt 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Mathematik	SE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Sachunterricht	SE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	SE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	18	1,2
Gesamt			4,15	0,85	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 4.3 Die Kulturtechniken							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.14 Modul V_3.4 - Sprache und Kreativität fördern

Modulthema					Kurzzeichen
Sprache und Kreativität fördern					V_3.4
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	3.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Mag. Elisabeth Punz			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> über fachwissenschaftliches Grundlagenwissen auf Basis der aktuellen Schriftspracherwerbsforschung verfügen und dieses für die Gestaltung eines differenzierenden und individualisierenden Erstlese- und Schreibunterrichts anwenden können über mögliche Schwierigkeiten beim Schriftspracherwerb, deren Ursachen sowie über Prävention, Früherkennung und Intervention im Rahmen des Erstlese- und Schreibunterrichts Bescheid wissen erste Einblicke in die fachdidaktischen Hintergründe und methodischen Möglichkeiten des Schriftspracherwerbs für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache gewinnen einen Einblick in die Didaktik der elementaren Hörerziehung und des bewussten Musikhörens bekommen die kreativ-musikalischen Fähigkeiten am gewählten Instrument und am Schulinstrumentarium ausbauen plastische, spielerische wie aktionistische Gestaltungstechniken durchführen und kindgemäß einsetzen schulische Kunstunterrichtskonzepte theoretisch (weiter-) entwickeln und in der Praxis umsetzen Möglichkeiten zur Verbesserung individueller sportmotorischer Eigenschaften kennen lernen methodische Übungsreihen aus den Elementen Boden- und Gerätturnen, Helfen und Sichern (inkl. Spielformen) kennen lernen Turngeräte alternativ und kreativ im Sinne von Abenteuerstunden nutzen 					
Bildungsinhalte					
Deutsch:					
Fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen, Ergebnisse der Schriftspracherwerbsforschung sowie Unterrichts- und Fördermaterialien für einen differenzierenden und individualisierenden Erstlese- und Schreibunterricht Lese- und Schreibschwierigkeiten: Ursachen, Früherkennung, didaktische Möglichkeiten zur Prävention und Förderung im Anfangsunterricht (Grundlagen)					
Theoretische Grundlagen und methodische Möglichkeiten für Deutsch als Zweitsprache (DAZ) und Deutsch als Fremdsprache (DAF) im Schriftspracherwerb					
Musikerziehung:					
Didaktik ganzheitlicher Musikerfahrung und des Musikhörens					
Instrumentalmusikerziehung:					
Liedspiel und Liedbegleitung am gewählten Instrument für den Einsatz im Unterricht					
Praktisch vokal-instrumentales Musizieren:					
Gestaltung und Förderung schulischen Singens und Musizierens					
Bildnerische Erziehung:					
Plastische Verfahren, Spielsituationen und Mal- und Druckaktionen in Theorie, Praxis und Didaktik					
Recherche, Studium und Interpretation von Texten zur Kunstpädagogik: Erhebungen zur pädagogischen Tatsachenforschung im ästhetisch bildnerischen Bereich					
Qualitative Empirie in der Kunstpädagogik – Beschreibung von Fallbeispielen					
Rekonstruktion ästhetischer Erfahrungen					
Bewegung und Sport:					
Boden- und Gerätturnen, Helfen und Sichern					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> können theoriegeleitete, individualisierende und differenzierende Lernsequenzen für den Schriftspracherwerb auf der Grundlage der neuesten Ergebnisse aus der Schriftspracherwerbsforschung planen wissen über wesentliche Aspekte des Spracherwerbs DAF und DAZ (Deutsch als Fremdsprache/Zweitsprache) Bescheid kennen verschiedene Methoden sprachlich differenzierten Erstlese- und Schreibunterrichts im Hinblick auf SchülerInnen mit nichtdeutscher Muttersprache und können theoriegeleitete Förderkonzepte in diesem Bereich entwickeln können Musik bewusst hören, verstehen, einordnen und nach den Prinzipien der handlungsorientierten Hörerziehung vielfältig umsetzen verfügen über ein Basiswissen der Instrumentenkunde und Musikgeschichte und kennen ein Werkrepertoire für die VS 					

<ul style="list-style-type: none"> haben musikalische Handlungskompetenz am Instrument erworben, sodass sie dieses im Unterricht adäquat einsetzen können können Lieder aus verschiedenen Themenbereichen und Kulturen tonal richtig singen, vermitteln, gestalten und musizieren, sind in der Lage nach den Kriterien der Kinderstimm- und Singgruppen zu arbeiten und können Sing- und Musiziergruppen leiten sind vertraut mit Möglichkeiten zur theoretischen (Weiter-) Entwicklung von Kunstunterrichtskonzepten und können sie planen und durchführen können Sicherungsmaßnahmen inklusive Geräteaufbau und Hilfestellungen für turnerische Bewegungshandlungen praktisch anwenden können die Basiselemente des Boden- und Gerätturnens methodisch korrekt vermitteln und demonstrieren 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Musikerziehung	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Instrumentalmusikerziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Praktisches vokal-instrumentales Musizieren	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bewegung und Sport	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 4.4 Schöpferisches Gestalten/Rhythmus u. Bewegung							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.15 Modul V_3.5 - Heterogenität, Differenzierung

Modulthema				Kurzzeichen
Heterogenität, Differenzierung				V_3.5
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreiche Absolvierung des Moduls V_2.5		
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> • Verständnis aufbauen für die Grundlagen und die Komplexität integrativen Unterrichts • Einsicht vertiefen in den Umgang mit spezifischen Erziehungs- und Bildungsaufgaben unter besonderen Bedingungen • sich Grundkenntnissen unterschiedlicher didaktischer Konzepte unter Bedachtnahme auf integrative Strukturen aneignen • Unterrichtsplanung mit geeigneten didaktischen Modellen für den Einsatz im integrativen Unterricht und in Mehrstufenklassen erstellen • spezifischen Lernformen und sonderpädagogischen Fördermaßnahmen im Unterricht anwenden können • Unterricht aus interdisziplinärer Sicht planen, durchführen und reflektieren - mit einem besonderen Schwerpunkt auf Heterogenität, Differenzierung, Individualisierung und Leistungsbeurteilung • Ziele, Funktionen, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilung kennen lernen und unter Berücksichtigung von Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen einen didaktisch-methodisch strukturierten Unterricht allein und/oder im Team unter besonderer Berücksichtigung der mathematischen Fähigkeiten und Fertigkeiten planen und durchführen • durch eine reflektierte Leistungsbeurteilung den Bedürfnissen von Kindern in heterogenen Lernergruppen gerecht werden • verschiedene Aspekte der Schriftgestaltung für die VS kennen lernen • Schriftgestaltung bewusst wahrnehmen und reflektieren • zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs kennen 				
<i>SchulpraxisberaterInnen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>				
Bildungsinhalte				
Schulpraxis:				
Didaktisch relevantes Lehren und Fördern von SchülerInnen mit besonderen Bedürfnissen				
Planung, Durchführung und Reflexion von fächer- und stufenübergreifendem Unterricht				
Strukturierte Schülerbeobachtung und Kindorientierung als Voraussetzung für differenzierten Unterricht, adäquater Umgang mit der Persönlichkeit des Kindes				
Erziehung und Unterricht unter Beachtung bildungsspezifischer und individueller Besonderheiten				
Unterrichtswissenschaft:				
Begriffsklärungen				
Kompetenz zur Planung und Organisation bzw. Evaluation des Unterrichts für eine heterogene SchülerInnen-Gruppe				
Ziele, Funktionen, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilung				
Mathematik:				
Unterrichtsplanung unter dem spezifischen Schwerpunkt der Heterogenität (z.B. Integration, Hochbegabung) unter besonderer Berücksichtigung der Mathematik in Alleinarbeit oder im Team				
Individualisierungs- und Differenzierungsmaßnahmen sowie Planungsgrundlagen für soziales Lernen und Konfliktmanagement im Mathematikunterricht				
Deutsch:				
Geschichte der Schrift, Schriftgestaltung in der engeren Umwelt/Alltagskultur, Reflexion von Manipulationsmöglichkeiten in Printmedien				
Schrift linear, flächig, plastisch wirkend, dreidimensional				
Schriftgestaltung mit verschiedenen Materialien und Arbeitsweisen				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> • können fachdidaktische und fachwissenschaftliche Kenntnisse in der Unterrichtspraxis einbringen • können geeignete didaktische Modelle für die Anwendung im integrativen und mehrstufigen Bereich auswählen • können individualisierende und differenzierende Maßnahmen im Unterricht umsetzen • können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen • nehmen Rücksicht auf spezifische Erziehungs- und Unterrichtsaufgaben • können adäquate erzieherische Maßnahmen im situationsgebundenen Kontext gezielt zum Einsatz bringen • verwenden die Begriffe "Heterogenität", "Differenzierung", "Individualisierung", "Integration", "Inklusion", "Leistung", "Schulische Leistung", "Leistungsfeststellung", "Leistungsbeurteilung" reflektiert 				

- erkennen die Vorteile einer heterogenen Lernergruppegestalten auf der Grundlage von entwicklungs- und lernpsychologischen Erkenntnissen sowie anregende und differenzierte bzw. individualisierende Lernumgebungen für heterogene Gruppen
- wissen um die Ziele, Funktionen, Methoden, Möglichkeiten und Grenzen von Leistungsbeurteilung
- berücksichtigen bei den Planungsarbeiten für den Unterricht die individuellen Voraussetzungen der SchülerInnen in Mathematik, gestalten Lernsituationen unter dem Aspekt der Differenzierung und Individualisierung und planen Möglichkeiten zur Unterstützung der Kommunikation und Kooperation unter SchülerInnen im Mathematikunterricht
- planen Mathematikunterricht im Teamteaching und analysieren Situationen im Mathematikunterricht nach methodischen und unterrichtspraktischen Gesichtspunkten
- verfügen über ein Grundwissen hinsichtlich historischer und gegenwärtiger Bedeutung und Nutzung der Schrift
- können den freien Umgang und die kreative Auseinandersetzung mit Schrift sowie mit ihren gestalterischen Möglichkeiten für die VS-SchülerInnen aufbereiten

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
SP	Evaluation/Reflexion/Planung	UE	1	0	12	13	1
SP	Lehrauftritte	UE	2	0	24	26	2
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining 1	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Unterrichtsanalyse, Lehrverhaltenstraining 2	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
HW	Unterrichtswissenschaft	SE	1	0	12	13	1
FD	Deutsch Planung	UE	0,25	0,25	6	6,5	0,5
FD	Mathematik Planung	UE	0,25	0,25	6	6,5	0,5
Gesamt			5,50	0,50	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_4.5 Kleinschule und Projektorientierter Unterricht							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.16 Modul V_4.1 - Qualitätssicherung, Schulentwicklung, Evaluierung

Modulthema				Kurzzeichen
Qualitätssicherung, Schulentwicklung, Evaluierung				V_4.1
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Monika Prenner		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> • erfolgreiche Beispiele und Realisierungsmöglichkeiten von Schul- und Unterrichtsentwicklung, national und international, kennen lernen • wichtige ethische Aspekte und Werterziehung in der Schule als Hintergrundfolie für Schulentwicklung reflektieren • mit den Methoden der empirischen Sozialforschung vertiefend vertraut gemacht werden • einfache spracherwerbsdidaktische Fragestellungen entwickeln und Erkenntnisinteressen in einem Aktionszyklus skizzieren können • einen Aktionszyklus in der Schulpraxis durchführen und dabei fachspezifisches und/oder fachdidaktisches Handeln analytisch erfassen können • das wissenschaftstheoretische Konzept der Aktionsforschung kennen lernen • sich mit Fragen der Standardisierung und Evaluierung im Zusammenhang mit den Bildungsstandards auseinandersetzen • fachdidaktische Forschungsansätze kennen lernen sowie die Bedeutung von Evaluation und fachdidaktischer Unterrichtsforschung als Chance zur Qualitätsverbesserung in der Fachdidaktik erkennen • einen fachdidaktischen Forschungsprozess durchlaufen und Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis ableiten können • fähig werden, einen Forschungsbericht zu verfassen • wissen, wie ein Konzept für eine Bachelorarbeit erstellt wird • Methoden der Unterrichts-, Schul-, und Organisationsentwicklung bzw. der Lehr- und Lernforschung kennen und anwenden lernen • nationale Trends in der Schul- und Unterrichtsentwicklung kennen lernen 				
Bildungsinhalte				
Unterrichtswissenschaft:				
Pädagogische Kasuistik: Fallstudien zu verschiedenen Bereichen aus dem Schulalltag				
"Neue" Unterrichts- und Lehrformen: z.B. Fremdsprachen als Arbeitssprachen, reformpädagogische bzw. alternativpädagogische Ansätze, Freie Arbeit, Klippert-Training...				
Vergleichende Schul- und Unterrichtsentwicklung, internationale Trends, die europäische Dimension im Unterricht				
Ethik und Werterziehung in der Schule				
Pädagogische Soziologie:				
Qualitative Denk- und Arbeitsweisen der empirischen Sozialforschung (z.B. Beobachtung, Interview, Inhaltsanalyse)				
Lebende Fremdsprache Englisch Forschung:				
Aktionsforschung in der Sprachwissenschaft (Action research for language teachers)				
Datensammlung und -analyse durchführen und Bericht über einen Aktionszyklus schreiben				
Deutsch Forschung:				
Chancen, Gefahren und Grenzen von Standardisierung und Outputsteuerung				
Fachdidaktische Forschungsansätze sowie Möglichkeiten der Planung, Durchführung und Evaluation fachdidaktischer Forschungsvorhaben				
Bedeutung und Umsetzung fachdidaktischer Forschungsergebnisse für die Unterrichtspraxis				
Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen:				
Prinzipien und Methoden qualitativer Sozialforschung				
Grundlagen der Aktionsforschung				
Diplomandenseminar:				
Der Forschungsbericht/Die wissenschaftliche Arbeit (BA) – Aufbau, methodische Vorgangsweise, Formalia, Textgestaltung, Layout, Zitieren, Schreib-Simulationen				
Studienfelder zur Schulentwicklung:				
Soziokulturelle Veränderungen/gesellschaftlicher Wandel und die Herausforderungen an das Schulsystem und die Schulpartnerschaft				
Gesetzliche und praktische Möglichkeiten der äußeren und inneren Schul- und Unterrichtsentwicklung (Fallstudien/Best-practice-Modelle)				

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> wissen um die Möglichkeiten und Voraussetzungen der Schul- und Unterrichtsentwicklung analysieren nationale Trends in der Schul- und Unterrichtsentwicklung können qualitative empirische Daten erheben und ev. elektronisch analysieren wissen um die grundlegenden Prinzipien und Methoden der qualitativen Sozialforschung wissen um die Prinzipien und Methoden der Aktionsforschung und können Forschungsergebnisse nach wissenschaftlichen Kriterien verschriftlichen können eine für sie bedeutende Problemstellung aus der Fachdidaktik Deutsch identifizieren, diese als Forschungsprojekt bearbeiten und begleitend systematisch reflektieren können den Erkenntnisgewinn für die Unterrichtspraxis ableiten und umsetzen sind mit dem Aufbau einer Bachelorarbeit vertraut und wissen um die methodische Vorgangsweise beim Erstellen einer solchen Bescheid sind mit verschiedenen Fallstudien aus der Schulwirklichkeit vertraut sind bereit und fähig, neue Unterrichtsformen einzusetzen und zu evaluieren wissen um Methoden der Qualitätssicherung und können sie effektiv einsetzen wissen um die Bedeutung der Schulpartnerschaft für Schulentwicklung 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Unterrichtswissenschaft	SE	1,25	0,25	18	7	1
HW	Pädagogische Soziologie	SE	1,25	0,25	18	7	1
FW	Lebende Fremdsprache Englisch Forschung	UE	0,5	0	6	19	1
FW	Deutsch Forschung	UE	0,5	0	6	19	1
ES	Wissenschaftliches Arbeiten und Forschen	UE	0,83	0,17	12	0,5	0,5
ES	Diplomandenseminar	SE	1	0	12	0,5	0,5
ES	Studienfelder zur Schulentwicklung	UE	1	0	12	13	1
Gesamt			6,33	0,67	84	66	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 3.1 Bildungsforschung							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.17 Modul V_4.2 - Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen

Modulthema				Kurzzeichen
Erziehung und Unterricht unter besonderen Bedingungen				V_4.2
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Maria Reiss-Pawlitschko		
Bildungsziele				
Die Studierende sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> • verschiedene Arten schulischer Fördermaßnahmen vergleichen • über erzieherische Aspekte in heterogenen Settings Bescheid wissen • Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung kennen lernen • Symptome und Ursachen von Angst und Misserfolgsmotivation kennen lernen • Förder- und Therapiemaßnahmen zur Angstbewältigung kennen lernen • Kenntnisse über prophylaktische und gesundheitserzieherische Maßnahmen im Schulbereich erlangen • Sensibilität für religiöse Einstellungen und religiös begründetes Verhalten entwickeln • Offenheit für die Umsetzung religiöser Traditionen im Leben des Einzelnen und der Gemeinschaft entwickeln • reflektierte Kommunikation im Diskurs zwischen unterschiedlichen Lebens- und Selbstverwirklichungsformen unterschiedliche moralische Entwicklungen der SchülerInnen erkennen 				
Bildungsinhalte				
Begabungsförderung:				
Verschiedene Arten schulische Fördermaßnahmen wie Vertiefung und Erweiterung des Unterrichtsstoffs innerhalb des Regelschulwesens, Differenzierung und Akzeleration				
Erziehungswissenschaft:				
Umgang mit Individualität in der Erziehung, insbesondere in Kleinschulen				
Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung				
Medien als Erzieher				
Krisenhafte Ereignisse und ihre Auswirkung auf den erzieherischen Prozess				
Pädagogische Psychologie:				
Beschreibung eines schulängstlichen und schüchternen Kindes sowie eines Kindes mit einer posttraumatischen Verhaltensstörung				
Der Weg zum misserfolgsmotivierten Kind unter Berücksichtigung des theoretischen Hintergrundes, Ursachenzuschreibungen sowie ein kindgerechter Umgang mit solchen SchülerInnen				
Schulhygiene/Gesundheitserziehung:				
Bereiche der Schulhygiene				
Ausgewählte Themen der Gesundheitserziehung				
Religionspädagogik (k):				
Feste und Bräuche in den Religionen				
Kulturelle und religiöse Vielfalt				
Religionspädagogik (e):				
Grundlagen der Ethik und Dilemmasituationen				
Modelle ethischen Lernens				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> • kennen die wichtigsten schulische Fördermaßnahmen von begabten Schüler/innen • kennen die Vielfalt an Bedingungen, unter denen Erziehung stattfindet und sind in der Lage, diese Bedingungen in ihrem Handeln zu berücksichtigen • zeigen in einer reflektierenden, selbstkritischen, aber auch selbstbewussten Haltung das erworbene Wissen über Möglichkeiten, Chancen sowie über Probleme und Gefahren im erzieherischen Wirken • wissen um die Auswirkung von krisenhaften Ereignissen auf erzieherische Prozesse • erkennen schulängstliche Kinder in der Volksschule und können ihnen adäquate Copingstrategien vermitteln • haben eine kritische Haltung zu schulhygienischen Rahmenbedingungen und kennen Verbesserungsmöglichkeiten • können Gesundheitsbewusstsein im Unterricht wecken und fördern • können die religiöse Dimension insbesondere in der bildenden Kunst, Musik, Medien und Literatur, in Festen und Bräuchen sensibel wahrnehmen, auf Symbolgehalt, Motive und Visionen hin befragen und selbst kreativ tätig werden • verstehen sich als ethisch verantwortlich handelnde Lehrpersonen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Begabungsförderung	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Erziehungswissenschaft	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Pädagogische Psychologie	SE	0,83	0,17	12	13	1
HW	Schulhygiene/Gesundheitserziehung	VO	1	0	12	13	1
HW	Religionspädagogik	SE	1,25	0,25	18	32	2
Gesamt			4,57	0,76	66	84	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_3.2 Umgang mit spez. Erziehungs- und Bildungsaufgaben							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.18 Modul V_4.3 - Die Kulturtechniken

Modulthema					Kurzzeichen
Die Kulturtechniken					V_4.3
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	4.
studiengangsübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Mag. Wilma Schabauer			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> die persönliche Rechtschreibkompetenz und das grammatikalische Grundwissen reflektieren und festigen, über ein Grundlagenwissen hinsichtlich Rechtschreibentwicklung, Strategien und Arbeitstechniken verfügen sowie Methoden für einen systematischen, differenzierenden und individualisierenden Rechtschreibunterricht kennen lernen über altersspezifische Rechtschreibprobleme, deren Ursachen und Präventionsmöglichkeiten Bescheid wissen sowie Fördermaßnahmen anhand von Fehleranalysen planen können methodische Möglichkeiten der Sprachbetrachtung bzw. des gelenkten Entdeckens zum Erkenntnisgewinn über Sprache und grammatikalische Sachverhalte kennen lernen authentische Texte (Tonträger, Film, Native Speaker Konversationen) aus unterschiedlichen Teilen der englischsprachigen Welt verstehen, in Bezug auf das Modulthema diskutieren und analysieren und dabei die Sprachkompetenz in Richtung C1 (Sprechen, Lesen, Hören) ausbauen ausgewählte Werke der Kinderliteratur (Young Adult Literature =YAL), Lieder, Reime und Gedichte der englischsprachigen Welt verstehen und in Hinblick auf deren historischen, geografischen und sozialen Hintergrund analysieren und mit geeigneten Methoden in den Unterricht der Primarstufe einbringen können zeitliche Dimensionen und historische Zusammenhänge inklusive soziale Hintergründe erkennen Beurteilungskriterien für Produkte erkennen, Produktanalysen durchführen und benötigte technologische Verfahren erlernen und anwenden sich kreativ mit dem textilen Material auseinandersetzen Mathematikunterricht, im Besonderen Geometrieunterricht, im Grundschulbereich sachgerecht und dem kindlichen Denken und Handeln entsprechend durchführen IKT (Informations- und Kommunikationstechnologie) als vierte Kulturtechnik einsetzen lernen 					
Bildungsinhalte					
Deutsch:					
Prinzipien und Neuregelung der neuen Rechtschreibung, didaktische Theorien zur Sprachbetrachtung und Schulgrammatik, Rechtschreibentwicklung, Methoden und Materialien zur Erarbeitung von Rechtschreibstrategien und Arbeitstechniken sowie eines begrenzten Schreibwortschatzes					
Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten: Entstehung, Symptomatik, Prävention, Fehleranalysen und individuelle Förderung					
Methoden zur Analyse sprachlicher Phänomene sowie stufenspezifische Verfahren zur Bewusstmachung sprachlicher Strukturen					
Lebende Fremdsprache Englisch:					
YAL, Lieder, Reime und Gedichte mit Schwerpunkt auf Kindheit und Jugend in englischsprachigen Ländern und deren Verwendung im Unterricht der Primarstufe					
Authentische Texte zu Werten, Ansichten und Einstellungen der Völker der englischsprachigen Welt: Geschichte, Tradition, Minoritäten, Politik, Religion, Humor					
Diese Lehrveranstaltung kann durch einen Auslandsaufenthalt mit entsprechendem inhaltlichen Schwerpunkt und adäquater Zertifizierung abgedeckt werden.					
Sachunterricht:					
Entwicklung des Zeit- und Geschichtsverständnisses beim Volksschulkind, Geschichte vor Ort					
Handlungsorientiertes Arbeiten im historischen Lern- und Erfahrungsbereich des Sachunterrichts					
Technisches Werken:					
Bereich Produktgestaltung:					
Herstellungsverfahren, Designprozess mit unterschiedlichen Materialien					
Herstellen von Arbeitshilfsvorrichtungen, Spielen und Gebrauchsgegenständen					
Textiles Werken:					
Bereich Produktgestaltung					
Reflexion der Planungs- und Durchführungsarbeiten sowie der Erscheinungsform und Funktionalität des Produktes					
Mathematik:					
Umsetzung der didaktischen Grundsätze, der Bildungs- und Lehraufgaben der Mathematik und der Lehrstoffangaben (Größen und geometrischer Bereich) des Lehrplans auf das Unterrichtsgeschehen sowie Planung und Organisation					
didaktisch wertvoller Angebote unter Berücksichtigung der Denk- und Lernwege von Grundschulkindern im geometrischen Bereich, um Mathematik, im Besonderen Geometrie, nachhaltig zu lernen					
Aufbau prozessorientierter mathematischer Kompetenzen: Modellieren; Operieren; Kommunizieren und Darstellen;					
Probleme stellen und lösen vor allem mit Größen und in den geometrischen Bereichen und Aufbau inhaltlicher					
mathematischer Kompetenzen: Arbeit mit Größen, Arbeit mit Ebene und Raum (elementare und rechnende Geometrie)					

und Beleuchtung des Begriffs "Begabungsförderung" im Mathematikunterricht							
Informations- und Kommunikationstechnologie (integrativ):							
Computer und Internet als Hilfsmittel zur Unterstützung des Lernens und computergestütztes Arbeiten zu aktuellen Sachunterrichtsthemen, Rechnen, Lesen, Gestalten von Texten und Arbeit mit CD-ROM (Lexika, Lernmaterialien,..)							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> • verfügen über die Fähigkeit, theoriegeleitete Lernsequenzen zur Erarbeitung, Übung und Förderung entwicklungsadäquater Rechtschreibstrategien und Arbeitstechniken zu planen sowie individuelle Förderkonzepte bei Rechtschreibschwierigkeiten zu erstellen • können schulstufenspezifische Unterrichtskonzepte zum gelenkten Entdecken, Analysieren und Beschreiben sprachlicher Strukturen entwickeln • haben Kenntnis und Anwendungskompetenz von Strategien für die Präsentation von Auszügen aus ausgewählten Werken der Kinderliteratur, Liedern, Reimen und Gedichten der englischsprachigen Welt und Wissen über ihren historischen, geografischen und sozialen Hintergrund • haben Kenntnis authentischer Texte der englischsprachigen Kultur und das CEFR Niveau C1 (Sprechen, Lesen, Hören) erlangt • sind in der Lage, mittels fachspezifischer historischer Methoden Themen der Alltagsgeschichte zu erschließen • können das Grundschulkind beim Herstellen eines Produktes anleiten • haben die Fähigkeit zur Herstellung und Bewertung eines Produktes erworben • begründen die Auswahl mathematischer/geometrischer Inhalte auf der Basis des Lehrplans, stellen diese fachlich korrekt und überschaubar und nachvollziehbar dar und planen und gestalten theoriegestützt Mathematikunterricht • zeigen verschiedene Wege beim Lernen von mathematischen/geometrischen Grundlagen auf, schaffen Unterrichtssituationen, die für verschiedene Lernende angepasst sind (Differenzierung) und wählen Unterrichtsmittel (speziell Anschauungsmaterialien) für Geometrie aus 							
Informations- und Kommunikationstechnologie (integrativ):							
<ul style="list-style-type: none"> • können Informations- und Kommunikationstechnologie als vierte Kulturtechnik sach-, fach- und schülergerecht anwenden 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Sachunterricht	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Mathematik	SE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_3.3 Mathematisch sachkundliches Handeln							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.19 Modul V_4.4 - Schöpferisches Gestalten / Rhythmus und Bewegung

Modulthema					Kurzzeichen
Schöpferisches Gestalten / Rhythmus und Bewegung					V_4.4
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	2.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	4.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Mag. Leopold Schober			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> • die enge Verbindung von Musik und Bewegung und deren schöpferische Gestaltungsmöglichkeiten für den Musikunterricht erfahren • auf Kreativitätstheorien und deren Anwendung im Zusammenhang mit bildnerischem Arbeiten und Persönlichkeitsbildung zurückgreifen können • sich mit Liedbegleitung und Spielliteratur aus verschiedenen Epochen am gewählten Instrument auseinandersetzen • Möglichkeiten des Verfassens von Texten im Zusammenhang mit der Nutzung von Schreibansätzen, den Schreibfaktoren, einem erweiterten Textbegriff, dem freien Schreiben und der Textüberarbeitung kennen lernen sowie differenzierte Unterrichtssequenzen planen können • über ein vielfältiges Repertoire an begleitenden Übungen verfügen und Methoden zur Überarbeitung von Texten kennen • den Stellenwert und die Bedeutung der Rechtschreibung beim Verfassen von Texten verstehen und damit didaktisch sinnvoll umgehen können • könnens- und leistungsorientierte Bewegungshandlungen der Leichtathletik lernen • situationsgerechte und altersadäquate Anwendung von Sprachmitteln der Lebenden Fremdsprache Englisch in fachspezifischen Themenbereichen der Volksschule kennen lernen • schöpferisches Gestalten unter Nutzung von IKT vertiefen 					
Bildungsinhalte					
Musikerziehung:					
Körpererfahrung, Sensibilisierung der Sinne, handelndes Auseinandersetzen mit Bewegung, Musik, Sprache und Materialien; integrative Musik- und Bewegungserziehung					
Bildnerische Erziehung:					
Fantasieanregende und kreativitätsfördernde Ideen für die pädagogische Arbeit in Theorie und Praxis					
Instrumentalmusikerziehung:					
Vertiefende Liedbegleitung und Spielliteratur aus verschiedenen Epochen am gewählten Instrument					
Deutsch:					
Angeleitetes und freies Schreiben, Schreibansätze, Schreibfaktoren, erweiterter Textbegriff, kommunikative Schreibhilfen und begleitende Übungen zum Verfassen von Texten, methodische Hilfestellungen beim Planen, Schreiben und Überarbeiten					
Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung der Schreibmotivation, Kreativität und Differenzierung					
Stellenwert der Rechtschreibung beim Verfassen von Texten und didaktische Konsequenzen					
Bewegung und Sport:					
Grundlagen der Leichtathletik					
Praktisch vokal-instrumentales Musizieren:					
Didaktik des elementaren Musizierens auf ORFF - Instrumenten					
Lebende Fremdsprache Englisch (integrativ):					
Situationsgerechte und altersadäquate Anwendung von Sprachmitteln in fachspezifischen Themenbereichen der Volksschule					
Informations- und Kommunikationstechnologie (integrativ):					
Der Computer als Station in offenen Lernphasen					
Individuelles schöpferisches Arbeiten am Computer - Zeichnen, Malen, Lesen, Gestalten von Texten, Musik machen, Komponieren und Bilder bearbeiten					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> • haben Körperbewusstsein, sensomotorische Fördermöglichkeiten, koordinative Fähigkeiten und rhythmische Sicherheit in Verbindung mit musikalischer Betätigung erfahren • sind in der Lage Beziehungen zwischen Bewegung und Singen, Musizieren, Begleiten, Hören, Gestalten herstellen zu können 					

<ul style="list-style-type: none"> • können kreativitätsfördernde Methoden zur Persönlichkeitsbildung aus dem bildnerischen Bereich durchführen und in der pädagogischen Arbeit anwenden • haben vertiefende musikalische Handlungskompetenz am Instrument erworben, sodass sie dieses im Unterricht adäquat einsetzen können • verfügen über ein fachdidaktisches Grundlagenwissen und eine Vielfalt an methodischen Möglichkeiten, um schulstufenadäquate, differenzierende Unterrichtssequenzen im Bereich "Verfassen von Texten" zu entwickeln und durchzuführen • können verschiedene Methoden und zielorientierte Hilfestellungen beim Planen, Schreiben und Überarbeiten von Texten anwenden sowie Schreibmotivation und Kreativität fördern • können leichtathletische Bewegungsfertigkeiten vermitteln und demonstrieren • beherrschen die Handhabung des ORFF - Instrumentariums, können vielfältig musizieren und musikbezogen handeln • sind in der Lage, die Leitung von Musiziergruppen übernehmen zu können • haben Fachkenntnis und Anwendungskompetenz zur Vermittlung ausgewählter kultureller Themen in kreativ-musischen und bewegungserzieherischen Fächern und beherrschen situationsgerechte und altersadäquate Sprachmittel in den fachspezifischen Themenbereichen • können Informations- und Kommunikationstechnologie für schöpferisches Gestalten im Unterricht der Volksschule einsetzen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Musikerziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Instrumentalmusikerziehung	UE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Deutsch	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Bewegung und Sport	SE	0,83	0,17	12	13	1
FD	Praktisch vokal-instrumentales Musizieren	UE	0,83	0,17	12	13	1
Gesamt			4,98	1,02	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 3.4 Sprache und Kreativität fördern							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.20 Modul V_4.5 - Kleinschule und Projektorientierter Unterricht

Modulthema					Kurzzeichen
Kleinschule und Projektorientierter Unterricht					V_4.5
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	4.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreiche Absolvierung des Moduls V_3.5			
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> das System Schule im heterogenen Klassenverband betrachten grundlegende didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten unter Berücksichtigung heterogener Klassensituationen auf Basis (fach-) didaktischer und (fach-)wissenschaftlicher Grundkenntnisse vertiefen und verfeinern eigenes unterrichtliches und erzieherisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und entsprechende Schlüsse ziehen die Bereitschaft und Motivation zu flexiblem Umgang mit dem eigenen Handlungsrepertoire erreichen eine prozessorientierte Wahrnehmungsleistung auf Basis sozialer und interaktiver Grundkenntnisse in der fächeraddierenden Projektarbeit entwickeln Lernprozesse auf Grundlage lernpsychologischer, fachwissenschaftlicher und soziologischer Grundkenntnisse differenzieren und individualisieren schulische Kunstunterrichtskonzepte theoretisch (weiter-) entwickeln und in der Praxis umsetzen Konzepte für differenzierende Arbeitsformen mit besonderer Berücksichtigung der Kleinschulen entwickeln, im Unterricht durchführen und reflektieren lernen, die vorhandene Heterogenität für den individuellen Lernprozess positiv zu nutzen lernen, Sozialverhalten und die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu unterstützen und zu fördern zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs kennen 					
<i>SchulpraxisberaterInnen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen.</i>					
Bildungsinhalte					
Schulpraxis: Lehrauftritte, Evaluation/Reflexion/Planung					
Unterrichtssequenzen – eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung unter Berücksichtigung des heterogenen Klassenverbandes in Hinblick auf mehrsprachige und kulturelle Heterogenität auf Basis didaktischer und schulpädagogischer lernpsychologischer Grundkenntnisse					
Beobachtung der Unterrichtssequenzen – Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation (Beobachtungsinstrumentarium, Perspektivenwechsel)					
Altersheterogene Unterrichtsorganisation im Ablauf ihrer verschiedenen Kooperationsprozesse reflektieren, dokumentieren und entsprechende Konsequenzen setzen					
Ausgewogenheit von vernetzenden und individualisierenden Lehr- und Lernformen					
Fächeraddierende und offene Unterrichtsgestaltung im Rahmen altersheterogener Klassensituationen auf Grundlage entwicklungspsychologischer, lernpsychologischer und soziologischer Grundkenntnisse					
Umsetzung des projektorientierten Unterrichts in einem altersheterogenen Klassengeschehen					
Umsetzung handlungsorientierten Unterrichts unter Berücksichtigung entwicklungsdidaktischer Ansätze zur Individualisierung und Differenzierung von Unterricht					
Erwerb einer professionellen Handlungssicherheit im Handlungssystem Unterricht					
Bildnerische Erziehung:					
Erhebungen zur pädagogischen Tatsachenforschung im ästhetisch bildnerischen Bereich					
Qualitative Empirie in der Kunstpädagogik – Beschreibung von Fallbeispielen					
Rekonstruktion ästhetischer Erfahrungen					
Genaueres Studium und Interpretation von Texten zur Kunstpädagogik					
Individualisieren, Differenzieren/Soziales Lernen:					
Unterrichterteilung in mehrsprachigen und kulturell heterogenen Klassen					
Entwickeln differenzierter Unterrichtseinheiten mit besonderer Berücksichtigung der Situation in Kleinschulen					
Soziales Lernen und seine besondere Bedeutung bei innerer Differenzierung in Kleinschulen					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> können grundlegende prozessorientierte Didaktik und entwicklungspsychologische Kenntnisse und Anwendung im altersheterogenen Klassenverband reflektieren können eine schriftlich strukturierte Planung der Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung altersheterogener Voraussetzungen nach vorgegebenen Themenstellungen durchführen 					

<ul style="list-style-type: none"> • können Unterrichtsbeobachtung nach vereinbarten Kriterien durchführen, auswerten und interpretieren, dabei zwischen Beobachtung und Interpretation unterscheiden • können differenzierte und individualisierte Unterrichtsformen organisieren und durchführen • können fachliche, soziale und personale Kompetenzen sowie Methodensicherheit in die Projektplanung und Projektdurchführung einbringen • sind in der Lage, interdisziplinäre Zusammenarbeit des Gesamtunterrichtes in altersheterogenen Klassenverbänden zu erkennen, zu verstehen und zu nutzen • können eigene Unterrichtserfahrungen in einem Portfolio dokumentieren und reflektieren • kennen Möglichkeiten zur theoretischen (Weiter-) Entwicklung von Kunstunterrichtskonzepten und können sie durchführen • können differenzierte Unterrichtseinheiten mit besonderer Berücksichtigung der Kleinschulen entwickeln, im Unterricht durchführen und reflektieren • können die vorhandene Heterogenität für den individuellen Lernprozess positiv zu nützen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen unterstützen und fördern • können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
SP	Evaluation/Reflexion/Planung	UE	1,5	0,5	18	32	2
SP	Unterrichtsanalyse/Lehrverhaltenstraining 2	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
SP	Lehrauftritte	UE	2	0	24	38,5	2,5
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
FD	Individualisieren, Differenzieren/Soziales Lernen	UE	0,5	0	6	6,5	0,5
Gesamt			5	0,5	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 3.5 Heterogenität und Differenzierung							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.21 Modul V_5.1 - Bachelorarbeit

Modulthema						Kurzzeichen	
Bachelorarbeit						V_5.1	
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS	2. Studienabschnitt	
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	3.		
Wahlmodul				Studienjahr	5.		
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	6		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits			
Dauer und Häufigkeit des Angebots			jährlich im Wintersemester				
Voraussetzungen für die Teilnahme			erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts und Abschluss der Module 3.1 und 4.1				
Modulverantwortliche/r			Dr. Monika Prenner				
Bildungsziele							
Die Studierenden sollen...							
<ul style="list-style-type: none"> eine studienfachübergreifende Bachelorarbeit auf wissenschaftlichem Niveau verfassen 							
Bildungsinhalte							
Bachelorarbeit:							
Verfassen einer Bachelorarbeit							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> kennen inhaltliche und formale Anforderungen der Bachelorarbeit und wenden dieses Wissen im eigenen Forschungsvorhaben an 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
BA	Bachelorarbeit	-	0	0	0	150	6
Gesamt			0	0	0	150	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 6.1 Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
Leistungsnachweise							
Kontinuierliche Arbeit an der Bachelorarbeit in Absprache mit dem/der BetreuerIn der Bachelorarbeit							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.22 Modul V_5.2 - Individuelle Schwerpunktbildung

Modulthema				Kurzzeichen
Individuelle Schwerpunktbildung				V_5.2
Pflichtmodul		Basismodul	x	Studiengang
Wahlpflichtmodul	x	Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r		Dr. Jörg Spenger		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> sich in ausgewählten Themen der Humanwissenschaften zur individuellen Schwerpunktbildung vertiefen mediendidaktische und unterrichtstechnologische Grundkenntnisse erwerben und sich mit pädagogischen IKT-Wissen auseinandersetzen die Möglichkeiten erhalten, ihre (aktuellen) Erfahrungen im Zuge der Bachelorarbeit auszutauschen und Fragen zu stellen bzw. kollegiales Feedback bekommen einen wissenschaftlichen Diskurs führen Forschungsgemeinschaften der forschenden Lerner/innen bilden 				
Beispiele - Humanwissenschaften:				
Erziehungswissenschaft:				
- Bewusstheit des Spannungsfeldes individueller und gesellschaftlicher Grenz- und Krisensituationen erlangen				
- Bedingungen, unter denen Bildung entsteht, entstehen kann und entstehen soll, reflektieren				
- Überblick über die Anliegen der "Nachhaltigen Entwicklung" erlangen				
Unterrichtswissenschaft:				
- sich ihres eigenen Menschenbilds bewusst werden				
- mit Fragen der Ethik und Werterziehung auseinander setzen				
- Möglichkeiten und Grenzen der Schulpartnerschaft reflektieren				
Pädagogische Soziologie:				
- sich in ausgewählten Themen der Pädagogischen Soziologie zur individuellen Schwerpunktbildung vertiefen				
Pädagogische Psychologie:				
- Symptome und Ursachen für den Bereich AD(H)S, die Basisfunktionen sowie Förder- und Therapiemöglichkeiten vertiefend kennen lernen				
Religionspädagogik:				
- sich mit religionspädagogisch bedeutsamen Lebensbereichen in einer globalisierten Welt auseinandersetzen und ihre Relevanz erkennen				
Bildungsinhalte				
Beispiele – Humanwissenschaften:				
Erziehungswissenschaft:				
Erörtern des moralischen Selbstverständnisses der Studierenden				
Werterziehung in der Grundschule: Möglichkeiten und Grenzen				
Nachhaltige Entwicklung				
Unterrichtswissenschaft:				
Grundzüge einer Beziehungsdidaktik				
Schulpartnerschaft: Möglichkeiten, Chancen, Grenzen				
Pädagogische Psychologie:				
Beschreibung verschiedener Konzentrationsmängel (ADS, ADHS, POS)				
Pädagogische Soziologie:				
Aktuelle soziologische bzw. sozialwissenschaftliche Themenfelder				
Religionspädagogik:				
Schwerpunktmäßiges Aufgreifen und Darstellen religionspädagogisch bedeutsamer Themenfelder				
Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie:				
Schulung der Fertigkeiten im Umgang mit Hard- und Software				
Anwendersoftware (Textverarbeitung, Präsentationssoftware, Grafikprogramm, Tabellenkalkulation)				
Umgang mit Scanner und Digitalkamera				
Lernsoftware in Hinblick auf den Einsatz in der Volksschule und Entwicklung eigener digitale Lernmaterialien				
Realisierung didaktischer Konzepte für die Gestaltung multimedialer Lehr- und Lernumgebungen und Evaluation von Lernwerkzeugen aus pädagogischer Sicht				
Privatissimum:				
Individuelle Beratung bzw. Betreuung bei der eigenen wissenschaftlichen Arbeit				

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
Beispiele - Humanwissenschaften:							
Erziehungswissenschaft:							
- sind in der Lage, ethisch-moralische Entscheidungen unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Wertvorstellungen begründen zu können							
- wissen um den Zusammenhang: Umwelterziehung – Verantwortung – Umweltverhalten							
- können Werterziehung in der Schule betreiben							
Unterrichtswissenschaft:							
- wissen um die Möglichkeiten und Chancen bzw. Grenzen von Schulpartnerschaft							
Pädagogische Soziologie:							
- nehmen aktiv an einem Forschungsprojekt im Bereich der Explikation, Exploration oder Applikation teil							
Pädagogische Psychologie:							
- erkennen Mängel in der Konzentrationsfähigkeit, können die Basisfunktionen eines solchen Kindes überprüfen und einen individuellen Förderkatalog für dieses Kind zusammenstellen							
Religionspädagogik:							
- können bei unterschiedlichen religionspädagogischen Themenfeldern differenziert ihre Kompetenzen erkennen und umsetzen							
Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie:							
- beherrschen Hard- und Software zur Unterrichtsvorbereitung und für den sinnvollen Einsatz im Unterricht							
- können eigene digitale Lernmaterialien erstellen und Lernsoftware für die Volksschule einsetzen							
- besitzen pädagogische IKT-Kompetenzen mit Orientierung an Inhalten des ePICT/ European Pedagogical ICT Licence							
Privatissimum:							
- können spezifische Informationen zu ihrer Bachelorarbeit einholen und in ihrer Arbeit verwerten							
- können professionell mit dem Betreuer/der Betreuerin über die wissenschaftliche Arbeit sprechen							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Auswahl Humanwissenschaft 1	SE	1	0	12	25,5	1,5
HW	Auswahl Humanwissenschaft 2	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Mediendidaktik/Unterrichtstechnologie	UE	0,75	0,75	18	44,5	2,5
FD	Diplomandenseminar	UE	0,83	0,17	12	0,5	0,5
Gesamt			3,58	0,92	54	96	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 6.2 Wahlpflichtfächer/Interdisz. Schwerpunkt bild.							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.23 Modul V_5.3 - Fachdidaktische Schwerpunktbildung 1

Modulthema					Kurzzeichen
Fachdidaktische Schwerpunktbildung 1					V_5.3
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	3.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	5.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots			jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme			erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts		
Modulverantwortliche/r			Dr. Doris Kommenda		
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> über Fähigkeiten zur Entwicklung einer nachhaltigen und positiven Lesekultur und über vielfältige Übungen zur Steigerung der Lesefertigkeit verfügen Methoden zum Erwerb und zur Förderung von Lesestrategien und Arbeitstechniken zur Texterschließung sowie zur Nutzung neuer Medien im Leseunterricht kennen Möglichkeiten der Lesediagnose sowie darauf abgestimmte Fördermaßnahmen und Interventionen kennen und durchführen können aktuelle Kinder- und Jugendliteratur sowie differenzierte Möglichkeiten des Einsatzes im Leseunterricht unter Berücksichtigung der Leseinteressen und des Gender- und Migrationsaspektes kennen lernen Rechen- und Vorstellungsprobleme im Mathematikunterricht sowie Rechenschwäche, aber auch Hochbegabung, in Mathematik erkennen und den unterschiedlichen Anforderungen gerecht werden Möglichkeiten zur Förderung der Kreativität im Mathematikunterricht kennen lernen durch bewusste unmittelbare Begegnung und Auseinandersetzung mit der Lebenswirklichkeit der Natur den SchülerInnen die Natur als Lebensgrundlage des Menschen erschließen Möglichkeiten, mit dem Grundschulkind über den Körper sowie über die Entstehung neuen Lebens zu sprechen und geeignete Unterrichtsmittel kennen lernen die Fremdsprache fließend, sprachrichtig und effektiv in den Projektthemenbereichen produktiv anwenden und die Sprachkompetenz in Richtung C1 (Sprechen, Lesen, Hören) ausbauen didaktische Modelle von fächerübergreifendem Fremdsprachenunterricht kennen und Unterrichtsplanung zu Projektthemen integrativ durchführen sowie Strategien und Unterrichtsplanung für effektives Team Teaching im bilingualen Projektunterricht kennen lernen und anwenden können 					
Bildungsinhalte					
Deutsch:					
Auseinandersetzung mit Bedeutung und Entwicklung einer nachhaltigen und positiven Lesekultur Übungen und Methoden zur Steigerung der Lesefertigkeit, zum Erwerb von Arbeitstechniken und Lesestrategien zur Texterschließung sowie zum operativen und kreativen Umgang mit allen Textsorten und zur Nutzung neuer Medien Möglichkeiten der Lesediagnose sowie Fördermaßnahmen und Interventionen Arbeit mit Kinder- und Jugendliteratur (Schwerpunkt: Gender- und Migrationsaspekt)					
Lebende Fremdsprache Englisch:					
Arbeit an der Sprachkompetenz der Studierenden, v.a. Aussprache und Intonation, Lexis und Sprachrichtigkeit Didaktische Modelle von Projektunterricht und Strategien für effektives Team Teaching im fächerübergreifenden Fremdsprachenunterricht					
Mathematik:					
Das Erkennen, Verstehen und Akzeptieren des vorliegenden Problems im Mathematikunterricht und Möglichkeiten des Definierens der Rechenschwäche / Hochbegabung / von Kreativität bezogen auf die Mathematik Förder- und Trainingsmöglichkeiten zur Bewältigung der Rechenschwäche / bei Hochbegabung (Entwicklung eines Förderkonzepts) und Möglichkeiten zur Weckung und Förderung der Kreativität im Mathematikunterricht					
Sachunterricht:					
Natur als Lebensgrundlage des Menschen Der menschliche Körper und Entstehung neuen Lebens Unterrichtshilfen und geeignete Kinderliteratur zum Thema Körper/Entstehung neuen Lebens Fachorientierte Arbeitsweisen und das Anlegen eines "Herbariums"					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
<ul style="list-style-type: none"> verfügen über die Fähigkeit, differenzierte Lernsequenzen und Arbeitsmaterialien zur Steigerung der Lesefertigkeit, für den Erwerb von Lesestrategien zur Texterschließung, zur gezielten Förderung anhand von Lesediagnose sowie zum operativen und kreativen Umgang mit Textsorten zu gestalten können Unterrichtskonzepte zum Umgang mit Kinder- und Jugendliteratur und zum Einsatz neuer Medien im Leseunterricht entwickeln haben die Fähigkeit, Projektunterricht im Fremdsprachenunterricht fächerübergreifend zu planen und Team Teaching zu integrieren haben das CEFR Niveau C1 (Sprechen, Lesen, Hören) erlangt begründen sowohl die Probleme beim Rechnen als auch bei Hochbegabung sowie des Vorstellungsvermögens durch Vergleiche mit den geforderten Kompetenzen auf der jeweiligen Schulstufe, analysieren die vorliegenden Erscheinungsformen und entwickeln individuelle, auf das jeweilige Kind/Problem abgestimmte Förderkonzepte 					

<ul style="list-style-type: none"> • erstellen Materialien und Spiele zur individuellen Förderung und setzen bei der mathematischen Arbeit kreativitätsfördernde Schwerpunkte • wissen um die biologischen und ökologischen Zusammenhänge • haben mittels fachspezifischer Arbeitsweisen Grundlagen im Bereich Natur erworben • können die Themen "Körper" und "Entstehung neuen Lebens" mit dem Grundschulkind entwicklungsgemäß bearbeiten 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Deutsch	SE	1,25	0,25	18	19,5	1,5
FD	Lebende Fremdsprache Englisch	UE	1,25	0,25	18	19,5	1,5
FD	Mathematik	SE	1,25	0,25	18	19,5	1,5
FD	Sachunterricht	SE	1,25	0,25	18	19,5	1,5
Gesamt			5	1	72	78	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 6.3 Fachdidaktische Wahlpflichtfächer							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.24 Modul V_5.4 - Fachdidaktische Schwerpunktbildung 2

Modulthema						Kurzzeichen	
Fachdidaktische Schwerpunktbildung 2						V_5.4	
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS		
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt		
Wahlmodul				Studienjahr	3.		
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	5.		
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6		
Dauer und Häufigkeit des Angebots				jährlich im Wintersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme				erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r				Mag. Johanna Marth			
Bildungsziele							
Die Studierenden sollen...							
<ul style="list-style-type: none"> ihre sportliche Handlungskompetenz vielseitig erweitern ihre musikalischen Potentiale weiterentwickeln und ausbauen auf sachliches und fachliches Wissen zu projektorientiertem Unterricht/zur ästhetischen Forschungs-Werkstatt in Bildnerischer Erziehung zurückgreifen können unterrichtspraktische Umsetzungsmöglichkeiten aus den drei Teilbereichen der Technischen Werkerziehung nach eigener Schwerpunktsetzung finden und erarbeiten didaktische Konzepte und Projekte im Textilen Werken umsetzen 							
Bildungsinhalte							
Bewegung und Sport:							
Methodik des Anfängerschwimmens, Grundschule des Eislaufens							
Bildnerische Erziehung:							
Projektorientiertes Arbeiten: Planung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation Einführung in die ästhetische Forschung: selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten							
Musikerziehung:							
Vertiefende Beschäftigung mit den musikalischen Aktionsformen Singen, Musizieren, Hören und Bewegen							
Technisches Werken:							
Erarbeitung von fächerübergreifenden Projekten mit freier Wahl aus Bereichen des TW und anderen Fachbereichen							
Textiles Werken:							
Erarbeiten von unterrichtspraktischen Umsetzungsmöglichkeiten aus den 3 Teilbereichen Werkstoffkunde, Kleidung und Mode, Produktgestaltung							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
<ul style="list-style-type: none"> können die Grundlagen des Schwimmens, Springens und Tauchens demonstrieren, sie erfüllen die Anforderungen des Eistests A und können entsprechende Unterrichtseinheiten planen können bildnerische Projekte aufspüren, durchführen, reflektieren, dokumentieren und für SchülerInnen organisieren haben erweiterte Fähigkeiten und Fertigkeiten im gemeinsamen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen und im kreativen Gestalten sowie in der Unterrichtsplanung erfahren können eigenständig Projekte im Technischen Werken entwickeln, handelnd umsetzen und reflektieren finden Umsetzungsmöglichkeiten der Teilbereiche des Textilen Werkens in einer Volksschulklasse 							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Bewegung und Sport	UE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Bildnerische Erziehung	UE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Musikerziehung	SE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Technisches Werken	UE	0,83	0,17	12	18	1,2
FD	Textiles Werken	UE	0,83	0,17	12	18	1,2
Gesamt			4,15	0,85	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 6.4 Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 2							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.25 Modul V_5.5 - Schul- und Unterrichtspraxis

Modulthema				Kurzzeichen
Schul- und Unterrichtspraxis				V_5.5
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Wintersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreiche Absolvierung des Moduls V_4.5		
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> das System Schule betrachten grundlegende didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Basis (fach-) didaktischer und (fach-) wissenschaftlicher Grundkenntnisse vertiefen und verfeinern eigenes unterrichtliches und erzieherisches Handeln wahrnehmen, reflektieren und entsprechende Schlüsse ziehen Bereitschaft und Motivation zum flexiblen Umgang mit dem eigenen Handlungsrepertoire fördern prozessorientierte Wahrnehmungsleistung auf Basis sozialer und interaktiver Grundkenntnisse in der perspektivenwechselnden Teamarbeit entwickeln Lernprozesse auf Grundlage lernpsychologischer, fachwissenschaftlicher und soziologischer Grundkenntnisse differenzieren und Individualisieren die Kenntnisse über das eigene Bundesland vertiefen und durch ein Wochenprojekt für die SchülerInnen erschließen können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs kennen 				
<i>SchulpraxisberaterInnen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>				
Bildungsinhalte				
Schulpraxis: Lehrauftritte, Evaluation/Reflexion/Planung				
Unterrichtssequenzen – eigenständige Planung, Vorbereitung, Durchführung und Evaluierung auf Basis didaktischer und schulpädagogischer lernpsychologischer Grundkenntnisse				
Beobachtung der Unterrichtssequenzen – Auswertung, Aufbereitung und Dokumentation (Beobachtungsinstrumentarium, Perspektivenwechsel)				
Vernetzung von Theorie und Praxis in der Auseinandersetzung mit schulpraktischen Konzepten und Modellen				
Umsetzung handlungsorientierten Unterrichts unter Berücksichtigung entwicklungsdidaktischer Ansätze zur Individualisierung und Differenzierung von Unterricht				
Erwerb einer professionellen Handlungssicherheit im Handlungssystem Unterricht				
Sachunterricht: Projekt				
Projektauswahl, Projektplanung, Projektdurchführung, Projektevaluierung				
Projektplan: z.B. Blockheide und Wasserburg Heidenreichstein im Waldviertel, Urgeschichtsmuseum in Aspern/Zaya und Schulmuseum in Michelstetten (Weinviertel), die Wiege Österreichs in Neuhofen an der Ybbs. Wanderung in den steirisch-niederösterreichischen Kalkalpen (Fauna und Flora)				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> können (fach-) didaktische und (fach-) wissenschaftliche Grundkenntnisse und deren Anwendung reflektieren können die schriftliche Planung der Unterrichtssequenzen zu vorgegebenen Themenstellungen durchführen können Unterrichtsbeobachtung nach vereinbarten Kriterien durchführen, auswerten und interpretieren, dabei zwischen Beobachtung und Interpretation unterscheiden können die Teamarbeit im Wechselspiel zwischen Eigendominanz und Teamgeist erproben, reflektieren, entsprechende Konsequenzen ziehen und das Handlungsrepertoire erweitern können differenzierte und individualisierte Unterrichtsformen organisieren und durchführen können eigene Unterrichtserfahrungen in einem Portfolio dokumentieren und reflektieren sind in der Lage, mittels fachspezifischer Methoden die Projektplanung und Durchführung zu erstellen können das "Lernen vor Ort" reflektieren können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
SP	Lehrauftritte	UE	2	0	24	38,5	2,5
SP	Evaluation/Reflexion/Planung	UE	1	0	24	38,5	2,5
FD	Sachunterricht: Projekt	UE	0	1	12	13	1
Gesamt			3	1	60	90	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 6.5 Mehrwöchiges Praktikum im VS Bereich							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.26 Modul V_6.1 - Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement

Modulthema					Kurzzeichen
Bachelorarbeit - Professionsbewusstsein - Schulmanagement					V_6.1
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	3. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	6.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts und Abschluss des Moduls V_5.1			
Modulverantwortliche/r		Dr. Franz Vonwald			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen... <ul style="list-style-type: none"> eine Bachelorarbeit verfassen und in einer Defensio verteidigen grundlegendes reflektiertes Wissen über politische Vorgänge und Einrichtungen in Österreich, Europa und der Welt erhalten und daraus die Bereitschaft zu kritischem Urteil, zur Wertschätzung pluralistischer Demokratie und zu stetigem Engagement für mehr Demokratie und Toleranz im unmittelbaren Lebensbereich entwickeln die Bedeutung der Friedenserziehung als ein globales Schlüsselproblem erkennen sich methodisch-didaktische Kenntnisse hinsichtlich der Verwirklichung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" aneignen wesentliche rechtliche Grundlagen für die Tätigkeit als LehrerIn an Pflichtschulen erfahren sich durch die Besprechung kurzer, ausgewählter Gesetzesbestimmungen mit dem Wesen und der Sprache von Vorschriften vertraut machen durch praktische Beispiele einen Bezug zum Schulalltag erhalten Methoden der Qualitätssicherung und der Evaluierung kennen und anwenden lernen internationale Trends in der Schul- und Unterrichtsentwicklung kennen lernen 					
Bildungsinhalte					
Bachelorarbeit: Verfassen und Präsentieren einer Bachelorarbeit					
Politische Bildung: Die Diskussion als Grundform demokratischer Auseinandersetzung, Demokratie: Anspruch und Wirklichkeit, Modelle effektiver demokratischer Konfliktlösung Grundzüge des politischen Systems und politischer Partizipation, Politischer Extremismus Theorien über Aggression, Umgang mit Aggression: Übungen und Spiele zum Abbau von Aggressionen bzw. zum Aufbau von Toleranz Methodisch-didaktische Anregungen im Sinne des Unterrichtsprinzips Gewerkschaft und Personalvertretung als Formen der Standesvertretung					
Schulrecht: Verfassungsrechtliche Grundlagen des österreichischen Schulwesens Stellung der Schule in der Rechtsordnung, demokratisches Prinzip und Demokratie an der Schule, Grundzüge des Privatschulrechts Instanzenzug, Zuständigkeiten von Bund und Ländern, Weisungsrecht und pädagogische Freiheit, Führung von Amtsschriften Aufnahme und Übertrittsmöglichkeiten in weiterführende Schulen; Schulversuche Schulbehörden, Organisation, Amtsverkehr, Schulaufsicht, schulpsychologischer und schulärztlicher Dienstag, Jugendschutz Einführung in das Lehrerdienstrecht und in das Personalvertretungsrecht					
Studien zur Schulentwicklung: Prinzipien und Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> sind in der Lage, ihre Bachelorarbeit zu präsentieren können einen professionellen Diskurs über methodische und inhaltliche Fragen im Rahmen ihrer Bachelorarbeit führen wissen um die Bedeutung der Demokratie und können Beiträge zur Friedenserziehung leisten haben methodisch-didaktische Kenntnisse hinsichtlich der Verwirklichung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung" reflektieren potentielle Grenzen der Politischen Bildung in der Schule sind mit den verfassungsrechtlichen Grundlagen des österreichischen Schulwesens vertraut wissen um die wesentlichen rechtlichen Grundlagen für die Tätigkeit als LehrerIn an Pflichtschulen verstehen das Wesen und die Sprache von Vorschriften können Bezüge zu ihren Schul- und Unterrichtserfahrungen herstellen analysieren internationale Trends in der Schul- und Unterrichtsentwicklung 					

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
BA	Bachelorarbeit	-	0	0	0	75	3
ES	Politische Bildung	SE	1,5	0	18	19,5	1,5
ES	Schulrecht	VO	0,5	0	6	6,5	0,5
ES	Studien zur Schulentwicklung	SE	1	0	12	13	1
Gesamt			3	0	36	114	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 5.1 Bachelorarbeit							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.27 Modul V_6.2 - Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer

Modulthema					Kurzzeichen
Humanwissenschaftliche Wahlpflichtfächer					V_6.2
Pflichtmodul		Basismodul	x	Studiengang	VS
Wahlpflichtmodul	x	Aufbaumodul		Niveaustufe	3. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	3.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester	6.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		MMag. Ludwig Herzig			
Bildungsziele					
Die Studierenden sollen...					
<ul style="list-style-type: none"> sich im Bereich der Schulpraktischen Studien im Rahmen von Hospitationen und in den Humanwissenschaften in ausgewählten Lehrveranstaltungen zur eigenen Profilbildung vertiefen 					
Beispiele Humanwissenschaften:					
Erziehungswissenschaft:					
<ul style="list-style-type: none"> Einsichten in die Hintergründe und Anfänge reformpädagogischer Bewegungen aus historischer und erziehungswissenschaftlicher Sicht gewinnen wesentliche Inhalte der einzelnen reformpädagogischen Bewegungen sowie der Intentionen ihrer Vertreter kennen lernen und vergleichen die Bedeutung reformpädagogischer Ansätze im Rahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung erkennen 					
Unterrichtswissenschaft:					
<ul style="list-style-type: none"> sich mit aktuellen pädagogischen Themenfeldern auseinander setzen 					
Pädagogische Psychologie:					
<ul style="list-style-type: none"> sich in die Bereiche sexueller Missbrauch und Umgang mit Trauer und Krise vertiefen 					
Pädagogische Soziologie:					
<ul style="list-style-type: none"> Daten in selbstgewählten Forschungsfeldern sammeln, analysieren und präsentieren 					
Schulpraxis: Hospitationen					
<ul style="list-style-type: none"> Einsicht in den Prozess des Lehrens und Lernens in unterschiedlichen Bildungseinrichtungen gewinnen und Grundkenntnisse didaktischer Modelle und Konzepte der unterschiedlichen Bildungseinrichtungen erfahren die vielschichtigen Zugänge zu den Interaktionen der Schulgemeinschaft kennen lernen die Bildungseinrichtungen aus unterschiedlichen Perspektiven als Unterrichtsort, Lebensraum, Institution und Organisation kennen lernen in Kooperation und Kommunikation mit den Lehrenden der Bildungseinrichtungen treten, um Synergieeffekte zu erzielen 					
Bildungsinhalte					
Beispiele Humanwissenschaften:					
Erziehungswissenschaft:					
Historische Entwicklung der Rezeptionsgeschichte der Reformpädagogik					
Pädagogische Prinzipien reformpädagogischer Modelle, im Besonderen der Montessori-, Freinet-, Steiner-, Dalton-, Jena-Pädagogik					
Reformpädagogik als Grundlage von Schulentwicklung und Qualitätssicherung					
Unterrichtswissenschaft:					
Migrationspädagogik, Interkulturelle Pädagogik, Umweltpädagogik					
Andragogik, Geragogik, Unterricht und Erziehung in nichtschulischen Einrichtungen bzw. Institutionen					
Nahtstellenproblematik					
Aktuelle Probleme und Entwicklungen in der Bildungspolitik, Bedeutung des Unterrichtsprinzips "Politische Bildung"					
Profession und professioneller Arbeitsvollzug im Lehrberuf					
Pädagogische Psychologie:					
Beschreibung der häufigsten Formen sexueller Gewalt, Vorstellen wie Täter/innen vorgehen (Missbrauchszyklus), mögliche Symptome sowie Hilfestellungen					
Lebensveränderungskrisen und traumatischen Krisen, Umgang der Lehrkraft mit Kindern in Krisenzeiten					
Pädagogische Soziologie:					
Aktuelle und individuelle soziologische Themenstellungen					
Schulpraxis: Hospitationen					
Hospitation von Bildungseinrichtungen, die für die Studierenden die Nahtstellenproblematik erleben lassen					
Hospitation von ausbildungsrelevanten und bundeslandspezifischen Bildungseinrichtungen					
Angeleitete Reflexion der durchgeführten Hospitationen					
aktives Mitgestalten des sozialen Geschehens in der Schulgemeinschaft, der kulturellen Aktivitäten der Schule, von Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen					
Durchführung von Vor- und Nachbesprechungen sowie von anlassbezogenen Rückmeldungen					

Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
Beispiele Humanwissenschaften:							
Erziehungswissenschaft:							
- kennen wesentliche Inhalte der einzelnen reformpädagogischen Bewegungen sowie der Intentionen ihrer Vertreter							
- kennen Möglichkeiten der Umsetzung reformpädagogischer Ansätze und Strukturen im österreichischen Schulsystem							
Unterrichtswissenschaft:							
- wissen um aktuelle pädagogische Themen und Entwicklungen Bescheid							
Pädagogische Psychologie:							
- setzen sich mit dem heiklen Thema des sexuellen Missbrauchs intensiv auseinander, werden dadurch hellhöriger und wissen um die Bedeutung einer Helferkonferenz und lernen prophylaktische Übungen für alle Schulbereiche kennen							
- lernen den Umgang mit Kindern in Krisenzeiten							
Pädagogische Soziologie:							
- präsentieren ein selbstgewähltes und durchgeführtes Forschungsprojekt							
Schulpraxis: Hospitationen							
- können didaktische Modelle unterschiedlicher Bildungseinrichtungen beobachten und einordnen							
- erkennen die Bedeutsamkeit schulischer Nahtstellen als Grundlagen eigenen unterrichtlichen Handelns sowie wissen um die Bedeutsamkeit der demokratischen Einrichtungen der Schulpartnerschaft und können diese Erkenntnis auf das eigene Lehrerhandeln übertragen							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
HW	Humanwissenschaft 1	SE	1	0	12	25,5	1,5
HW	Humanwissenschaft 2	SE	1	0	12	25,5	1,5
SP	Hospitation	UE	2	0	24	51	3
Gesamt			4	0	48	102	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 5.2 Wahlpflichtfächer/Individuelle Schwerpunktbildung							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				

2.5.28 Modul V_6.3 - Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 1

Modulthema					Kurzzeichen
Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 1					V_6.3
Pflichtmodul		Basismodul	x	Studiengang	VS, SOS
Wahlpflichtmodul	x	Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	3.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	6.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Dr. Franz Vonwald			
Bildungsziele					
BEISPIELE (Werden pro Studienjahr von der Studienkommission beschlossen)					
Die Studierenden sollen...					
Deutsch/Mathematik					
<i>Lese- und Rechtschreibschwäche sowie Rechenschwäche:</i>					
<ul style="list-style-type: none"> die Ursachen und Zusammenhänge kennen, Primär- und Sekundärsymptome durch gezielte Beobachtung früh erkennen können und über psychologische Begleitstörungen und allgemeine psychologische Hilfen sowie außerschulische Fördermöglichkeiten Bescheid wissen förderdiagnostische Verfahren für Lesen, Rechtschreiben und Rechnen durchführen, Testergebnisse interpretieren können sowie methodische Möglichkeiten und diagnosegeleitete Fördermaßnahmen für den regulären Unterricht kennen lernen 					
<i>Erwerb der Kulturtechnik:</i>					
<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzungen, Ziele, Methoden, Übungen und Materialien kennen lernen. 					
Lebende Fremdsprache Englisch					
<i>Methodik und Didaktik der Dramapädagogik</i>					
- dramapädagogische Techniken (z.B. Rollenspiel und szenische Gestaltung) für spezielle Themenbereiche des Fremdsprachenunterrichts anwenden und Strategien zur Entwicklung kommunikativer Sprachkompetenz und zur Realisierung von Erziehungszielen kennen und anwenden können (z.B. Kommunikations- und Teamfähigkeit, Selbstsicherheit, Toleranzbewusstsein, Integrationspädagogik, Kreativität, Gestalten, interkulturelle Kompetenz)					
Bildungsinhalte					
Deutsch/Mathematik					
<i>Lese- und Rechtschreibschwäche sowie Rechenschwäche:</i>					
Ursachen und Zusammenhänge; Früherkennung von Primär- und Sekundärsymptomen durch gezielte Beobachtung; Diagnosemöglichkeiten und diagnosegeleitete Fördermaßnahmen sowie allgemeine psychologische Hilfen im differenzierenden Unterricht; außerschulische Fördermöglichkeiten					
<i>Erwerb der Kulturtechniken:</i>					
Voraussetzungen, Ziele, Methoden, Übungen und Materialien					
Lebende Fremdsprache Englisch					
Methodik und Didaktik der Dramapädagogik im Fremdsprachenunterricht;					
Dramapädagogische Spiele und Übungen zur Arbeit an der Sprachkompetenz, Interaktion und Kommunikation und zur Sensibilisierung und Konzentrationsfähigkeit					
Diese Lehrveranstaltung kann durch einen Auslandsaufenthalt mit entsprechendem inhaltlichen Schwerpunkt und adäquater Zertifizierung abgedeckt werden.					
Zertifizierbare Kompetenzen					
Die Studierenden...					
Deutsch/Mathematik					
<ul style="list-style-type: none"> können Legasthenie und Dyskalkulie anhand von Primär- und Sekundärsymptomen erkennen, förderdiagnostische Verfahren durchführen und auswerten, auf deren Grundlage Pläne für eine individuelle Förderung sowie für psychologische und methodische Unterstützung entwickeln sind in der Lage, vertiefende Unterrichtskonzepte zum Erwerb der Kulturtechniken zu entwickeln 					
Lebende Fremdsprache					
<ul style="list-style-type: none"> können dramapädagogische Spiele und Übungen im Unterricht einsetzen und dramapädagogische Techniken für spezielle Themenbereiche des Fremdsprachenunterrichts anwenden 					

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche Titel der Lehrveranstaltung		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Wahlpflichtfach 1 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Wahlpflichtfach 2 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Wahlpflichtfach 3 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
FD	Wahlpflichtfach 4 FD1	SE	1	0	12	25,5	1,5
Gesamt			4	0	48	102	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 5.3 Fachdidaktische Schwerpunktbildung 1							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich							
Sprache(n)				Deutsch; Englisch nach Bedarf			

2.5.29 Modul V_6.4 - Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 2

Modulthema					Kurzzeichen
Fachdidaktische Wahlpflichtfächer 2					V_6.4
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang	VS, SOS
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe	2. Studienabschnitt
Wahlmodul				Studienjahr	3.
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch	x	Semester	6.
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend		ECTS-Credits	6
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester			
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss des ersten Studienabschnitts			
Modulverantwortliche/r		Mag. Astrid Cyrmon			
Bildungsziele					
BEISPIELE (Werden pro Studienjahr von der Studienkommission beschlossen)					
Die Studierenden sollen...					
Werkerziehung technisch					
- das heute erforderliche Fachwissen, um ein kritisches Bewusstsein bezüglich der Erfordernisse des Wohnens und den damit verbundenen Notwendigkeiten, erwerben					
Werkerziehung textil					
- Einblick in die kulturhistorische Entwicklung von Textilien und Kleidung, sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft erhalten					
- die Grundlagen der Textilgestaltung und der Textilfertigung und deren Anwendung im Unterricht kennen lernen					
Bildnerische Erziehung					
- Fachwissen zu projektorientiertem Unterricht/zur ästhetischen Forschungs-Werkstatt in Bildnerischer Erziehung/fächerübergreifend heranziehen, um vernetzendes Denken anzuregen					
Psychomotorik					
- psychomotorische Förderung als Unterrichtsprinzip, Einheit von Wahrnehmung-Bewegung-Denken in unterschiedlichen schulischen Handlungsfeldern, Förderung des Selbstkonzepts/der Selbstwahrnehmung über Bewegung, Einsatz unterschiedlicher Materialien und Geräte sowie Aufbau und Verwendung von Großgeräten kennen lernen					
Musizier- und Spielwerkstatt 1					
- über ein Repertoire an Hand- und Fingerspielen, Abzählversen, Kreisspielen und Tänzen verfügen					
- Übungsreihen von Body-Percussion selbst beherrschen und Kindern vermitteln können					
- einfache Musikinstrumente bauen und damit Musik machen können					
Musizier- und Spielwerkstatt 2					
- Musikaufführungen gestalten und leiten können sowie ein Musikprojekts (z.B. Kindermusical) vorbereiten können					
Ernährung und Haushalt					
- Einblicke in die komplexen Zusammenhänge von Ernährung, Gesundheit und Umwelt, Sensibilisierung auf mögliche auftretende Problematiken, Essstörungen sowie Grundlagen in der Haushaltsführung und deren Anwendungen kennen lernen					
Bewegung und Sport					
- erlebnisorientierte Bewegungshandlungen organisieren, demonstrieren und inszenieren					
Erlebnispädagogik/Soziales Lernen					
- die Grundlagen und Prinzipien erlebnispädagogischer Arbeit kennen lernen, kommunikativer Fertigkeiten in der Lösung von Aufgaben und Problemen einüben sowie Landschaft und Natur als „Lehrmeister“, Bewegung in der Natur und mit der Natur erfahren					
Bildungsinhalte					
Musizier- und Spielwerkstatt 1					
Hand- und Fingerspiele; Abzählverse - Abzähllieder – Spiellieder, Bodypercussion; Tanzspiele und Tänze; Darstellung von Geschichten, Märchen und Bilderbüchern; Bauen einfacher Instrumente					
Musizier- und Spielwerkstatt 2					
Musikalische Improvisation und das Zusammenspiel in der Gruppe; Rhythmus- und Klangarbeit, Umsetzung und Einstudierung eines Musikprojekts (z.B. Kindermusical)					
Werkerziehung technisch					
Wissen um grundlegende Möglichkeiten der Wohnraumgestaltung und ihrer Umsetzung im Modell					
Werkerziehung textil mit Werkstattpraxis					
Einblick in die kulturhistorische Entwicklung von Textilien und Kleidung, sowie deren Bedeutung für die Gesellschaft. Einblick in die Grundlagen der Textilgestaltung und der Textilfertigung und deren Anwendung im Unterricht. –erkennen der kulturhistorischen Zusammenhänge von Kleidung und Mode. Einsichten in die emanzipatorischen Fakten der Mode, Kleidung als Statussymbol, als Abgrenzen der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gruppe, als Mittel zur Selbstdarstellung. Erkennen der Hintergründe des eigenen modischen Verhaltens. Begriffserklärung Mode. Marktforschung und Methoden der Werbung. Gestaltungsmöglichkeit mit textilen und nichttextilen Materialien. Zusammenhang von Form und Schnitt. Der Unterschied zwischen Einzelanfertigung und industrieller Produktion. Altersangepasste, therapeutische und praxisorientierte Produktionsmöglichkeiten erarbeiten.					
Bewegung und Sport:					
Crossover-Sport, die kreative und sinnvolle Kombination aus bekannten Sportarten, Spielen und Tänzen zu neuen Bewegungsformen					
Bildnerische Erziehung					
Projektorientiertes Arbeiten: Planung, Durchführung, Evaluation und Dokumentation					
Einführung in die ästhetische Forschung: selbstständiges, eigenverantwortliches, vernetzendes Arbeiten					

Psychomotorische Förderung							
Einheit von Wahrnehmung-Bewegungen-Denken; Anwendung psychomotorischer Grundgedanken in unterschiedlichen schulischen Bereichen (Bewegung im Lernprozess nützen können); Arbeit an Selbstkonzept und Selbstwahrnehmung mithilfe von Bewegung; Sicherheitsfragen in Verbindung mit dem Aufbau von Großgeräten im Turnunterricht; die drei wesentlichen Bereiche psychomotorischer Förderung – Material-, Sozial- und Körpererfahrung							
Erlebnispädagogik/Soziales Lernen							
Kommunikation – Transaktionsanalytische Konzepte in der Erlebnispädagogik; Finden einer gemeinsamen, lösungsorientierten Sprache; Handlungsfähigkeit als pädagogisches Ziel; Landschaft und Natur als Lehrmeister							
Zertifizierbare Kompetenzen							
Die Studierenden...							
Werkerziehung technisch							
- kennen fachliche Grundbegriffe des Bereichs Bauen und Wohnen und können diese adäquat in praktische Beispiele transferieren. Sie unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen der Schüler/Innen. Sie wissen, wie Lernende aktiv in den Unterricht einbezogen werden und Verstehen und Transfer unterstützt wird. Sie motivieren Lernende und befähigen sie Zusammenhänge herzustellen und das Gelernte, wenn möglich im gegebenen Unterrichtsraum, zu nutzen und verbinden dies mit Probehandlungen.							
Bildnerische Erziehung							
- können bildnerische (fächerübergreifende) Projekte aufspüren, durchführen, reflektieren, dokumentieren und organisieren.							
Musizier- und Spielwerkstatt 1							
- können kreative Gestaltungsmöglichkeiten mit den Elementen Sprache, Musik und Bewegung methodisch-didaktisch aufbereiten							
Musizier – und Spielwerkstatt 2							
- haben die musikalischen Fähigkeiten erworben selbstständig Musikaufführungen zu planen, gestalten und zu leiten							
Psychomotorische Förderung							
- kennen die Grundlagen psychomotorischer Förderung; Die Studierenden beachten Fragen Sicherheit bei der Anwendung von Großgeräten in der Bewegungserziehung; Die Studierenden kennen die Bedeutung der Wahrnehmung-Bewegung-Denken und beachten diese bei der Umsetzung von methodisch –didaktischen Fragen im Unterricht; Die Studierenden beachten bei der Planung von Unterricht die drei Arbeitsfelder psychomotorischer Förderung – Material-, Sozial- und Körpererfahrung							
Bewegung und Sport							
- können ausgehend von den Inhalten und Kompetenzen der vorgehenden Module die individuelle Bandbreite sportlichen Handelns ausbauen, um ein vielseitiges, abwechslungsreiches und attraktives Bewegungsangebot im Sinne der Begabtenförderung anzubieten							
Erlebnispädagogik/Soziales Lernen							
- verfügen über kommunikative Modelle und lösungsorientierte Formen der Gesprächsführung; setzen Sprache handlungs- und problemlösungsorientiert ein, kennen Möglichkeiten Landschaft und Natur als pädagogische Räume im Sinne der Erlebnispädagogik zu nutzen							
Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
Titel der Lehrveranstaltung			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
FD	Wahlpflichtfach 1 FD2	SE	1,5	0	24	26	2
FD	Wahlpflichtfach 2 FD2	SE	1,5	0	24	26	2
FD	Wahlpflichtfach 3 FD2	SE	1,5	0	24	26	2
Gesamt			4,5	0	72	78	6

Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen	
Verbindung zu Modul V_ 5.4 Fachdidaktische Schwerpunktbildung 2	
Literatur	
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden	
Lehr- und Lernformen	
nach Maßgabe des/der Vortragenden	
Leistungsnachweise	
immanent; schriftlich; schriftlich und mündlich	
Sprache(n)	Deutsch; Englisch nach Bedarf

2.5.30 Modul V_6.5 - Mehrwöchiges Praktikum im Volksschulbereich

Modulthema				Kurzzeichen
Mehrwöchiges Praktikum im Volksschulbereich				V_6.5
Pflichtmodul	x	Basismodul	x	Studiengang
Wahlpflichtmodul		Aufbaumodul		Niveaustufe
Wahlmodul				Studienjahr
studiengangsspezifisch	x	studienfachbereichsspezifisch		Semester
studiengangübergreifend		studienfachbereichsübergreifend	x	ECTS-Credits
Dauer und Häufigkeit des Angebots		jährlich im Sommersemester		
Voraussetzungen für die Teilnahme		erfolgreicher Abschluss der Module V_1.5, V_2.5, V_3.5, V_4.5, V_5.5		
Modulverantwortliche/r		Mag. Renate Zölfel		
Bildungsziele				
Die Studierenden sollen...				
<ul style="list-style-type: none"> über einen längeren Zeitraum Gesamtunterricht eigenverantwortlich, professionell mittel- und kurzfristige planen und durchführen unterrichtliche und erziehlische Prozesse systematisch mündlich und schriftlich reflektieren und analysieren theoriegeleitete Kinderbeobachtungen als Grundlage von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht durchführen alle administrativen Tätigkeiten einer KlassenlehrerIn während der Dauer des Praktikums übernehmen alle bisher erworbenen Bildungsinhalte als wissenschaftliche Begründung der eingesetzten methodisch-didaktischen Konzepte anwenden Einsichten in die Planung und Organisation einer Projektwoche gewinnen sowie den sozial-integrativen und persönlichkeitsbildenden Aspekt erleben zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs kennen 				
<i>SchulpraxisberaterInnen unterstützen die Studierenden dabei, den Theorie-Praxis-Bezug herzustellen und die o.g. Ziele zu erreichen</i>				
Bildungsinhalte				
Schulpraxis: Blockpraktikum				
Eigenständige schriftliche Wochen- und Tagesplanung unter besonderer Berücksichtigung des Gesamtunterrichts				
Eigenverantwortliche Durchführung von Gesamtunterricht und inhaltsentsprechenden Lernzielkontrollen				
Durchführung aller im Zeitraum des Praktikums anfallender Korrekturen von SchülerInnenarbeiten				
Führung von praxisrelevanten Schülerbeobachtungsaufzeichnungen als Grundlage für Individualisierung und Differenzierung				
Selbstständiges Führen des Klassenbuches und Durchführung aller im Praxiszeitraum anfallender administrativer Tätigkeiten				
Teilnahme an Schulveranstaltungen und schulbezogenen Veranstaltungen				
Durchführung mündlicher Reflexion mit der KlassenlehrerIn als "Kritischer Freund"				
Selbstgestaltung von schriftlichen Reflexionen als Grundlage weiterer Planungen				
Gezielter und begründeter Einsatz von Unterrichts- und Arbeitsmitteln sowie unterschiedlichen Sozialformen				
Bewegung und Sport:				
Methodik und Didaktik von Projektwochen, Grundelemente der sozial-integrativen Outdoorpädagogik				
Zertifizierbare Kompetenzen				
Die Studierenden...				
<ul style="list-style-type: none"> können Gesamtunterricht in der Grundschule über einen mehrwöchigen Zeitraum planen, durchführen und reflektieren schriftliche theoriegeleitete Kinderbeobachtung durchführen und sich daraus ableitende methodisch-didaktische Maßnahmen treffen sowie SchülerInnen individuell fördern können die administrativen Tätigkeiten einer GrundschullehrerIn erkennen, sowie angemessen und zielorientiert durchführen können unterschiedliche Sozialformen, unterschiedliche Unterrichts- und Arbeitsmittel didaktisch-methodisch begründet einsetzen sind in der Lage, erziehlische Maßnahmen im Unterricht zu planen, durchzuführen und zu reflektieren können Projektwochen mit sportlichen Inhalten organisieren und haben grundlegende Kenntnisse in wesentlichen Sommer- und Trendsportarten; sie sind befähigt sozial-integrative Outdoorspiele zu leiten können zusätzliche und administrative Tätigkeiten des Lehrberufs nachweisen 				

Anteilmäßige Verteilung auf die Studienfachbereiche		Art der LV	Semesterwochenstunden		Arbeitsstunden		ECTS - Credits
			Präsenzstudienanteile	Betreute Studienant. gem. § 37	Betreute Studienant. (Präs. + § 37 HG)	Selbststudium	
Titel der Lehrveranstaltung							
SP	Blockpraktikum	UE	3,5	0	42	83	5
FD	Bewegung und Sport/Projektwoche	UE	1	0	12	13	1
Gesamt			4,5	0	54	96	6
Verbindung zu anderen Modulen bzw. Studienfachbereichen							
Verbindung zu Modul V_ 5.5 Schul- und Unterrichtspraxis							
Literatur							
aktuelle Literatur nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Lehr- und Lernformen							
nach Maßgabe des/der Vortragenden							
Leistungsnachweise							
immanent							
Sprache(n)			Deutsch; Englisch nach Bedarf				